PowerMaster-10 G2
Version 17
Installationsanleitung

Inhalt

1. EINFÜHRUNG

PowerMaster®-10 G2 ist ein professionelles Funk-Einbruchs- und Gefahrenmeldesystem, welches die neuartige PowerG™ Zwei-Wege-Funktechnologie von Visonic unterstützt. Diese Systeme zeichnen sich durch unvergleichliche Stabilität der Funkverbindung, überlegene Reichweite sowie eine lange Batterielebensdauer aus. Sie bieten eine perfekte und benutzerfreundliche Lösung sowohl für Wach- und Notrufzentral-Dienstleister als auch professionelle Installateure.

Dieses Handbuch gilt für die Version PowerMaster-10 G2 v17 und höher. Die meisten aktualisierten Handbücher können von der Visonic-Website heruntergeladen werden: http://www.visonic.com

Hinweis: *"Pmaster" wird als Abkürzung für "PowerMaster" verwendet.*

Im Lieferumfang der PowerMaster-10 G2-Alarmzentrale sind 2 Handbücher enthalten:

- **Installationsanleitung** (das vorliegende Handbuch) – zur Verwendung durch den Systeminstallateur während der Installation und Konfiguration des Systems
- **Bedienungsanleitung** – ebenfalls zur Verwendung durch den Installateur während der Installation und Konfiguration des Systems, aber auch für den Eigentümer/Hauptbenutzer des Systems ("Master-Benutzer"), sobald die Installation abgeschlossen ist. Übergeben Sie dieses Handbuch an den Master-Benutzer des Systems.

1.1 Leistungsmerkmale des Systems

Die folgende Tabelle listet die Leistungsmerkmale des PowerMaster-Systems auf, wobei jedes Leistungsmerkmal und seine Anwendung beschrieben wird.

Leistungs-merkmal	Beschreibung	Konfiguration und Verwendung
Alarmverifikation durch Bilder	Wenn das PowerMaster-System zusammen mit einem Next CAM PG2 PIR-Kameramelder und GPRS-Kommunikation verwendet wird, überträgt es kurze, in den Alarmsituationen aufgenommene Bilder an die Wachzentrale. Das System sendet die Bilder bei Einbruchalarmen, Feuer oder Notruf/Panik je nach Einstellung an die Wach- bzw. Service und Notrufleitstelle.	**1. Einrichtung GPRS-Kommunikation:** siehe GSM-Modul-Installation (Abschnitt 3.4) **2. Konfiguration der Kameraeinstellungen:** siehe Installationsanleitung für Next CAM PG2. **3. Einschalten der Feuer- und pers. Alarmüberprüfung:** siehe Unterabschnitt 4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video
Kamerabilder auf Anfrage	Das PowerMaster-System kann auf Anfrage Bilder der Next CAM PG2 von einem Remote-PowerManage-Server bereitstellen, wenn ein entsprechender Befehl von der Wach- bzw. Notrufzentrale kommt. Um die Privatsphäre des Kunden zu schützen, kann das System individuell so eingerichtet werden, dass das "Bilder auf Abruf" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Anwesend Aktiv, Abwesend Aktiv, Deaktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis.	**1. Einrichtung der "Bilder auf Abruf"-Funktion:** siehe Unterabschnitt 4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für Alarmüberprüfung per Video **2. Abrufen und Wiedergabe von Videobildern:** siehe Bedienungsanleitung für das PowerManage-System, Abschnitt 5 – Betrachten und Behandeln von Ereignissen
Einfaches Einlernen	PowerG-Geräte müssen an der Alarmzentrale "eingelernt" werden. Auch "Voranmelden" (= "manuelles Einlernen") ist möglich, indem die PowerG-Geräte-ID-Nr. eingegeben und dann das Gerät in der Nähe der Alarmzentrale aktiviert wird.	**So lernen Sie Geräte ein oder melden sie vorab an:** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Gerätekonfiguration	Geräteparameter und das damit verbundene Systemverhalten können über die Alarmzentrale oder mittels Fernprogrammierung konfiguriert werden. Jedes PowerG-Gerät hat eigene Einstellungen, die über die Alarmzentrale konfiguriert werden können, indem Sie das, für das Gerät gültige, Menü "STANDARTEINSTELLUNGEN" aufrufen. ***Hinweis**: Die Minimalkonfiguration des Systems sieht einen Melder vor.*	**So konfigurieren Sie Geräte über die Alarmzentrale:** siehe Abschnitt 4 Programmierung sowie die Installationsanweisungen der einzelnen Geräte. **So konfigurieren Sie Geräte per Fernprogrammierung:** siehe Bedienungsanleitung für das PowerManage-System, Abschnitt 3 Arbeiten mit Alarmzentrale, und Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 6 und 7.
Diagnose der Alarmzentrale und der Peripheriegeräte	Dieser Modus ermöglicht es, die Funktion aller Melder zu testen, die im gesamten geschützten Bereich installiert wurden, um Informationen über die Signalstärke der von jedem Sender empfangenen Signale zu sammeln und die gesammelten Daten anschließend zu analysieren.	**So führen Sie eine Diagnose durch, um die Signalstärkeanzeige zu erhalten:** siehe Unterabschnitt 4.9 Diagnose
Durchführung regelmäßiger Tests	Das System sollte mindestens einmal pro Woche sowie nach jedem Alarm getestet werden. Die regelmäßigen Tests können lokal oder per Fernprogrammierung (mithilfe eines Nichttechnikers vor Ort) durchgeführt werden.	**So führen Sie einen Durchgangstest lokal durch**: siehe Abschnitt 5 Anlagentest **So führen Sie einen Durchgangstest per Fernprogrammierung durch:** siehe Bedienungsanleitung für die Fernprogrammier-PC-Software, Abschnitt 6 Tabellen mit Angaben zu den Daten.
Standardeinstellungen für Geräte	Die Standardparameter, mit denen ein neues Gerät im System eingelernt wird, können vor dem Einlernen eingestellt werden. Mit diesen Standardeinstellungen sparen Sie bei der Gerätekonfiguration Zeit.	**1. Definition von Standardwerten für Geräte beim Einlernen:** siehe Unterabschnitt 4.4.6 Standardwerte für Geräte definieren **2. Einlernen oder Vorabanmelden der von Geräten:** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder
SirenNet Sirenenfunktion der Rauchmelder	Alle PowerG-Rauchmelder können gleichzeitig als Sirenen fungieren, die bei allen 4 Alarmtypen im System Warnungen ausgeben: Feuer, Gas, Einbruch und Rohrbruch.	**Aktivieren und Konfigurieren von SirenNet für jeden Rauchmelder:** siehe Installationsanleitungen für SMD-426 PG2 / SMD-427 PG2
In die Alarmzentrale integrierte Sirene	In die Alarmzentrale ist eine standardmäßig aktivierte Hochleistungssirene eingebaut, die im Alarmfall ertönt.	**So definieren Sie, ob die Sirene der Alarmzentrale im Alarmfall ertönt:** siehe Unterabschnitt 4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren

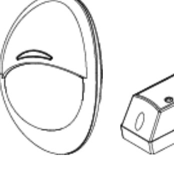
Verdrahtete Zonen und programmierbare PGM-Ausgänge	Die Alarmzentrale kann verdrahtete Melder unterstützen und automatische Geräte mit programmierbaren verdrahteten Ausgängen steuern.	**1. Anschließen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Geräts:** siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen einer verdrahteten Zone oder eines PGM-Ausgangs. **2. Programmierung der verdrahteten Zone:** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder **3. Programmierung des Verhaltens der PGM-Ausgänge:** siehe Abschnitt 4,7 PGM-Ausgang.
Übermittlung von Berichten an private Empfänger bzw. Wachzentralen per Telefon, SMS und IP.	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es bei Alarmen und anderen Ereignissen Benachrichtigungen an 4 private Telefonteilnehmer per Sprachkommunikation und 4 Mobil-telefonnummern per SMS sendet. Außerdem werden diese Ereignisse per SMS, Festnetz- oder IP-Kommunikation an die Wachzentrale gesendet.	**So konfigurieren Sie Benachrichtigungen an private Telefonteilnehmer:** siehe PowerMaster-10 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 5, Unterabschnitt B.11 Programmierung zwecks Übermittlung von Meldungen per Telefon und per SMS **So konfigurieren Sie die Berichte an die Wach- bzw. Notrufzentrale:** siehe Abschnitt 4.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen
Schnelle Montage mit Anzeige der Funkverbindungsqualität	Bei PowerG-Geräten braucht das Display der Alarmzentrale bei Installation eines drahtlosen Geräts nicht konsultiert zu werden, da alle PowerG-Geräte über eine integrierte Anzeige der Funkverbindungsqualität verfügen. Die Auswahl des Montageortes lässt sich schnell und einfach erledigen.	Wahl des idealen Ortes für die Befestigung eines drahtlosen Gerätes, siehe Abschnitt 2 Wahl des geeigneten Montageortes
Gerätelokalisierungsfunktion	Ist dabei behilflich, problemlos zu ermitteln, welches Gerät gerade im Display der Alarmzentrale angezeigt wird.	**Erläuterungen zur Gerätelokalisierungsfunktion:** siehe PowerMaster-10 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 2, Betrieb des PowerMaster-Systems **So nutzen Sie die Gerätelokalisierungsfunktion beim Umgehen einer Zone oder beim Löschen einer umgangenen Zone:** siehe PowerMaster-10 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 5, Unterabschnitt B.1 Einstellen des Zonenumgehungsplans **So nutzen Sie die Gerätelokalisierungsfunktion beim regelmäßig durchgeführten Test:** siehe Abschnitt 5 Anlagentest, oder siehe PowerMaster-10 G2-Bedienungsanleitung, Abschnitt 9 Testen des Systems

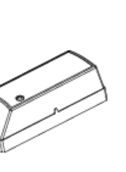
Wachdienstschlüssel-Safe	PowerMaster kann einen Safe kontrollieren, in dem sich die Schlüssel des Standorts befinden, die nur dem Wachdienst des Standorts oder dem Wachpersonal in der Alarmzentrale im Alarmfall zur Verfügung stehen.	**1. Verbinden des Safes mit der Alarmzentrale:** siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Abbildung 3.6b) **2. Konfigurieren des Zonentyps des Safes als "Wachdienstzone":** siehe Unterabschnitt 4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder **3. Einrichtung des Wachdienstcodes:** siehe Unterabschnitt 4.3 Neue Errichter-Codes programmieren
Schlüsselschalter-Funktion	Die Aktivierung bzw. Deaktivierung des PowerMaster-Systems kann über ein externes System gesteuert werden	**1. Verbinden des externen Systemausgangs mit der Alarmzentrale:** siehe Unterabschnitt 3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte, Abbildung 3.6b

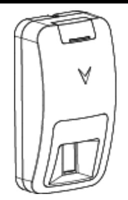
Systemarchitektur:

Sicherheitsmelder und Sender

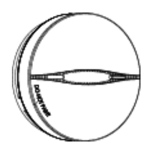

Next CAM PG2 Bewegungsmelder mit Kamera

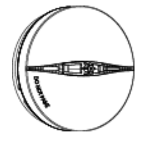

Next PG2 Bewegungsmelder

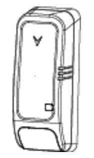

MC-302 PG2 Magnetkontakt


TOWER-30AM PG2 Melder mit Spiegel

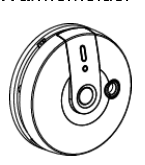
Sicherheitsmelder

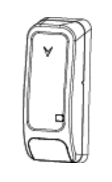

SMD-426 PG2 Rauchmelder


SMD-427 PG2 Rauch- und Wärmemelder


TMD-560 PG2 Temperaturmelder

GSD-441 PG2 Gasmelder (Methan)


GSD-442 PG2 Kohlenmonoxid (CO)-Melder

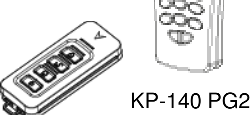

FLD-550 PG2 Rohrbruchmelder

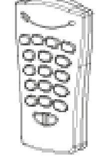
Hauptarmzentralen

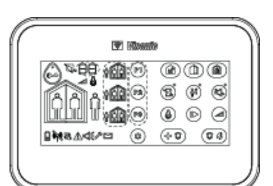
PowerMaster-10 G2

Handsender, Tastatur und Proximity-Leser

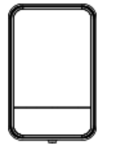

KF-234 PG2

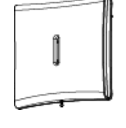

KF-235 PG2 Zwei-Wege-Handsender


KP-140 PG2 Zwei-Wege-Tastatur


KP-160 PG2 Proximity-Leser

Sirenen


SR-730 PG2 Außensirene


SR-720 PG2 Innensirene



Mobilfunknetz

Kommunikation



Wach- bzw. Notrufzentrale


IP-Plattform


Überwachung

Bildprüfung

Benutzerüberwachung und -mitteilungen


Fernbedienung

Telefon


SMS/E-Mail


Mobiltelefon

2. WAHL DES MONTAGEORTES

Um sicherzugehen, dass die PowerMaster-Alarmzentrale am bestmöglichen Standort montiert wird, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Der ausgewählte Standort sollte sich etwa im Zentrum der Montageorte aller Sender befinden, vorzugsweise an einem verborgenen Ort.
- Nahe einer Netzstromquelle
- Nahe einer Telefonbuchse (falls die Alarmzentrale mit einem Festnetz-Telefonanschluss verbunden werden soll)
- An einem Ort mit guter Mobilfunknetzabdeckung, wenn GSM-350 PG2 verwendet werden soll
- Mit Abstand zu möglichen Funkstörquellen installieren, z. B.:
    - Computer und andere Elektrogeräte, Stromleitungen, schnurlose Telefone, Lampendimmer usw.
    - Große Metallgegenstände (z. B. Metalltüren und Kühlschränke)

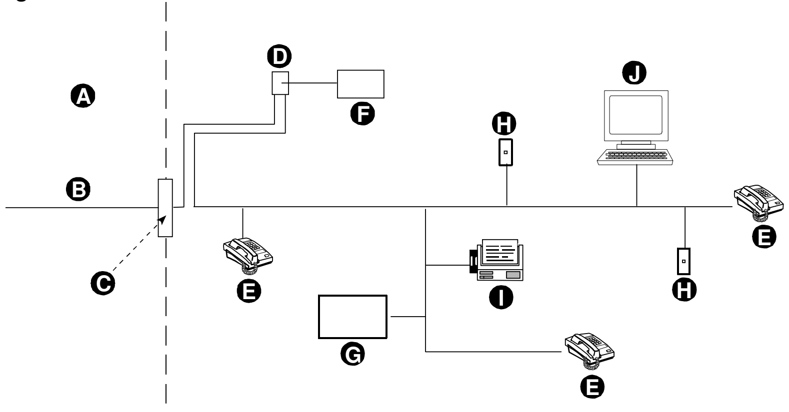
    Hinweis: *Empfohlen wird ein Abstand von mind. 1 Meter.*
- Wenn Sie die integrierte Sirene und/oder Sprachkommunikation der Alarmzentrale nutzen möchten, wählen Sie einen Standort, von dem aus die Audio-Ausgabe auf dem gesamten Gelände zu hören ist.

Bei Montage von drahtlosen Geräten:

- Stellen Sie sicher, dass der Signalempfangspegel für jedes Gerät "stark" oder "gut" ist, jedoch nicht "schwach".
- Funkmagnetkontakte sollten in vertikaler Position und so hoch wie möglich an Türen bzw. Fenstern montiert werden.
- Funk-PIR-Melder sollten in der in ihrer jeweiligen Installationsanleitung angegebenen Höhe aufrecht montiert werden.
- Signalwiederholer sollten hoch oben an einer Wand in der Mitte zwischen den Sendern und der Alarmzentrale montiert werden.

WARNUNG! *Um die FCC- und IC-Funkwellen-Emissionsvorschriften einzuhalten, sollte die Alarmzentrale im Normalbetrieb im Abstand v. mind. 20 cm von allen Personen angebracht sein. Die für dieses Produkt verwendeten Antennen dürfen nicht gemeinsam mit anderen Antennen oder Sendern montiert bzw. betrieben werden.*

Geräte und Leitungen am Kundenstandort



A.	Einrichtungen des Netzwerkserviceanbieters	**F.**	Alarmwahlgerät
B.	Telefonleitung	**G.**	Antwortsystem
C.	Netzwerktrennpunkt	**H.**	Nicht genutzte RJ-11-Buchse
D.	RJ-31X-Buchse	**I.**	Faxgerät
E.	Telefon	**J.**	Computer

Hinweis: *Anhand der REN-Nummer wird festgelegt, wie viele Geräte an eine Telefonleitung angeschlossen werden können. Ein zu hoher REN-Wert einer Telefonleitung kann dazu führen, dass die Geräte bei eingehenden Anrufen nicht läuten. In vielen, jedoch nicht allen Regionen sollte die REN-Summe fünf (5,0) nicht überschreiten. Um sicher festzustellen, wie viele Geräte an eine Leitung angeschlossen sind, was sich in der Gesamtzahl an RENs widerspiegelt, wenden Sie sich an Ihren Telefonanbieter vor Ort.*

Die Verbindung mit durch den Telefonanbieter bereitgestellten Verbindungen mit Münzbetrieb ist verboten. Die Verbindung mit Gemeinschaftsanschlussdiensten unterliegt den festgelegten Gebühren.

Der Monteur sollte die Belegung der Leitung überprüfen. Bitte beachten Sie, dass auch andere Telekommunikationsdienste (z.B.: "DSL") vorhanden sein können. Wenn die Telefonleitung durch einen DSL-Dienst genutzt wird, müssen Sie einen Filter anbringen. Wir empfehlen die Verwendung des DSL-Alarmfilters Z-A431PJ31X von Excelsus Technologies oder einen gleichwertigen Filter. Dieser Filter wird einfach in die RJ-31X-Buchse eingesteckt und ermöglicht die Weiterleitung von Alarmmeldungen ohne Unterbrechung der Internetverbindung.

3. POWERMASTER-10 G2 MONTAGE

Benötigtes Werkzeug: Schlitzschraubenzieher Nr. 2.
Die Montage von PowerMaster-10 G2 ist in den Abbildungen 3.1 bis 3.9 dargestellt.

3.1 Öffnen der PowerMaster-10 G2-Alarmzentrale und Montage der Aufhängung

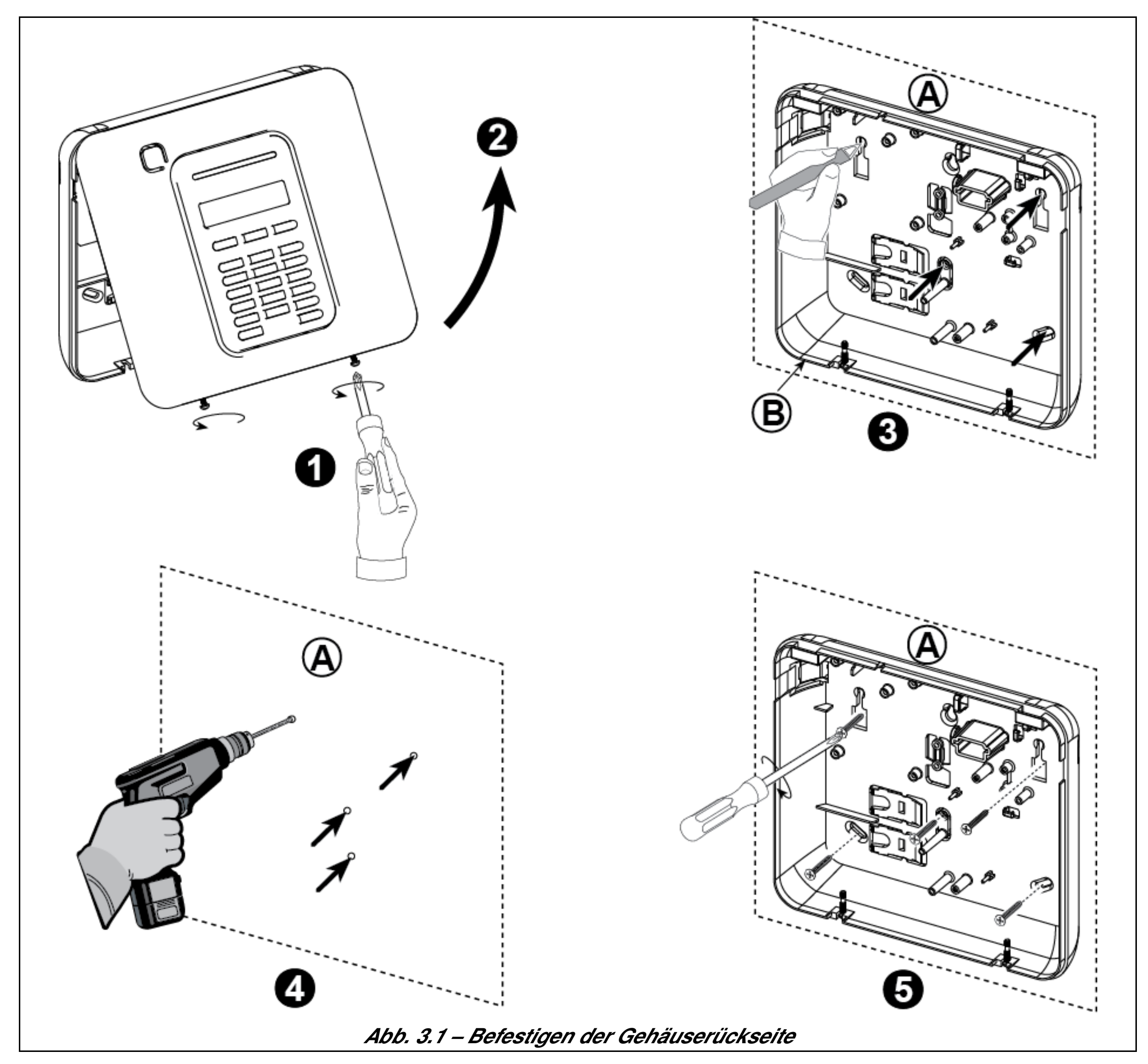


Abb. 3.1 – Befestigen der Gehäuserückseite

So befestigen Sie die Alarmzentrale:

1. Schrauben lösen, bis Gehäusefront abhebbar

2. Gehäusefront entfernen

3. 5 Bohrpunkte (inklusive Sabotageabrisskontakt) mit Hilfe der Rückwand auf der Montagefläche markieren

4. Löcher bohren und Dübel einsetzen

5. Gehäuserückwand mit Schrauben befestigen

A. Montagefläche

B. Gehäuserückseite

WARNUNG! *Wenn Sie die Verbindung mit SIRENE- und ZONE-Anschlüssen wieder herstellen, stellen Sie sicher, dass Sie sie sorgfältig mit den Steckverbindern der Leiterplatte ausrichten. Wenn Anschlüsse falsch oder in umgekehrter Reihenfolge vorgenommen werden, können interne Schäden am PowerMaster-10 G2 die Folge sein!*

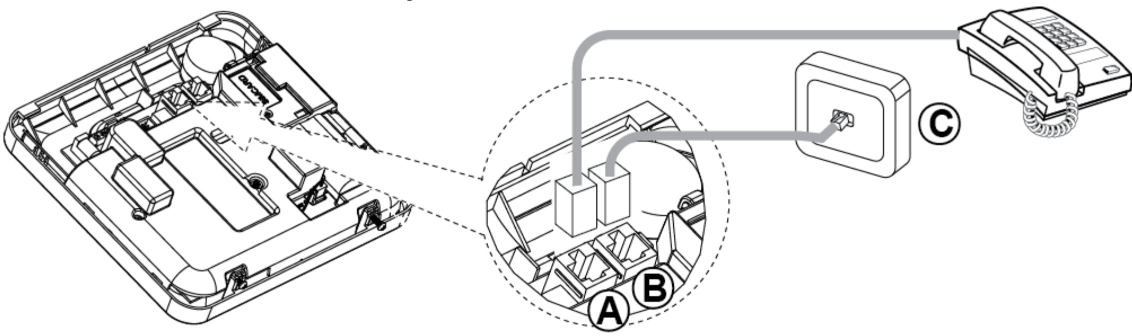
3.2 Anschluss an die Telefonleitung



TELEFONANSCHLÜSSE

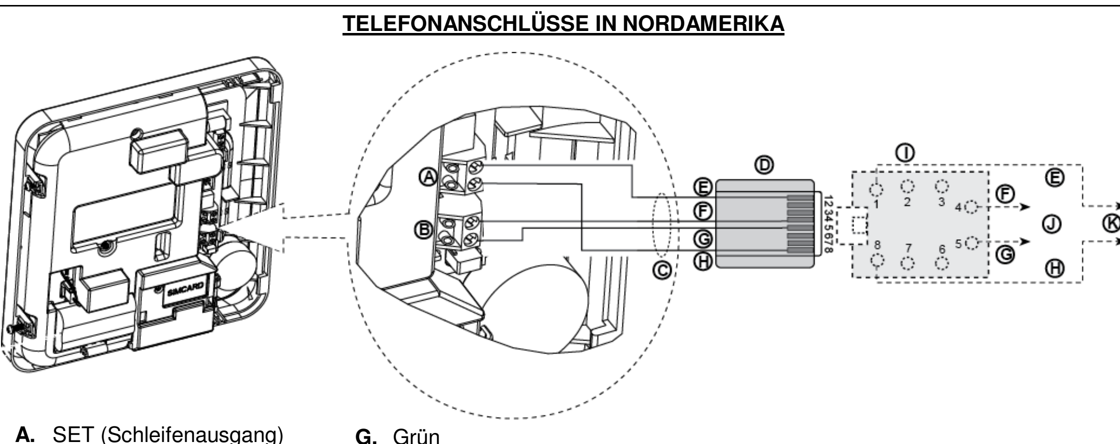
Schließen Sie das Telefonkabel an den Anschluss am SET-Anschluss (Schleifenausgang) an und das Telefonleitungskabel an den LINE-Anschluss (Amtsleitung ankom.) (am gewünschten Eingang der Anschlussleitung).

Hinweis: *Das Telefonkabel sollte nicht länger als 3 Meter sein.*



A. SET (Schleifenausgang)
B. LINE (Amtsleitung ankom.)
C. Wandbuchse der Telefonleitung

TELEFONANSCHLÜSSE IN NORDAMERIKA



A.	SET (Schleifenausgang)	**G.**	Grün
B.	LINE (Amtsleitung ankom.)	**H.**	Braun
C.	RJ-31X-Schnur	**I.**	RJ-31X-Buchse
D.	8-Stift-RJ-31X-Stecker	**J.**	Leitung von Außen
E.	Grau	**K.**	Haustelefone
F.	Rot		

Abb. 3.2 – Telefonanschlüsse

Dieses Gerät ist auf den Anschluss an ein Fernsprechnetz über einen RJ11-Anschluss, entsprechend den vom ACTA übernommenen Regeln und Anforderungen in Teil 68, und einen ordnungsgemäß installierten RJ31X-Anschluss ausgelegt. Details können Sie der Abbildung oben entnehmen.

Falls kein RJ31X-Anschluss verfügbar ist (fragen Sie bei Ihrer Telefongesellschaft oder einem qualifizierten Installateur nach), sollte die Telefonleitung zuerst an das PowerMaster-10 G2-Gerät angeschlossen werden und anschließend sollten alle anderen Heimgeräte an den Telefonanschluss des PowerMaster-10 G2 angeschlossen werden.

3.3 Systemplanung und -programmierung

Programmieren Sie das System wie im entsprechenden Unterabschnitt beschrieben.

Die Tabellen in ANHANG B helfen bei der Planung und Dokumentation eines jeden Melders sowie des Inhabers und der Zuweisung eines jeden Senders.

3.4 GSM-Modul-Installation

Mit dem internen Modul GSM 350 kann das PowerMaster-10 G2-System über ein GSM/GPRS-Mobilfunknetz betrieben werden (weitere Details entnehmen Sie den Installationsanleitungen für das GSM 350 PG2).

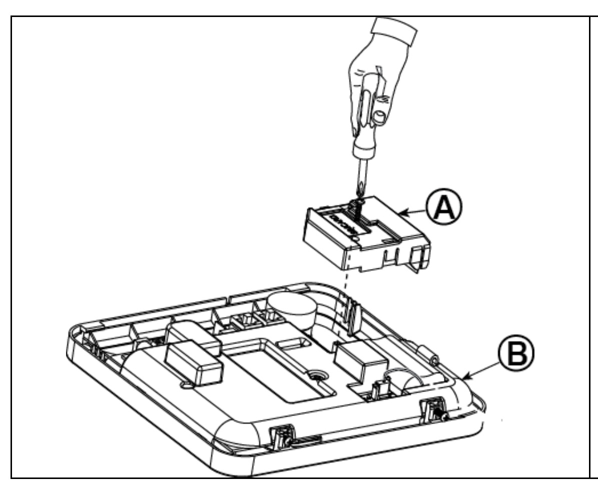
Die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem ermöglicht das automatische Einlernen des GSM-Modems in den Speicher der PowerMaster-10 G2-Alarmzentrale. Die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem kann auf zwei Arten aktiviert werden: nach einem Sabotagealarm Reset und nach einem Reset (Stromversorgung oder nach Verlassen der Errichter-Programmierung). Dadurch kann PowerMaster-10 G2 automatisch GSM COM-Anschlüsse auf das vorhandene GSM-Modem prüfen.

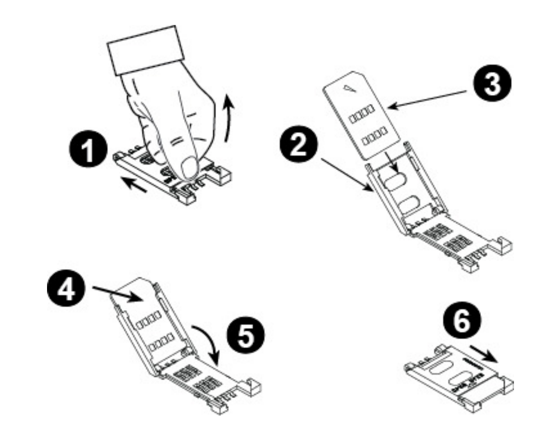
Falls die automatische Erkennungsfunktion für das GSM-Modem fehlschlägt und das Modem zuvor in der PowerMaster-10 G2-Alarmzentrale eingelernt war, wird die Meldung "GSM Modul fehlt" angezeigt. Die Meldung wird erst geschlossen, wenn der Benutzer die Taste i | OK drückt. Das Modem wird dann als nicht eingelernt kategorisiert und keine GSM-Störungsmeldung wird angezeigt.

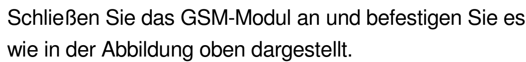
Hinweise:

1) *Es wird nur eine Meldung angezeigt, wenn das PowerMaster-10 G2-Alarmsystem deaktiviert ist.*

2) *Die Konformität der GSM-Alarmübertragung mit EN 50131-1 ATS4 wurde durch Prüfen der Sicherheitsanforderungen für Signalübertragungen D2, M2, T3, S1, I2" gemäß EN 50136-1-1:1998/A2: 2008, EN 50136-2-1:1998/A1: 2001, EN50136-2-2: 1998 nachgewiesen*







Schließen Sie das GSM-Modul an und befestigen Sie es wie in der Abbildung oben dargestellt.

A. GSM

B. Gehäusedeckel

Achtung! Trennen Sie beide Batterien und die Netzspannung, bevor Sie das GSM-Modul oder die SIM-Karte installieren oder entfernen.

Schieben Sie die SIM-Karte wie in der Abbildung oben dargestellt in das GSM-Modul ein.

1. Schieben Sie die obere Abdeckung nach hinten.
2. Öffnen Sie die Abdeckung.
3. Achten Sie auf die richtige Ausrichtung der SIM-Karte (Hinweis zur Ausrichtung auf Abdeckung beachten).
4. Schieben Sie die SIM-Karte in die Abdeckung ein.
5. Klappen Sie die Abdeckung wieder zu.
6. Schieben Sie die Abdeckung zum Schließen nach vorne.

WICHTIG! Schieben Sie die SIM-Karte nicht ein oder entfernen Sie sie nicht, wenn die Alarmzentrale durch Netzstrom oder die Batterie mit Strom versorgt wird.

Abb. 3.4 – Installation des optionalen GSM-Moduls und Einlegen der SIM-Karte

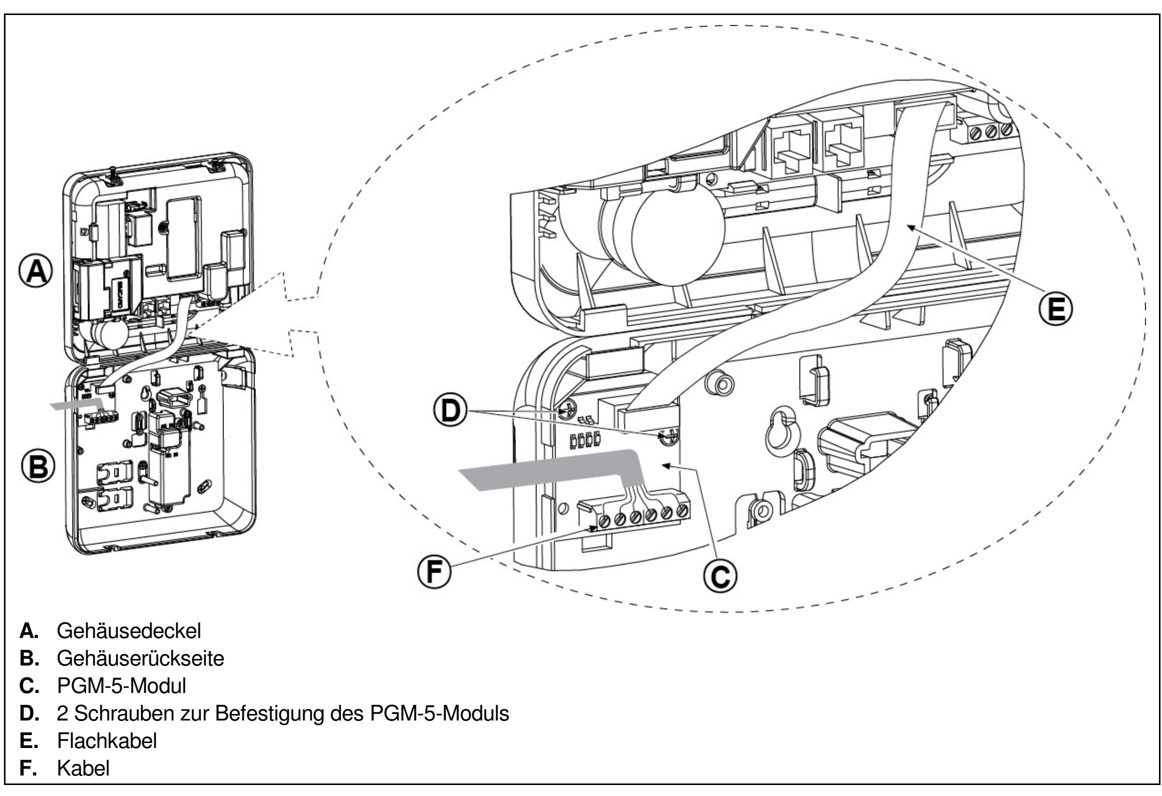
3.5 PGM-5-Installation

Das PGM-5 ist ein Ausgangs-Schnittstellenmodul, das Signale zu Alarmen, Störungen und Status an externe Geräte weiterleitet, wie drahtlose Überwachungssender mit großer Reichweite, Videoüberwachungssysteme, Heimautomatisiersysteme und LED-Anzeigekonsolen (weitere Informationen finden Sie in der PGM-5-Installationsanleitung).

Das PGM-5 verfügt über 5 Halbleiterrelais-Kontaktausgänge und dient als Plug-in-Modul für die interne Erweiterung der PowerMaster-10 G2-Alarmzentrale.

Hinweis: *Das PGM-5 ist nur aktiv, wenn die PGM-5-Option in den Werkseinstellungen der Alarmzentrale aktiviert wurde.*

Achtung! Bei der Installation des PGM-5-Moduls ist es sehr ratsam, das Kabel wie in Abbildung 3.5 dargestellt zu verlegen, um Interferenzen zu vermeiden, die auftreten können, wenn das Kabel zu nahe an den Antennen der Alarmzentrale verlegt wird.



A. Gehäusedeckel
B. Gehäuserückseite
C. PGM-5-Modul
D. 2 Schrauben zur Befestigung des PGM-5-Moduls
E. Flachkabel
F. Kabel

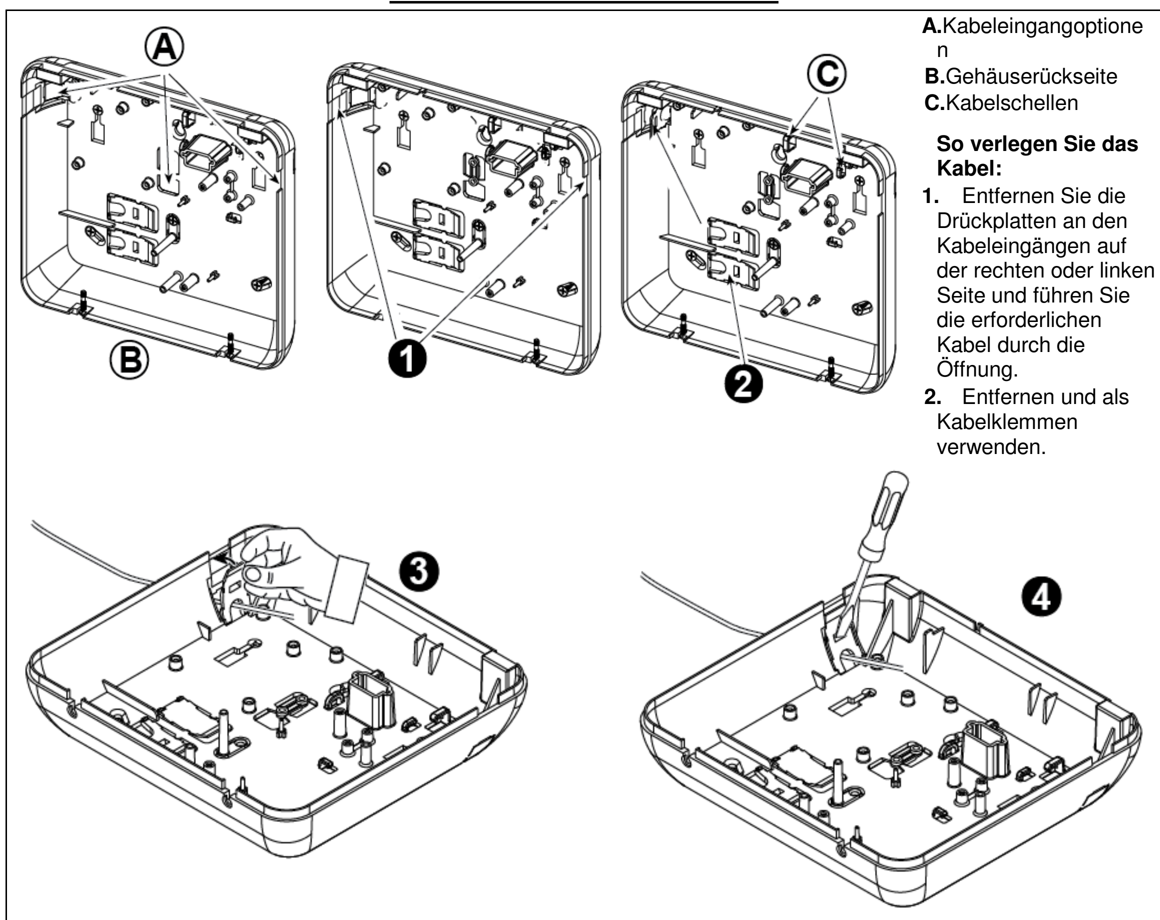
Abb. 3.5 – Installation des PGM-5-Moduls

3.6 Hinzufügen verdrahteter Zonen oder PGM-Geräte

Benötigtes Werkzeug: Schneidwerkzeug und Schlitzschraubenzieher – 3 mm.

Die Verdrahtung von PowerMaster-10 G2 ist in den Abbildungen 3.6a – 3.7b dargestellt.

ANLEITUNG ZUR KABELVERLEGUNG



A. Kabeleingangoptionen
B. Gehäuserückseite
C. Kabelschellen

So verlegen Sie das Kabel:

1. Entfernen Sie die Drückplatten an den Kabeleingängen auf der rechten oder linken Seite und führen Sie die erforderlichen Kabel durch die Öffnung.
2. Entfernen und als Kabelklemmen verwenden.

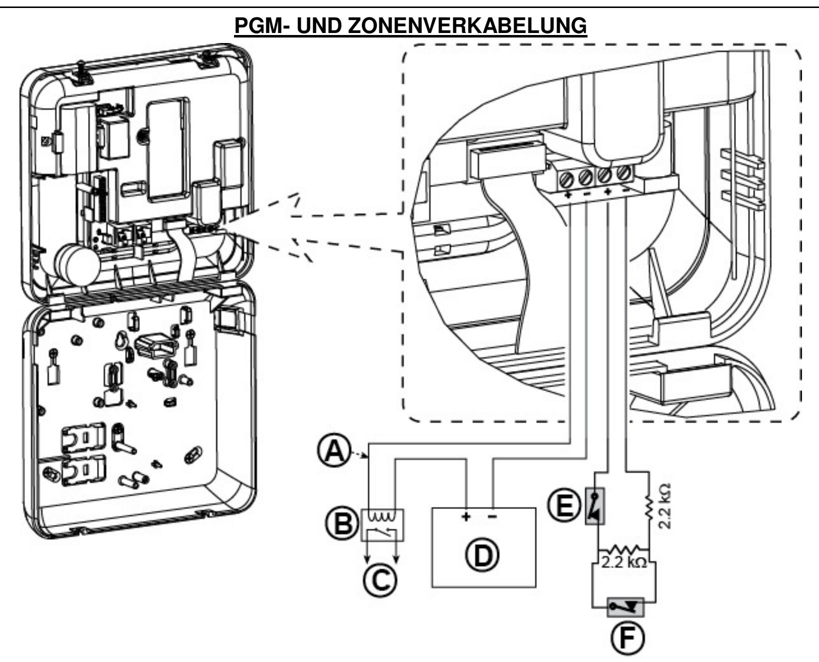
So verlegen Sie das Kabel (Fortsetzung):

3. Positionieren Sie die Klemme (1 von 2) wie in der Abbildung dargestellt und drehen Sie sie fest.

4. Drücken Sie die Klemme mit dem Schraubenzieher an der in der Abbildung dargestellten Stelle vorsichtig fest. Stellen Sie sicher, dass die Klemme fest sitzt (Einrasten mit Klick).

Abb. 3.6a – Kabelführung

PGM- UND ZONENVERKABELUNG



A. PGM-Ausgang
Vmax = 30 V
Imax = 100 mA
B. Relais
C. Gerät
D. Externe Spannungsversorgung 5–30 VDC
E. Sabotageschalter am verdrahteten Melder
F. Alarm- oder Schlüsselschalter des verdrahteten Melders (siehe Tabelle "Zonentypliste“ in Abschnitt 4.4.2)

Hinweis:
Der verdrahtete Melder sollte mindestens 2 m von der Alarmzentrale entfernt installiert werden.
In Hinblick auf die zwei verdraheten Zonen klassifiziert die Alarmzentrale die Ereignisse anhand der gemessenen Widerstände gemäß der folgenden Tabelle:

Schleifen- oder Schlüsselschalterwiderstand

Bereich	Zone	Schlüsselschalter
0 kΩ ↔ ~1,76 kΩ	Sabotage	Sabotage
~1,76 kΩ ↔ ~2,64 kΩ	Normal	Aktiviert
~2,64 kΩ ↔ ~3,52 kΩ	Sabotage	Sabotage
~3,52 kΩ ↔ ~5,26 kΩ	Alarm	Deaktiviert
~5,26 kΩ ↔ ∞	Sabotage	Sabotage

Hinweise:

1. *Die Schleifenwiderstände haben einen Widerstand von 2,2 kΩ mit 1/4 W, 5 % und gehören zum Lieferumfang der Alarmzentrale.*
2. *Wenn die Aktivierung auf aktiv eingestellt ist, muss sich die verdrahtete Zone innerhalb des geschützten Bereichs befinden.*

Abbildung 3.6b – PGM- und Zonenverdrahtung

3.7 Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale

ANLEGEN VON NETZSTROM AN DIE ALARMZENTRALE MIT EINEM AC/AC-WANDLER

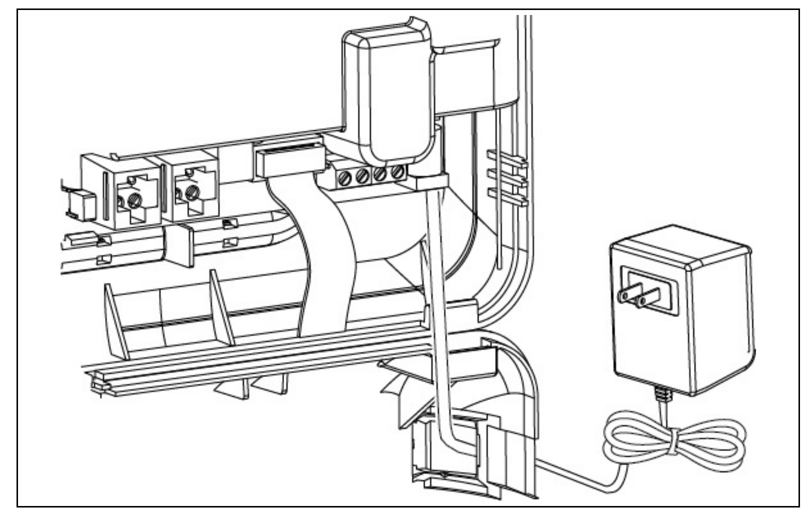
Schließen Sie das Netzkabel an und schließen Sie die Alarmzentrale wie unten dargestellt.

Hinweis: *Verwenden kein anderes Netzkabel (Länge: 3 m) oder Netzteil als das vom Hersteller bereitgestellte DONGGUAN ORIENTAL HERO ELE. CO. LTD., Modellnr. OH-41111AT-2.*

Hinweis: *Dieses System sollte entsprechend Kap. 2 des National Fire Alarm Code der USA (ANSI/NFPA 72) montiert werden.*

Schließen Sie den Netzadapter an den Netzanschluss an.

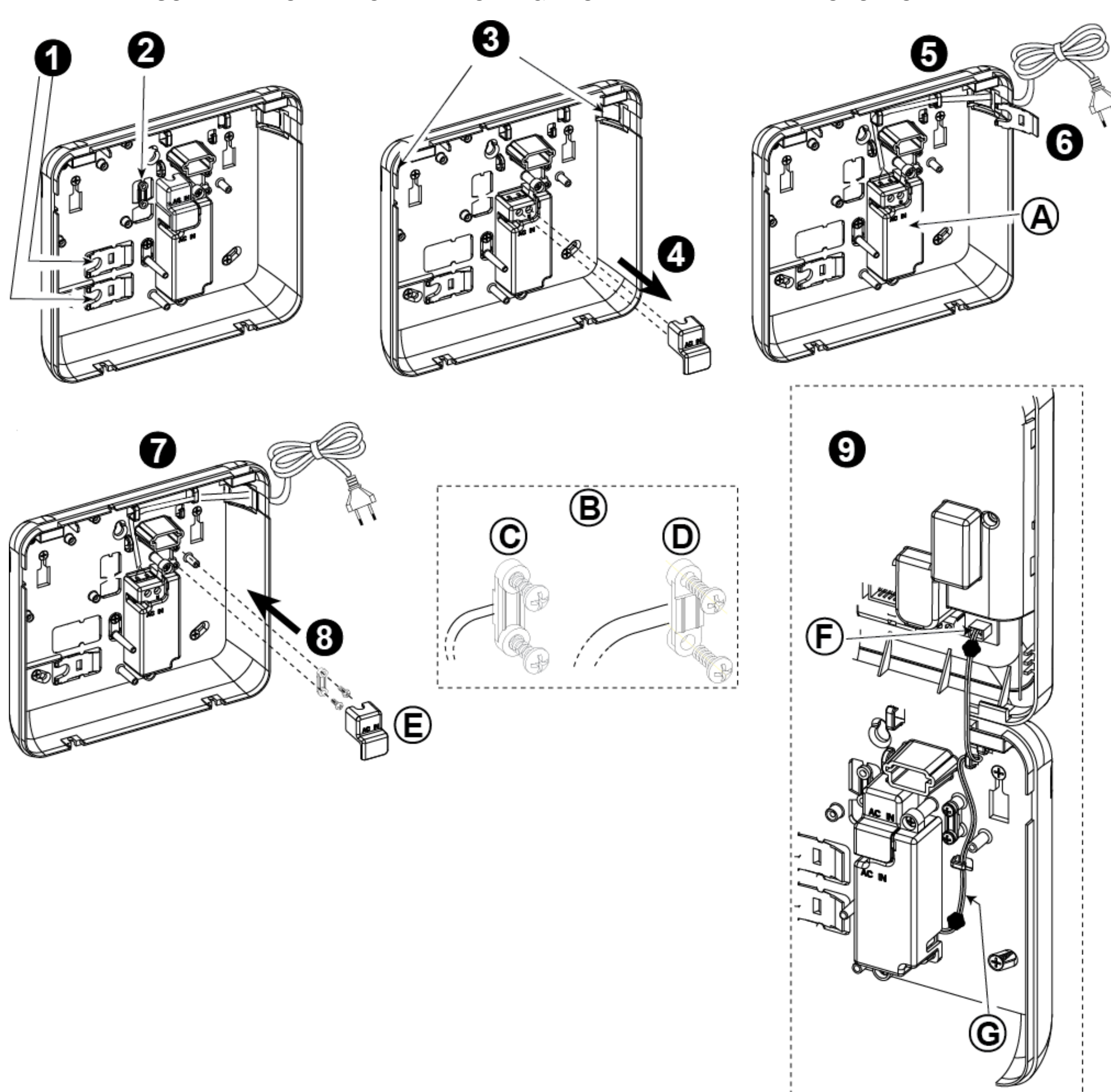
Abb. 3.7a – Netzkabelanschluss



3. POWERMASTER-10 G2 MONTAGE

ANLEGEN VON WECHSELSPANNUNG ÜBER EIN INTERNES AC/DC-NETZTEIL

SCHRITTE 1 UND 2 VOR DER MONTAGE AUF EINER WERKBANK DURCHFÜHREN



1. Beide Plastikteile herausziehen (werden später gebraucht)
2. Plastikteil herausziehen (wird später gebraucht)
3. Plastikteil heraustrennen (links oder rechts, je nach Führung der Netzkabel)

4. Abdeckung der Netzteil-Klemmen entfernen (E)
5. Netzkabel durch den gewünschten Kabelkanal führen, zum Netzteil führen und seine beiden Drähte mit einem Schraubenzieher an die Netzteil-Klemmenleiste anschließen. Schrauben gut festziehen.
Sicherstellen, dass die Drähte fest sind!
6. Plastikteil in den Netzkabeleingang einlegen (in Schritt 1 herausgezogen)

7. Netzkabel mit Klemme befestigen (in Schritt 2 herausgezogen)
8. Abdeckung der Netzteil-Klemmen schließen
9. Stecker des Gleichstromausgangskabels an die Steckdose des Gleichstromeingangs an der Vorderseite anschließen.

A. Internes AC/DC-Netzteil
B. Optionen für Netzkabelklemmen
C. Zugentlastung für dünne Kabel
D. Zugentlastung für dicke Kabel (Klemme umdrehen)
E. Abdeckung der Netzteil-Klemmen
F. Steckdose des Gleichstromeingangs an der Vorderseite
G. Kabel des Gleichstromausgangs

Abb. 3.7b – Netzkabelführung

3.8 Stromversorgung des Geräts

Schließen Sie das PowerMaster-10 G2-System vorübergehend ans Stromnetz an (siehe Abbildung 3.7a). Alternativ können Sie das System über die Notstrombatterie mit Strom versorgen, wie in Abbildung 3.8 dargestellt.
Ignorieren Sie Störungsinformationen, die aufgrund einer fehlenden Batterie oder einer fehlenden Verbindung mit der Telefonleitung angezeigt werden.

Für Einhaltung europäischer Sicherheitsvorschriften:

a. Das Modell muss gemäß der vor Ort geltenden Gesetzt und Vorschriften zu elektronischen Geräten installiert werden.
b. Zugang zum Schutzschalter muss jederzeit gewährleistet sein.
c. Die Kapazität des externen Schutzschalters muss 16 A oder weniger betragen.
d. Die Kabel für den Anschluss an die Netzspannung müssen einen Gesamtdurchmesser von 13 mm und ihre Kabelrohre einen Durchmesser von 16 mm aufweisen.

Siehe Abbildung 3.7a "Netzkabelanschluss".

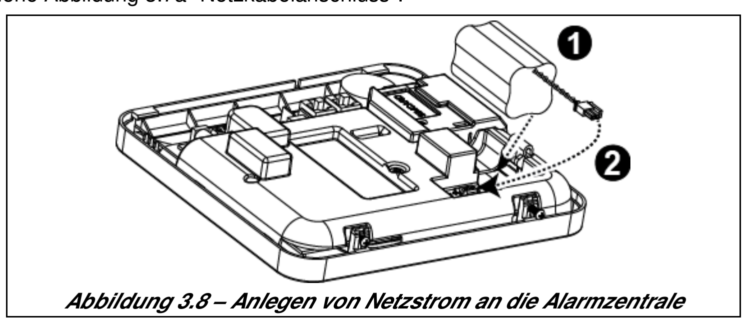


Abbildung 3.8 – Anlegen von Netzstrom an die Alarmzentrale

Einlegen der Notstrombatterie:
Legen Sie die Batterien wie in Abbildung 3.8 dargestellt ein.

1. Batterie einlegen
2. Batterie anschließen

3.9 Schließen der PowerMaster-10 G2-Alarmzentrale

Verfahren zum Öffnen zur Befestigung der PowerMaster-30-Alarmzentrale siehe Abb. 3.1.

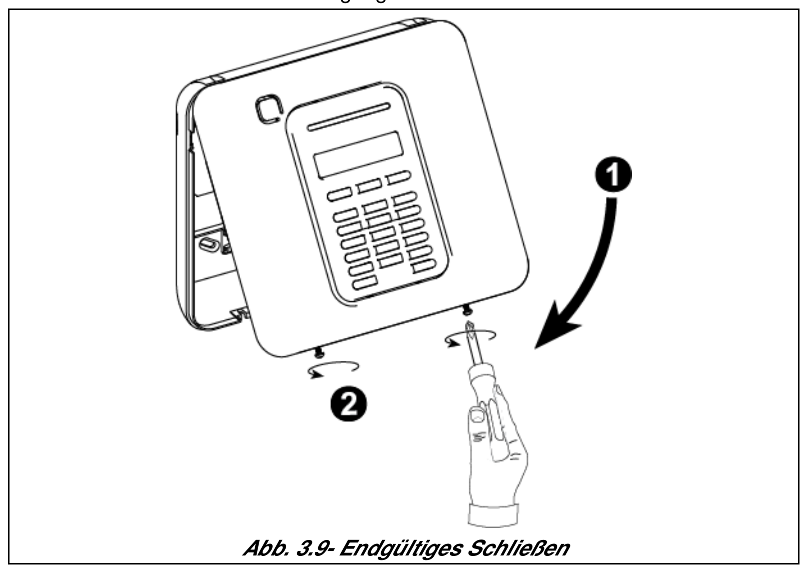


Abb. 3.9- Endgültiges Schließen

So schließen Sie die Alarmzentrale wieder:

1. Gehäusefront schließen
2. Schrauben anziehen.

4. PROGRAMMIERUNG

4.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Abschnitt erläutert die Optionen zur Programmierung durch den Installateur (Konfiguration) für das PowerMaster-System und erklärt, wie der Betrieb des Systems an Ihre und die besonderen Anforderungen des Endbenutzers angepasst werden kann.

Mit der neuen Belastungstestfunktion können ausgewählte Zonen über einen festgelegten Zeitraum getestet werden. Im Belastungstestmodus löst die Aktivierung einer Zone keinen Alarm aus und die Sirene und das Blitzlicht werden nicht aktiviert. Die Aktivierung der Zone wird im Ereignisprotokoll verzeichnet und nicht an die Wachzentrale gemeldet. Die Zone setzt den Belastungstest fort, bis der festgelegte Zeitraum ohne Aktivierung eines Alarms verstrichen ist. Danach verlässt die Zone den Belastungstestmodus automatisch.

Mit der Softwareaktualisierung können Sie die Software der Alarmzentrale vom externen PowerManage-Server aktualisieren. Während der Softwareaktualisierung wird auf dem Display des PowerMaster-Systems "**wird aktualis.**" angezeigt.

Hinweis: *Während das System ABWESEND aktiv ist oder während eines Stromausfalls kann keine Softwareaktualisierung durchgeführt werden.*

Technischer Tipp:

Wir empfehlen Ihnen, das PowerMaster-30-System vor der endgültigen Installation aus Gründen der Arbeitserleichterung auf einer Werkbank zu programmieren. Die Spannungsversorgung kann durch die Notstrombatterie oder durch Anschluss an den Netzstrom sichergestellt werden.

4.1.1 Navigation

Die Tasten der Tastatur dienen zur Navigation und Konfiguration beim Programmieren. Die nachstehende Tabelle beschreibt ausführlich die Funktion bzw. den Verwendungszweck jeder Taste.

Taste	Definition	Navigation / Einstellfunktion
	WEITER	Dient dem **Weitergehen/-scrollen** zu den nächsten Menüoptionen.
	ZURÜCK	Dient dem **Zurückgehen/-scrollen** zu den vorherigen Menüoptionen.
	OK	Dient der **Auswahl einer Menüoption** oder der **Bestätigung einer Einstellung oder Maßnahme**.
	ANWESEND	Dient dazu, im Menü **eine Ebene höher** zu gelangen oder **zum vorhergehenden Einrichtschritt** zurückzukehren.
	ABWESEND	Dient dem **Zurückspringen** zur Anzeige [MENU VERL.=<OK>], um die Programmierung zu beenden.
	AUS	Dient dem **Abbrechen, Löschen oder Beseitigen** von Einstellungen, Daten usw.
0 – 9		Numerische Tastatur, die bei Bedarf der Eingabe numerischer Daten dient.

Drücken Sie zwecks Anzeige der Optionen in den Menüs der Alarmzentrale wiederholt die Taste WEITER oder ZURÜCK, bis die gewünschte Option angezeigt wird (das Blättern ist in diesem Handbuch auch in Form von dargestellt), und drücken Sie dann die Taste OK, um die gewünschte Option auszuwählen (in diesem Handbuch auch als dargestellt). Drücken Sie wiederholt die Taste ANWESEND, um zu den vorhergehenden Optionen zurückzukehren bzw. eine Ebene höher zu springen, und die Taste ABWESEND, um das Programmiermenü zu beenden.

Um dieses Verfahren noch weiter zu vereinfachen, brauchen Sie eigentlich nur zwei wichtige Tasten, um die gesamte Alarmzentrale zu programmieren: Die Taste WEITER sowie die Taste OK. Mit der Taste können Sie durch die Optionen scrollen, und mit der Taste können Sie die gewünschte Option auswählen.

4.1.2 Akustische Signale

Die akustischen Signale, die Sie bei der Benutzung der Alarmzentrale hören, lauten wie folgt:

Melodie	Definition
♩	Einzelner Summerton, der immer dann ertönt, wenn eine Taste gedrückt wird.
♩ ♩	Doppelter Summerton, der die automatische Rückkehr zum normalen Betriebsmodus (durch Zeitablauf) ankündigt.
♩ ♩ ♩	Drei Summertöne, die ein Störungsereignis melden.
♫☺	**Fröhliche Melodie** (- – - ––), die bedeutet, dass eine Eingabe erfolgreich durchgeführt wurde.
♫☹	**Traurige Melodie** (––––), die bedeutet, dass eine falsche Eingabe gemacht oder eine Eingabe abgelehnt wurde.

Sie können die Lautstärke der akustischen Signale regeln. Drücken Sie auf der Tastatur die Taste **1**, um die Lautstärke zu erhöhen, oder die Taste **4**, um die Lautstärke zu verringern.

4.2 Errichter-Programmierung" aufrufen und Menüoption wählen

Der Zugriff auf alle Optionen des Errichter-Menüs erfolgt über die **"Errichter-Programmierung"**, die im Normalfall eine der Menüoptionen der Hauptansicht der Alarmzentrale ist.

Um in die **"Errichter-Programmierung"** zu gelangen und dort Einstellungen aufzurufen, gehen sie bitte wie folgt vor:

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3	Siehe		Siehe	ⓘ	Schritt 4
"Errichter-Progr." wählen [1]	Installateurcode eingeben [2]	**Untermenü** wählen				[3]	
▶▶		▶▶	**Siehe**	▶▶	**Siehe**		
BEREIT 00:00:00		**01:NEUE ERR.CODE**	4.3	**08:BETREI.FUNKT.**	4.10		
↓		**02:ZONEN/SENDER**	4.4	**09:WERKSEINSTEL.**	4.11		
ERRICHTER-PROGR.	OK **CODE EING.■**	**03:ZENTRALE PROG**	4.5	**10:SERIENNUMMER**	4.12		
Wenn **"Errichter-Progr."** nicht angezeigt wird, siehe Abschnitt 4.2.1		**04:KOMMUNIKATION**	4.6	**11:START UL/DL**	4.13	OK	Gehen Sie zum angegebenen Abschnitt der gewählten Option.
		05:AUSGÄNGE	4.7	**MENÜ VERL.= <OK>**			
		06:PERSONALISIE	4.8				
		07:DIAGNOSE	4.9				

ⓘ	ⓘ *– Menü "Errichter-Programmierung" aufrufen*
[1]	Das Menü "**Errichter-Progr.**" können Sie nur aufrufen, wenn das System deaktiviert ist. Der nachstehend beschriebene Prozess bezieht sich auf den Fall, dass die Option **" Zugriffsrecht "** nicht aktiviert ist. Wenn **"Zugriffsrecht"** notwendig ist, sollten Sie die Option **"Betreiber-Progr."** auswählen und den Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") bitten, seinen Code einzugeben, und dann im Menü "**Betreiber-Progr.**" zur Option **"Errichter-Progr."** scrollen (letzte Option im Menü). Weiter mit Schritt 2.
[2]	Wenn Sie Ihre persönliche Benutzercode-Nr. noch nicht geändert haben, sollten Sie die Standardeinstellung benutzen: "8888" für den Installateurcode und "9999" für den Master-Installateurcode. Wenn Sie fünfmal hintereinander einen ungültigen Benutzercode eingeben, wird die Tastatur automatisch für einen voreingestellten Zeitraum deaktiviert und die Meldung **PASSWORT FALSCH** wird angezeigt.
[3]	Sie befinden sich jetzt in der **"Errichter-Programmierung"**. Scrollen Sie zum gewünschten Menü, wählen Sie dieses aus und fahren Sie dann weiter gemäß dem entsprechenden Abschnitt in diesem Handbuch fort (ist rechts neben jeder Option angegeben).

4.2.1 Wechseln zur "Errichter-Programmierung", wenn "Zugriffsrecht" aktiviert ist

In bestimmten Ländern schreiben die örtlichen Bestimmungen ggf. eine **Benutzerzulassung** vor, um Änderungen an der Konfiguration der Alarmzentrale vornehmen zu dürfen. Um diesen Bestimmungen zu entsprechen, kann auf die Option **"Errichter-Programmierung"** nur über das Menü **"Betreiber-Programmierung"** zugegriffen werden. Der Hauptbenutzer ("Master-Benutzer") muss dann zuerst das Menü **"Betreiber-Progr."** aufrufen, dann weiterscrollen, bis die Option **"Errichter-Progr."** angezeigt wird, und dann kann der Installateur wie in der Tabelle oben dargestellt weiter fortfahren (vergleiche ⓘ [1] in Schritt 1 weiter oben).

So konfigurieren Sie die Alarmzentrale so, dass sie den Bestimmungen im Hinblick auf die **"Benutzerzulassung "** entspricht – siehe Option Nr. 91 **"Zugriffsrecht"** in Abschnitt 4.5.8.

4.2.2 Auswahl von Optionen

ⓘ ⓘ *– Auswahl einer Menüoption*

Beispiel: So wählen Sie eine Option aus dem Menü "KOMMUNIKATION":

[1] Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option **"04:KOMMUNIKATION"** (siehe Unterabschnitt 4.2).

[2] Gewünschte Untermenü-Option auswählen, z.B.: "**3:MELDUNG.WACHD.**".

[3] Parameter auswählen, den Sie konfigurieren wollen, z.B.: "**11:ID Wachz.1**"

[4] Um fortzufahren, sollten Sie zum Unterabschnitt der ausgewählten Untermenüoption gehen, z. B. Unterabschnitt 4.6.4 für das Untermenü "**3:Meldung.Wachd.**", und nach dem Untermenü suchen, das Sie konfigurieren wollen (z. B. "**3:Meldung.Wachd.**"). Nach dem Konfigurieren des ausgewählten Parameters kehrt das Display zurück zu Schritt 3.

So ändern Sie die Konfiguration der ausgewählten Option:

Wenn Sie die ausgewählte Option aufrufen, zeigt das Display die Standardeinstellung (oder die zuvor ausgewählte **Einstellung** an, die mit dem Symbol ■ gekennzeichnet ist.

Wenn Sie die Konfiguration ändern wollen, sollten Sie durch das Menü ▶▶ "Optionen" scrollen, die gewünschte Einstellung auswählen und dann die Taste OK zur Bestätigung drücken. Danach kehrt das Display zurück zu Schritt 3.

4.2.3 Errichter-Programmierung verlassen

Gehen Sie wie folgt vor, um die Errichter Programmierung zu beenden:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3 ⓘ
	[1]		[2]	[3]
Beliebige Anzeige	[Taste] **oder** [Taste]	**MENÜ VERL.= <OK>**	OK	**BEREIT 12:00:00**

ⓘ ⓘ *– Errichter-Programmierung verlassen*

[1] Um das Menü "**Errichter-Prog.**" zu verlassen, gehen Sie durch wiederholtes Drücken der Taste [Taste] im Menü nach oben, bis die Anzeige "**Menü verl.=<OK>**" lautet, oder vorzugsweise die Taste [Taste] 1 x drücken, um sofort zur Anzeige "**Menü verl.=<OK>**" zu gelangen.

[2] Wenn die Anzeige "**Menü verl.=<OK>**" lautet, drücken Sie die Taste ⓘ I OK.

[3] Daraufhin beendet das System das Menü "**Errichter-Prog.**" und kehrt zum normalen "Deaktiviert"-Zustand zurück, wobei das Display BEREIT anzeigt.

4.3 Neue Errichter-Codes programmieren

Das PowerMaster-System bietet zwei Installateurzulassungsebenen mit gesonderten Installateurcodes wie folgt:

- **Master-Installateur:** Der "Master-Installateur" darf auf alle Optionen des Errichter Programmierungs und dessen Untermenüs zugreifen. Der Standard-Master-Installateurcode lautet: 9999 (*).
- **Installateur:** Der Installateur" darf auf die meisten, jedoch nicht alle Optionen des Errichter Programmierungs und dessen Untermenüs zugreifen. Der Standard-Installateurcode lautet:
- **Wachdienstcode:** Erlaubt es einem zugelassenen Wachdienst, die Alarmzentrale nur ABWESEND zu aktivieren bzw. zu deaktivieren. Der Standard-Wachdienstcode lautet 0000 (*).

Folgende Schritte können nur mit dem **Master-Installateurcode** durchgeführt werden:

- Master-Installateurcode ändern.
- Spezifische Kommunikationsparameter definieren – siehe "**3:Meldung.Wachd.**" in den Unterabschnitten 4.6.1 und 4.6.4.
- PowerMaster-Parameter auf die Standardparameter zurücksetzen – siehe "**09:Werkseinstell**" in Unterabschnitt 4.11.

Hinweis: *Nicht jedes System beinhaltet die Funktion **Master-Installateurcode**. In derartigen Systemen hat der **Installateur** wie der Master-Installateur Zugang zu allen Optionen der Errichter-Programmierung und deren Untermenüs.*

(*) Natürlich sollten die Standardcodes nur benutzt werden, um erstmalig Zugang zum Errichter Programmierung zu erhalten; anschließend sollte er durch einen geheimen Code ersetzt werden, den nur Sie kennen.

Um den Master-Installateurcode bzw. Installateurcodes zu ändern, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3	ⓘ	Schritt 4
Option "01:neue Err.Code" auswählen	[1]	Wählen Sie **Master-Installateur-, Installateur- oder Wachdienst**code.	[2]	Geben Sie einen NEUEN **Master-Installateur-, Installateur- oder Wachdienst**code ein.	[3]	
⏩		⏩		⏩		
ERRICHTER-PROGR.		**NEU. MASTERCODE**	OK	**Master Code:■999**	OK	↺ zu Schritt 2
OK		↓ oder		oder		
CODE EING.■						
↓		**NEU.INSTALL.CODE**	OK	**Err. Code:■888**	OK	↺ zu Schritt 2
		↓ oder		oder		
01:INST. CODES	OK	**NEU.WACHDIE.CODE**	OK	**WACHD.CODE:■000**	OK	↺ zu Schritt 2

ⓘ ⓘ *– **Installateurcodes programmieren***

[1] Rufen Sie die **Errichter-Programmierung** auf und wählen Sie die Option "**01:Neue Err.Code**" (siehe Abschnitt 4.2).

[2] Wählen Sie **"NEUER MASTERCODE"**, **"NEUER INST. CODE"** oder **"NEU.WACHDIE. CODE"** aus. Bei manchen Alarmzentralen stehen nur die Optionen Installateurcode und Neu.Wachdie.Code zur Verfügung.

[3] Den neuen vierstelligen Code dort eingeben, wo der Cursor blinkt, und dann Taste ⓘ I OK drücken.

Hinweise:

1. *Der Code "0000" ist nicht für den Master-Installateur gültig! Es wird empfohlen, diesen Code NICHT zugleich für den Installateur zu benutzen.*
2. ***Warnung:** **Immer unterschiedliche Codes für den Master-Installateur, den Installateur und die verschiedenen Benutzer programmieren**.*
   A. *Wenn der Master-Installateurcode identisch mit den Installateurcode ist, kann die Alarmzentrale den Master- Installateurcode nicht erkennen. In diesem Fall müssen Sie den Installateurcode in einen anderen Code umändern. Danach ist der Master-Installateurcode wieder gültig.*
   B. *Wenn ein Benutzercode identisch mit dem Master-Installateurcode oder dem Installateurcode ist, kann das System den Installateurcode nicht mehr erkennen. In diesem Fall müssen Sie das Menü "Benutzereinstellungen" aufrufen, und den Benutzercode in einen anderen Code umändern. Danach ist der Installateurcode wieder gültig.*

4.3.1 Gleicher Installateur- und Master-Code

Bei einem System mit 2 Installateuren (und 2 Codes) kann der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, u. U. ungewollt seinen Installateurcode so ändern, dass er identisch mit dem Master-Installateurcode ist. In diesem Fall erlaubt die Alarmzentrale die Änderung, um zu verhindern, dass der Installateur, der den Master-Installateurcode nicht kennt, auf diese Weise den Master-Installateurcode in Erfahrung bringt. Wenn der Master-Installateur beim nächsten Mal die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG aufruft, wird er vom System als Installateur und nicht als Master-Installateur behandelt. In einem solchen Fall sollte der Master-Installateur folgende Lösungsschritte wählen:

(a) Mit Hilfe der PowerMaster-Fernprogrammierer-Softwareanwendung auf die Alarmzentrale zugreifen und den Master-Installateurcode in einen anderen Code als den vom Installateur programmierten ändern.

(b) I)Den Installateurcode vorübergehend ändern, II) die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG verlassen, III) die ERRICHTER-PROGRAMMIERUNG erneut aufrufen und den Master-Installateurcode eingeben (dieser wird nun akzeptiert), IV) den Master-Installateurcode in einen anderen Code ändern, V) und den zuvor vorübergehend geänderten Installateurcode wieder in den vorherigen Code ändern, sodass der Installateur, der nicht Master-Installateur ist, wieder auf das System zugreifen kann.

Es ist auch möglich, dass ein Benutzer ungewollt seinen Benutzercode in einen Code ändert, der mit dem Installateurcode oder dem Master-Installateurcode identisch ist. In diesem Fall kann der Installateur nicht mehr in den ERRICHTER PROGRAMMIERUNG gelangen. Der Installateur sollte die gleichen Prozeduren wie oben beschrieben befolgen, um dieses Problem zu lösen.

4.4 Zonen / Sender

4.4.1 Allgemeine Hinweise und Menüoptionen für "Zonen/Sender"

Das Menü "Zonen/Sender" ermöglicht es Ihnen, das System um neue Geräte zu erweitern, sie zu konfigurieren und sie bei Bedarf zu löschen.

Um eine Option auszuwählen, die nachstehend beschriebenen Anleitungen befolgen. Weitere Einzelheiten und Anleitungen finden Sie in Unterabschnitt 4.2.

ERRICHTER-PROGR. ⇨ **02:Zonen/Sender** ⇨ **Gewählte Option**	⇨ scrollen ▶▶ und OK auswählen

Option	Anwendung	Abschn.
GERÄT HINZUFÜGEN	Dient dazu, ein neues Gerät **einzulernen** und zu **konfigurieren**, und dient bei Meldern auch dazu, den Zonennamen (= Standort), den Zonentyp und den Gongbetrieb des betreff. Gerätes zu definieren.	4.4.2
GERÄT LÖSCHEN	Dient dazu, Geräte aus dem System zu **löschen** und ihre Konfiguration zurückzusetzen.	4.4.3
GERÄT MODIFIZ.	Dient dazu, die Konfiguration eines Gerätes zu **überprüfen** und/oder die Konfiguration eines Gerätes zu **ändern**.	4.4.4
GERÄT ERSETZEN	Dient dazu, fehlerhafte Geräte durch automatische Konfiguration des neuen Gerätes zu **ersetzen**.	4.4.5
STANDARTEINSTEL.	Dient dazu, die Standardwerte der Parameter jedes neu im System eingelernten Gerätes je nach persönlichen Präferenzen **einzurichten**.	4.4.6
HINZUFÜGEN	Dient dazu, den Belastungstest für Gerätezonen zu aktivieren.	4.4.7

4.4.2 Hinzufügen neuer drahtloser Geräte und verdrahteter Melder

Teil A – Einlernen

Um ein Gerät einzulernen und zu konfigurieren, sollten Sie genau der Anleitung im folgenden Diagramm folgen.

Schritt 1 ⓘ [1]	**Schritt 2** ⓘ [2]	**Schritt 3** ⓘ [3]	**Schritt 4** ⓘ [4]
Option "GERÄT HINZUFÜGEN" auswählen	Gerät einlernen oder Geräte-ID eingeben	Zonen-Nr. auswählen	Zonennummer & Parameter konfigurieren
▶▶ **GERÄT HINZUFÜGEN** OK	**EINLERNEN oder** / **ID EIN.:XXX-XXXX** OK	▶▶ **Z01:Beweg.Meld.** / **ID Nr. 120-1254** OK	▶▶ Fahren Sie mit dem 2. Diagramm unten fort.
	Drücken Sie die Einlerntaste oder geben Sie die Geräte-ID ein oder geben Sie 050	⇣ **Z05:Beweg.Meld.** / **ID Nr. 120-1254**	

ⓘ	ⓘ ***– Neue Geräte hinzufügen***
[1]	Wählen Sie in der "**Errichter-Prog.**" die Option "**02:Zonen/Sender**" (siehe Unterabschnitt 4.2) und wählen Sie anschließend "**Gerät hinzufügen**". Aufgrund der Verschlüsselung können PowerG-Geräte (einschließlich Handsender) für höchstens ein System gleichzeitig verwendet werden. Denken Sie daran, die Kompatibilität von Alarmzentrale und Gerät zu überprüfen.
[2]	Siehe Einlernen nach Taste oder Geräte-ID unten. Wenn der Einlernprozess erfolgreich ist, zeigt das Display "**Gerät eingelernt**" (oder "**ID angenommen**") an und danach die Gerätedetails – siehe [3]. Wenn das Einlernen jedoch fehlschlägt, nennt Ihnen das Display den Grund für das Fehlschlagen, z.B.: "**Bereits einglrnt**" oder "**Kein Platz frei**". Wenn das eingelernte Gerät so angepasst wurde, dass es als ein anderes, von der Alarmzentrale erkanntes Gerät funktioniert, wird auf dem Display die Mitteilung „**Anpassen = <OK>**" angezeigt.

[3] Das Display zeigt die Gerätedetails an und die erste verfügbare freie Zonen-Nr., z.B.: "**Z01:Beweg.Meld.** > **ID Nr. 120-1254**" (*oder* "**K01:Handsender** / **S01:Sirene** usw. – je nachdem, um welchen Typ es sich beim eingelernten Gerät handelt).
Sowohl drahtlose als auch verdrahtete Melder können unter jeder Zonennummer eingelernt werden. Um die Zonennummer zu ändern, klicken Sie auf die Taste ▶▶ oder geben Sie die Zonennummer ein und drücken Sie zum Bestätigen die Taste i | OK.

[4] Fahren Sie mit Teil B fort, um das Gerät zu konfigurieren – siehe Diagramm unten.

So überprüfen Sie die Kompatibilität Alarmzentrale ←→ Gerät

Jedes PowerG-Gerät ist auf dem Geräteetikett mit einer 7-stellige Kunden-ID im Format FFF-M:DD versehen (z. B. 868-0:012), wobei FFF für das Frequenzband und M:DDD für den Variantencode steht. Damit die Geräte des PowerG-Systems kompatibel sind, müssen Sie sicherstellen, dass die Frequenzbänder (FFF) aller Geräte identisch sind und der Variantencode der Geräte mit dem Variantencode auf der Alarmzentrale übereinstimmt.

Einlernen nach Geräte-ID

Die 7-stellige Geräte-ID kann verwendet werden, um ein Gerät lokal oder per Fernprogrammierung (unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software) an der Alarmzentrale zu registrieren. Das Einlernen nach Geräte-ID erfolgt in 2 Schritten.
Im 1. Schritt registrieren Sie die Geräte-IDs an der Alarmzentrale und schließen die Gerätekonfiguration ab. Diesen Vorgang können Sie per Fernprogrammierung unter Verwendung der Fernprogrammier-PC-Software durchführen. Nach dem 1. Schritt wartet die PowerMaster-Alarmzentrale, bis das Gerät im Netzwerk identifiziert ist, um das Einlernen abzuschließen.
Im 2. Schritt wird die Batterie in das Gerät eingelegt oder die Sabotage- oder Einlerntaste gedrückt, um das Einlernen abzuschließen. Dies ist dann der Fall, wenn sich die Alarmzentrale im vollen Betriebsmodus befindet. Dieses Vorgehen ist sehr nützlich, wenn bereits installierte Systeme um neue Geräte erweitert werden sollen, ohne dass ein Techniker über den Installateurcode informiert wird oder Zugang zu Programmiermenüs erhält.
*Achtung! Das System zeigt die Störungsmeldung "**Keine Verb.**" an, bis der 2. Schritt bei allen registrierten Geräten durchgeführt wurde.*
***Hinweis:** Bei vorangemeldeten Zonen kann der Belastungstest erst dann aktiviert werden, wenn die Zone vollständig eingelernt ist.*

Einlernen über die Einlerntaste

Die Alarmzentrale wechselt in den Einlernmodus (Schritt 2 oben) und das Gerät wird nach Betätigung der Einlerntaste eingelernt (lesen Sie die Geräteinformationen in der Installationsanleitung des Geräts und öffnen Sie anschließend das Gerät und machen Sie die **Einlerntaste** ausfindig. Bei Handsendern und Fernbedienungen die **AUX**-Taste (∗) benutzen. Legen Sie bei Gasmeldern **die Batterie ein**.
Halten Sie die Einlerntaste 2 bis 5 Sekunden lang gedrückt, bis die LED aufleuchtet, und lassen Sie dann die Taste umgehend los. Die LED erlischt oder blinkt einige Sekunden lang, bis der Einlernprozess abgeschlossen ist. Wenn das Einlernen erfolgreich abgeschlossen wurde, ertönt am PowerMaster die "Fröhliche Melodie" und die LCD-Anzeige zeigt kurz "**Gerät eingelernt**" und anschließend die Gerätedetails an.

Einlernen verdrahteter Melder

Um einen **verdrahteten Melder** in der verdrahteten Zone einzulernen, geben Sie folgende ID-Nr. ein: 050-0001 (Erste verdrahtet Zone) oder 050-0002 (Erste verdrahtet Zone).

Teil B – Konfiguration

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ
Menü "Bezeichnung" aufrufen [1]	Bezeichnung auswählen *(siehe Liste unten)* [2]	Menü "Typ" aufrufen [3]	Zonentyp auswählen *(siehe Liste unten)* [4]
⏩ ⇨ **Z10:Bezeichnung** OK	⏩ ⇨ **Haustür ■** ⇣ **Küche** OK	⏩ ⇨ **Z10:TYP** OK	⏩ ⇨ **1.Verzögert 1 ■** ⇣ **5.Innenbereich** OK
Schritt 5 ⓘ	**Schritt 6** ⓘ	**Schritt 7** ⓘ	**Schritt 8** ⓘ
Gong-Menü aufrufen [5]	Gong-Option auswählen [6]	Menü "Geräteeinstellungen" aufrufen [7]	Parameter einstellen [8]
⏩ ⇨ **Z10:Gong** OK	⏩ ⇨ **Gong aus ■** ⇣ **Gong Melodie** OK	⏩ ⇨ **Z10:Einstellung.** OK	⏩ ⇨ Spezifische Konfigurationsanweisungen siehe Installationsanleitung des betreff. Gerätes. OK
Schritt 9 ⓘ			
Weiter oder Ende [9]			
Weiter – siehe ⓘ[9]. OK			

ⓘ ***ⓘ – Neue Geräte konfigurieren***

Standort (Bezeichnung) einstellen:

[1] Wenn Sie den **Standort** (= die Bezeichnung) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.

[2] Um die Standortbezeichnung zu ändern, rufen Sie das Menü auf und wählen Sie die Bezeichnung aus der "**Standortliste**" unten. Sie können zusätzliche benutzerdefinierte Bezeichnungen über die Option "**06.Personalisie.**" im Menü Errichter-Programmierung zuweisen. Siehe Unterabschn. 4.8.
Hinweis: *Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Seriennummer der* ***Bezeichnung****, die Sie der Standortliste oben entnehmen, um direkt das entsprechende Menü aufzurufen.*

Zonentyp einstellen:

[3] Wenn Sie den **Typ** (= den Zonentyp) überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.

[4] Der Zonentyp bestimmt, wie das System vom Gerät gesendete Signale verarbeitet. Drücken Sie ⓘ I OK und wählen Sie einen geeigneten Zonentyp. Die Liste der verfügbaren **Typen** und die Erläuterung für jeden Zonentyp finden Sie weiter unten.
Hinweis: *Es steht eine Shortcut-Option zur Verfügung. Drücken Sie die zweistellige Seriennummer des* ***Typs****, die Sie der Standortliste oben entnehmen, um direkt das entsprechende Menü aufzurufen.*

Gongzonen einstellen:

[5] Alle Zonen sind standardmäßig auf **Gong AUS** eingestellt. Wenn Sie das Gerät so konfigurieren wollen, dass die Alarmzentrale (im deaktivierten Zustand) beim Auslösen eine **Gongmelodie** abspielt, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen.

[6] Sie können zwischen **"Gong AUS"** und **"Gong Melodie"** auswählen. Bei "Gong Melodie" lässt die Alarmzentrale eine Gongmelodie erklingen, wenn der Melder ausgelöst wird. Bei "Gong Name Linie" spielt die Alarmzentrale die Zonenbezeichnung ab, wenn der Melder ausgelöst wird. Der Gong funktioniert nur, wenn das System deaktiviert ist und die Gongfunktion durch den Benutzer eingeschaltet ist.

Geräte konfigurieren:

[7] Wenn Sie die **Gerätekonfiguration (Einstellungen)** überprüfen oder ändern wollen, sollten Sie die Taste ⓘ I OK drücken oder andernfalls zur nächsten Option scrollen – siehe ⓘ [5].

[8] Um die Geräteparameter zu konfigurieren, lesen Sie das Datenblatt des entsprechenden Geräts in der Installationsanleitung für das Gerät. Die Standardeinstellungen der Geräteparameter können auch wie in Unterabschnitt 4.4.6 beschrieben konfiguriert werden.

ⓘ	ⓘ *– Neue Geräte konfigurieren*
[9]	Nach Abschluss der Konfiguration des Gerätes leitet Sie der "Programmierassistent" zum Menü **"Nächster Schritt"** mit den folgenden 3 Optionen weiter: "**Nächstes Gerät**", um das nächste Gerät einzulernen. "**Gerät modifiz.**" leitet Sie wieder zu Schritt 1 (d. h. "**Bezeichnung**") weiter, damit Sie bei Bedarf weitere Änderungen am Gerät vornehmen können. Mit "**Menü verlassen**" beenden Sie das Einlernen und gelangen zurück zu Schritt 1 zum Menü "**02:Zonen/Sender**".

Standortliste ("Bezeichnung")

Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname	Nr.	Standortname
01	Dachgeschoss	09	Esszimmer	17	Flur	25	Werkstatt
02	Nebeneingang	10	Treppenhaus	18	Küche	26	Wintergarten
03	Keller	11	Notruf	19	Wirtschaftsraum	27	Zone 1
04	Badezimmer	12	Feuer	20	Wohnzimmer	28	Zone 2
05	Schlafzimmer	13	Haupteingang	21	Hobbyraum	29	Zone 3
06	Kinderzimmer	14	Garage	22	Atelier	30	Zone 4
07	Toilette	15	Garagentor	23	Büro	31	Zone 5
08	Arbeitszimmer	16	Gästezimmer	24	Verkaufsraum		

Zonentypliste ("Zonentyp"):

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
1.	Verzögert 1	Diese Zone startet die Ausgangszeit, wenn der Benutzer das System aktiviert, oder die Eingangszeit, wenn das System aktiviert ist. Informationen zur Konfiguration der Zeit für " Verzögert 1" finden Sie in den Unterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung "**03.Zentrale Prog**" Optionen 01 und 03. (∗)
2.	Verzögert 2	Wie bei " Verzögert 1", aber mit einer anderen Zeitspanne. Wird manchmal für Eingangstüren benutzt, die näher an der Alarmzentrale liegen. Informationen zur Konfiguration der Zeit für " Verzögert 2" finden Sie in den Unterabschnitten 4.5.1 und 4.5.2 – Errichter-Programmierung "**03.Zentrale Prog**" Optionen 02 und 03. (∗)
3.	Innen/Aussen	Wird für Tür-/Fensterkontakte und Bewegungsmelder benutzt, die Eingangstüren zu Wohnbereichen im Gebäudeinneren gewähren, in denen sich die Bewohner frei bewegen wollen, während das System ANWESEND aktiv ist. Funktioniert als "Verzögerungszone", wenn das System ANWESEND aktiv ist, und als "Außenbereich-Folge-Zone", wenn es ABWESEND aktiv ist.
4.	Innen folgen	Ähnlich wie bei Zone "Innen", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.
5.	Innenb.Folge	Diese Zone gibt nur einen Alarm aus, wenn das System für ABWESEND aktiviert ist, jedoch nicht, wenn das System für ANWESEND aktiviert ist. Wird für Melder verwendet, die in Innenbereichen auf dem Gelände installiert sind und geschützt werden müssen, wenn niemand auf dem Gelände vor Ort ist.
6.	Außenbereich	Dieser Zonentyp gibt einen Alarm aus, wenn das System sowohl für ABWESEND als auch für ANWESEND aktiviert ist. Wird für alle Sensoren verwendet, die den Außenbereich des Geländes schützen.
7.	Aussenb.Folge	Ähnlich wie bei Zone "Aussenbereich", wird während Verzögerungszeiten jedoch vorübergehend vom Alarmsystem ignoriert. Wird normalerweise für Melder verwendet, die die Route zwischen Haustür und Alarmzentrale schützen.
8.	24H Still	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird benutzt, um Alarmereignisse von Meldern (oder manuell betätigten Tasten) an die Wach- bzw. Notrufzentrale oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu berichten, ohne die Sirenen zu aktivieren.
9.	24H laut	Ähnlich Zone "24H Still", jedoch mit Sirenenalarm. ***Hinweis**: Diese Zone wird ausschließlich für Einbruchalarme verwendet.*
10.	Notfall	Diese Zone ist rund um die Uhr aktiv, selbst wenn das System DEAKTIVIERT ist. Wird für Notfallereignisse verwendet und um einen **Notruf** an die Wach- bzw. Notrufzentrale oder private Telefonanschlüsse (wie programmiert) zu initiieren.

Nr.	Zonentyp	Beschreibung
11.	Schlüssel schalt.	Eine Zone "Schlüssel schalt." wird verwendet, um das Aktivieren und Deaktivieren des Systems durch ein externes verdrahtetes System oder durch einen einfachen Schlüsselschalter, der mit der verdrahteten Zone der Zentrale oder einem verdrahteten Eingang eines PowerG-Geräts verbunden ist, zu steuern. ***Hinweis:*** *Wenn der verdrahtete Eingang der Zentrale oder des PowerG-Geräts geschlossen ist, wird die Alarmzentrale aktiviert. Wenn er geöffnet wird, wird die Alarmzentrale deaktiviert (siehe Abbildung 4.7c).*
12.	Ohne Alarm	Diese Zone gibt keinen Alarm aus und wird häufig für Anwendungen ohne Alarm verwendet. Ein Melder wird beispielsweise nur für den Gong verwendet.
17.	Wachd. Box	Eine Wachdienstzone ist normalerweise mit einem Metallsafe verbunden, der die physischen Schlüssel enthält, die zum Betreten des Gebäudes erforderlich sind. Nach einem Alarm steht der Safe einer vertrauenswürdigen Wache zur Verfügung, die die Wachdienst-Box öffnen, die Schlüssel herausholen und das gesicherte Gelände betreten kann. Die Wachdienst-Box-Zone entspricht weitgehend einer "24H Laut"-Zone. Für einen kurzen Zeitraum nach einem Alarm ist die Zone jedoch deaktiviert (damit die Wache Zugang zum Safe hat). Die Wachdienstzone gibt auch automatisch internen und externen akustischen Sirenenalarm aus, der umgehend an die Wach- bzw. Notrufzentrale gemeldet wird (und unabhängig von der Abbruchzeit ist). ***Hinweis:*** *Beim Öffnen/Schließen der Wachdienst-Box gibt der PowerMaster ein Signal an die Wach- bzw. Notrufzentrale aus.*
18.	Außenbereich	Eine Meldelinie für Außenbereiche, deren Auslösung keinen Alarm auslöst..
(*)	*Diese Zonentypen sind insbesondere sehr nützlich, wenn Sie das System aus dem Innenbereich des geschützten Ortes heraus aktivieren oder deaktivieren. Wenn Sie das System von außen aktivieren (ohne einen Melder auszulösen), z.B. einen Handsender, werden bevorzugt die anderen Zonentypen benutzt.*	

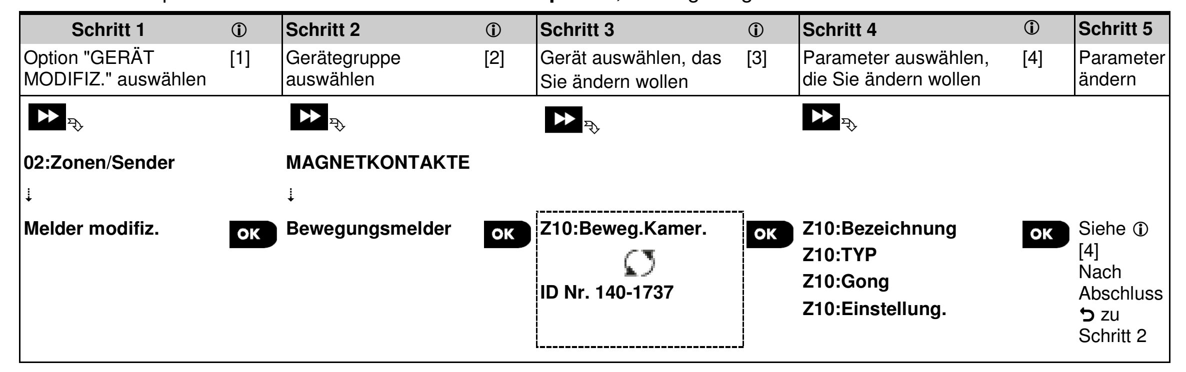
4.4.3 Gerät löschen

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ	Schritt 5
"GERÄT LÖSCHEN" auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Zu löschendes Gerät auswählen [3]	Gerät löschen: Taste drücken [4]	
02:Zonen/Sender ↓ **GERÄT LÖSCHEN** OK	**MAGNETKONTAKTE** ↓ **Bewegungsmelder** OK	**Z01:Beweg.Meld.** **ID Nr. 120-1254** OK	**Löschen = <AUS>**	⮌ zu Schritt 2

ⓘ	ⓘ *– Gerät löschen*
[1]	**Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät löschen**" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie löschen möchten. Beispiel: "**BEWEGUNGSMELDER**".
[3]	Gerätegruppe scrollen und das zu löschende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren, z.B.: "**Z01: Beweg.Meld.**> **ID Nr. 120-1254**", und dann Taste ⓘ I OK drücken.
[4]	Das Display zeigt jetzt an: "**LÖSCHEN = <AUS>**". Um das Gerät zu löschen, müssen Sie die Taste (Deaktivieren/OFF) drücken.

4.4.4 Gerät modifizieren/überprüfen

Um die Geräteparameter zu **modifizieren** oder zu **überprüfen**, wie folgt vorgehen:



Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ	Schritt 5
Option "GERÄT MODIFIZ." auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Gerät auswählen, das Sie ändern wollen [3]	Parameter auswählen, die Sie ändern wollen [4]	Parameter ändern
02:Zonen/Sender ↓ **Melder modifiz.** OK	**MAGNETKONTAKTE** ↓ **Bewegungsmelder** OK	**Z10:Beweg.Kamer.** **ID Nr. 140-1737** OK	**Z10:Bezeichnung** **Z10:TYP** **Z10:Gong** **Z10:Einstellung.** OK	Siehe ⓘ [4] Nach Abschluss ⮌ zu Schritt 2

ⓘ	ⓘ *– Gerät ändern oder überprüfen*
[1]	**Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät modifiz.**" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie prüfen oder modifizieren möchten. Beispiel: "**Bewegungsmelder**".
[3]	Gerätegruppe scrollen und das zu ändernde oder zu prüfende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren, z.B.: "**Beweg.Kamer.** > **ID Nr. 140-1737**".
[4]	Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Konfigurationsprozess, der dem Einlernen dieses Gerätes folgt. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil B. Danach zeigt das Display das nächste Gerät gleichen Typs an (d.h. "PIRCAM").

4.4.5 Gerät ersetzen

Diese Option wird benutzt, um ein gestörtes Gerät, das im System eingelernt ist, durch ein anderes Gerät mit gleicher Typ-Nr. (d.h., die ersten 3 Ziffern der ID-Nr. sind identisch – siehe Abschnitt 4.4.2.A) zu ersetzen, wobei die Konfiguration des alten Gerätes beibehalten werden soll. Dabei ist es nicht erforderlich, das gestörte Gerät zu löschen oder das neue Gerät neu zu konfigurieren. Sofort nach dem Einlernen wird das neue Gerät automatisch auf die gleiche Konfiguration eingestellt wie das gestörte (ersetzte) Gerät.

Um ein Gerät **zu ersetzen**, wie folgt vorgehen:

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ	Schritt 5
Option "GERÄT ERSETZEN" auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Gerät auswählen, das Sie ersetzen wollen [3]	Neues Gerät einlernen [4]	
02:Zonen/Sender ↓ **GERÄT ERSETZEN** OK	**MAGNETKONTAKTE** ↓ **HANDSENDER** OK	**K03:Handsender** **ID Nr. 300-0307** OK	**Einlernen oder** **ID ein.:300-XXXX** OK	Siehe ⓘ[4].

ⓘ	ⓘ *– Gerät ersetzen*
[1]	**Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "**02.Zonen/Sender**" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "**Gerät ersetzen**" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, das Sie ersetzen möchten. Zum Beispiel "**HANDSENDER**".
[3]	Gerätegruppe scrollen und das zu löschende Gerät (mittels Zone und/oder ID-Nr.) identifizieren, z.B.: "**K03:Handsender** > **ID-Nr. 300-0307**".
[4]	Ab diesem Punkt ist der Prozess identisch mit dem Einlernprozess für ein neues Gerät. Weiter mit Abschnitt 4.4.2 "Drahtloses Gerät hinzufügen", Teil A, Schritt 2. Wenn Sie ein neues Gerät eines anderen Typs als das ersetzte Gerät einlernen, lehnt das PowerMaster-30-System das neue Gerät ab, und das Display zeigt "**Gerät-Typ falsch**" an. Nach Abschluss zeigt das Display die Gerätedetails des neuen Geräts an.

4.4.6 Standardwerte für Geräte definieren

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, die beim Einlernen verwendeten **Standardparameter** vorab zu definieren, bzw. die eingestellten zu nutzen, und sie immer dann zu ändern, wenn Sie dies wünschen, so dass neue Geräte, die im System eingelernt werden, automatisch mit den gewünschten Standardparametern konfiguriert werden, ohne dass die Konfiguration für jedes eingelernte neue Gerät geändert werden muss. Sie können eine bestimmte Gruppe von Standardwerten für eine bestimmte Gruppe eines Gerätetyps verwenden und dann individuell die Standardwerte für einen weiteren Teil dieser Gruppe noch nicht eingelernter Geräte ändern, die die neue Einstellung dann automatisch übernimmt.

WICHTIG! Geräte, die bereits im PowerMaster-System vor dem Ändern der Standardwerte eingelernt wurden, sind von den neuen Standardeinstellungen nicht betroffen.

Um die Standardparameter einer Gerätegruppe zu **definieren**, wie folgt vorgehen:

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ	Schritt 5 ⓘ
Option "STANDARDEINST." auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Standardparameter auswählen [3]	Neue Standardeinstellung auswählen [4]	[5]
⏩ ⇨ **02:Zonen/Sender** ⇣ **STANDARTEINSTEL.** OK	⏩ ⇨ **MAGNETKONTAKTE** ⇣ **Bewegungsmelder** OK	⏩ ⇨ **Alarm LED** **Event Zähler** **Deaktiv Aktivit** ⇣ OK	⏩ ⇨ **niedrig** ■ **hoch** OK	Siehe ⓘ [5] ⮌ zu Schritt 3

ⓘ	ⓘ *– Standardeinstellungen ändern*
[1]	**Errichter Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "STANDARTEINSTEL." auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: "**BEWEGUNGSMELDER**".
[3]	Die Parameterliste der Gerätegruppe durchscrollen und den Standardparameter auswählen, den Sie ändern wollen, z.B.: "**Empfindlichkeit**". In dieser Liste sind die Parameter aller Geräte der Gruppe zusammengefasst, z.B. die Parameter aller Arten von Bewegungsmeldern.
[4]	Im Beispiel lautete die vorhandene Standardeinstellung für den "Ereigniszähler" für eingelernte Bewegungsmelder: Empfindlichkeit NIEDRIG" (markiert durch ■). Um diese Einstellung in "**HOCH**" zu ändern, sollten Sie durch das Menü scrollen, bis das Display "**HOCH**" anzeigt, und dann die Taste ⓘ / OK drücken. Die neue Standardeinstellung des Parameters "Ereigniszähler für neu eingelernte Bewegungsmelder" lautet nun: **HOCH**".
[5]	Die neue Standardeinstellung beeinflusst nicht die Bewegungsmelder, die bereits vor dieser Änderung eingelernt worden sind, sondern nur Bewegungsmelder, die dem PowerMaster-System nach Durchführung dieser Änderung hinzugefügt werden.

4.4.7 Belastungstestmodus konfigurieren

Mit dieser Option können Sie Gerätezonen in den Belastungstestmodus versetzen.
So **aktivieren** Sie den Belastungstest:

Schritt 1 ⓘ	**Schritt 2** ⓘ	**Schritt 3** ⓘ	**Schritt 4** ⓘ	**Schritt 5** ⓘ
Option "hinzufügen" auswählen [1]	Gerätegruppe auswählen [2]	Zahl der Gerätezone auswählen [3]	Aktivieren oder Deaktivieren des Belastungstests auswählen [4]	[5]
▶▶ **02:Zonen/Sender** ⇣ hinzufügen OK	▶▶ **MAGNETKONTAKTE** ⇣ **Bewegungsmelder** OK	▶▶ **Z09:Beweg.Meld.** **ID Nr. 120-2468** OK	▶▶ **Starte Test■** **Beende Test** OK	Siehe ⓘ [5] ⮌ zu Schritt 3

ⓘ	ⓘ ***– Aktivieren des Belastungstestmodus***
[1]	**Errichter-Programmierung** aufrufen, Option "02.Zonen/Sender" auswählen (siehe Abschnitt 4.2) und dann die Option "hinzufügen" auswählen.
[2]	Wählen Sie die jeweilige Gruppe für das Gerät, dessen Standardeinstellungen Sie definieren möchten. Beispiel: "**BEWEGUNGSMELDER**".
[3]	Die Liste der Gerätegruppe durchscrollen und die Nummer der gewünschten Gerätezone auswählen.
[4]	"**Test deaktiv.**" (Standardeinstellung) oder "**Test aktiv.**" auswählen.
[5]	Nach Einstellen auf "**Starte Test**" müssen Sie zunächst die Dauer des Belastungstests festlegen, bevor der Test startet (siehe Abschnitt 5.5.8). Sie können den test der jeweiligen Zone auch vorzeitig beenden, indem Sie die Einstellung zu einem beliebigen Zeitpunkt während des Testzeitraums auf "**Beende Test**" ändern. Bei allen Belastungstestzonen wird beim Eintreten eines der folgenden Ereignisse der Test erneut gestartet: 1) Einschalten des Systems; 2) Einstellen der werkseitigen Standardeinstellungen; 3) Änderung der Dauer des System.Belastungstests.

4.4.8 Aktualisieren von Geräten nach Beendigung der Errichter-Programmierung

Wenn Sie die "**Errichter-Programmierung**" verlassen, kommuniziert die PowerMaster-Alarmzentrale mit allen im System vorhandenen Geräten und aktualisiert diese mit den Änderungen, die während der Konfiguration ihrer "Geräteeinstellungen" vorgenommen wurden. Während der Aktualisierung zeigt das Display "**Aktual.Gerät 018**" an, wobei die Zahl (z. B. 018) der Anzahl der Geräte entspricht, die noch aktualisiert werden müssen.

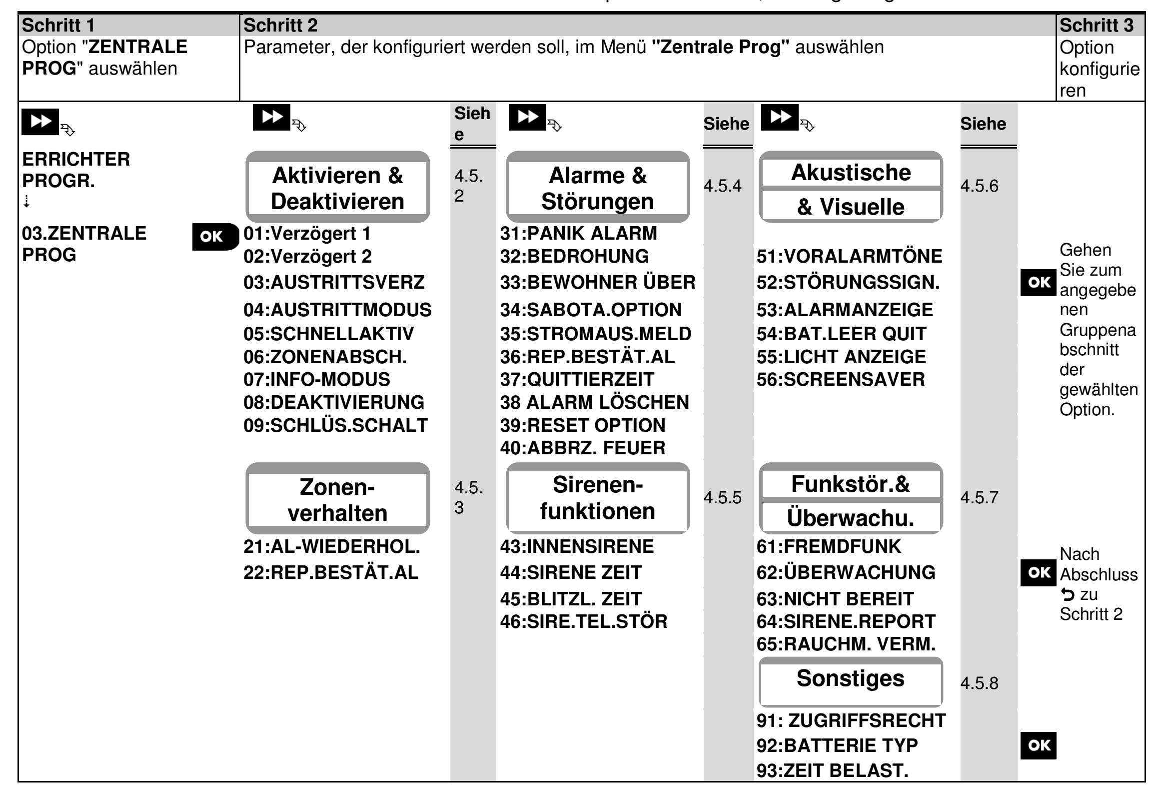
4.5 Alarmzentrale programmieren

4.5.1 Allgemeine Hinweise

Über das Menü "**BEDIENFELD**" können Sie den Betrieb der Alarmzentrale konfigurieren und Anpassen. Dieses Menü "**BEDIENFELD**"bietet Ihnen konfigurierbare Parameter, die in mehrere Gruppen aufgegliedert sind, von denen jede – wie nachstehend beschrieben – bestimmte Aspekte der Systembetriebsprozesse behandelt (ausführliche Liste in Schritt 2 des nachstehenden Diagramms):

Gruppe	Beschreibung der Gruppenmerkmale und -parameter	Abschn.
Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen	Enthält Parameter, bezogen auf das Aktivieren und Deaktivieren des Systems sowie den Eingang- und Ausgangsprozeduren.	4.5.2
Zonenverhalten	Enthält Parameter, die mit der Funktionalität der Zonen zusammenhängen.	4.5.3
Alarme & Störungen	Enthält Parameter, die mit dem Auslösen, Löschen und Berichten von Alarm- sowie Störungsereignissen zusammenhängen**.**	4.5.4
Sirenen	Enthält Parameter, die allen Sirenen im System gemeinsam sind.	4.5.5
Benutzerschnittstelle	Enthält Parameter, die mit der Funktionalität der akustischen Signale und optischen Anzeigen der Alarmzentrale zusammenhängen.	4.5.6
Funkstörung & Überwachung	Enthält konfigurierbare Leistungsmerkmale und Parameter, die mit dem Erfassen und Berichten von Funkstörungs- und Geräteüberwachungsereignissen (z.B. fehlenden Geräten) zusammenhängen.	4.5.7
Sonstiges	Enthält eine Reihe konfigurierbarer Leistungsmerkmale und Parameter, die mit dem System zusammenhängen.	4.5.8

Um das Menü "**03.ZENTRALE PROG**" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:



4.5.2 Deaktivier.-/Aktivierungs-Funktionen

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
01:Verzögert 1 **02:Verzögert 2**	Zwei unterschiedliche Eingangsverzögerungen erlauben es dem Benutzer, den geschützten Ort über zwei festgelegte Türen und Wege zu betreten (während das System aktiviert ist), ohne einen Alarm auszulösen. Nachdem er den geschützten Ort betreten hat, muss er das Alarmsystem an der Alarmzentrale vor Ablauf der Eingangsverzögerungszeit deaktivieren. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald die Haustür geöffnet wird; wenn die letzten 10 Sek. der Eingangsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller. Die Optionen "**Verzögert 1**" und "**Verzögert 2**" ermöglichen es, die Dauer dieser Verzögerungszeiten zu programmieren.
	Optionen: **00 Sekunden**; **15 Sekunden** (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 2); **30 Sekunden** (Standardeinstellung f. Eingangsverzögerung 1); **45 Sekunden**; **60 Sekunden**; **3 Minuten** und **4 Minuten**.
	Hinweise: *Wenn **UL**-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf die Eingangsverzögerung 15 Sekunden nicht überschreiten.* *Wenn **CP-01**-Vorschriften erfüllt werden sollen, dürfen die Einstellungen "00s" und "15s" nicht verwendet werden.* *Wenn **EN**-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf die Eingangsverzögerung 45 Sekunden nicht überschreiten.*
03: AUSTRITTSVERZ	Mit dieser Option lässt sich die Zeitdauer der Ausgangsverzögerung programmieren. Die Ausgangsverzögerung gibt dem Benutzer die Möglichkeit, das System zu aktivieren und dann den geschützten Ort über bestimmte Wege und Türen zu verlassen, ohne einen Alarm auszulösen. Langsame akustische Signale beginnen zu ertönen, sobald der Systemaktivierbefehl gegeben wurde; wenn die letzten 10 Sek. der Ausgangsverzögerung beginnen, werden die akustischen Signale schneller.
	Optionen: **30 Sek**.; **60 Sek**. (Standard); **90 Sek**.; **120 Sek**.**, 3 Min**. und **4 Min.**
	Hinweise: *Wenn **UL**-Vorschriften erfüllt werden sollen, darf die Ausgangsverzögerung 120 Sek. nicht überschreiten.* *Wenn **CP-01**-Vorschriften erfüllt werden sollen, darf die Einstellung "30s" nicht verwendet werden.*
04:AUSTRITTMODUS	Die "Ausgangsverzögerungszeit" kann zudem an den Weg angepasst werden, den der Benutzer zum Verlassen des geschützten Ortes präferiert. PowerMaster-10 G2 bietet die folgenden **"Austrittsmodus"**-Optionen: **A: "Normal**" – Die Ausgangsverzögerung ist genau definiert. **B: "Wieder.+Anv.Akt"** – Die Austrittsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Austrittsverzögerung erneut geöffnet wird. Wenn während der Astrittsverzögerung "Abwesend" keine Tür geöffnet wurde, wird die Alarmzentrale im Zustand "Anwesend" aktiviert. **C: "Wiederholen"** – Die Ausgangsverzögerung beginnt erneut, wenn die Haustür während der ersten Ausgangsverzögerung erneut geöffnet wird. Dieser Neustart erfolgt nur ein Mal. Die Wiederholung der Ausgangsverzögerung kann dann hilfreich sein, wenn der Benutzer unmittelbar nach dem Hinausgehen wieder zurückkommt, weil er etwas vergessen hat. **D: "Aus durch Tür"** – Die Ausgangsverzögerung läuft automatisch ab (endet), wenn die Ausgangstür geschlossen wird, selbst wenn die programmierte Ausgangsverzögerungszeit noch nicht abgelaufen ist.
	Optionen: **Normal** (Standardeinstellung); **Wieder.+Anv.Akt**; **Wiederholen** und **Aus durch Tür.**
05:SCHNELLAKTIV	Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer die Funktion "Schnell-Aktivierung " benutzen darf. Wenn "Schnell-Aktivierung" zulässig ist, fordert die Alarmzentrale den Benutzer nicht auf, einen Benutzercode einzugeben, bevor das System aktiviert wird.
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung) und **EIN** (Standardeinstellung in den USA).

Option	Konfigurationsanleitung
06:ZONENABSCH.	Hier können Sie festlegen, ob der Benutzer die einzelnen Zonen manuell **umgehen** (abschalten) darf, oder dem System erlauben darf, offene (gestörte) Zonen automatisch während der Ausgangsverzögerung zu umgehen (d.h. das Aktivieren **"erzwingen"** kann). Wenn eine Zone offen und "**erzwungenes Aktivieren**" nicht zulässig ist, kann das System nicht aktiviert werden, und im Display wird "NICHT BEREIT" angezeigt. Wenn "**Kein Umgehen**" gewählt wird, ist weder manuelles Umgehen noch erzwungenes Aktivieren zulässig, was bedeutet, dass alle Zonen gesichert (geschlossen) sein müssen, bevor das System aktiviert werden kann.
	Optionen: **Kein Umgehen** (Standardeinstellung); **Erzwungene Aktivieren** und **Manuelles Umgehen** (Standardeinstellung in den USA).
	Hinweise: 1. *Um **EN**-Vorschriften* zu erfüllen, muss *"**manuell überbr**" gewählt werden.* 2. *Eine Zone im Belastungstestmodus, die auf Umgehen konfiguriert wird, verursacht ein Fehlerereignis, wenn das System ein potenzielles Alarmereignis entdeckt.* 3. *Wenn sich eine umgangene Zone im Belastungstestmodus befindet, gibt es keine Begrenzung der gemeldeten Ereignisse.*
07:INFO-MODUS	Im Modus "**EIN**" wird eine "Schlüsselkind"-Meldung per SMS an die Benutzer ausgegeben (siehe Hinweis), nachdem die Benutzer 5-8 oder Handsender 5-8 durch einen "Schlüsselkind"-Benutzer deaktiviert wurden. Dieser Modus ist besonders dann nützlich, wenn Eltern über die Rückkehr eines Kindes von der Schule informiert werden möchten.
	Optionen: **AUS** (Standardeinstellung) und **EIN**. ***Hinweis:*** *Um das Versenden der Meldung einzuschalten, muss das System so konfiguriert werden, dass es die Ereignisse "Warnungen" an private Benutzer berichtet (die Schlüsselkindfunktion zählt zur Warnmeldungsgruppe). Vergleiche Abschnitt 4.6.4 "**BERICHT. EVENTS**"-Option sowohl im Menü "**Sprache an Privat**" als auch im Menü "**SMS an Privat**".*
08:DEAKTIVIERUNG	Bestimmte lokale Vorschriften verlangen, dass das System – wenn es im ABWESEND-Modus aktiviert wird – nicht von außerhalb des Hauses deaktiviert werden darf, bevor der geschützte Ort betreten und eine "Eingangsverzögerungszone" aktiviert wird. Um diese Anforderung zu erfüllen, bietet das PowerMaster-System folgende Optionen, um das System zu deaktivieren: **A:**Das System kann "**jederzeit**" (Standard) von allen Geräten aus deaktiviert werden. **B:** Während der Eingangsverzögerung kann das System nur mit einem Handsender oder Geräten mit Prox-Bedienung ("**bei Eing. WLAN")** deaktiviert werden. **C:** Während der Eingangsverzögerung durch Code kann das System nur über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("**Eing. + abw kp**"). **D:** Während der Eingangsverzögerung kann das System nur über Handsender oder durch Code über die PowerMaster-Tastatur deaktiviert werden ("**bei Eing. alle**").
09:SCHLÜS.SCHAL	Legen Sie fest, ob der Schlüsselschalter im Falle einer Aktivierung bei "Abwesenheit" oder bei "Anwesenheit" seine Funktion erfüllen soll.
	Optionen: **Abw. Aktiv** (Standardeinstellung) und **Anw. Aktiv**.

4.5.3 Zonenverhalten

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
21:AL-WIEDERHOL.	Legen Sie fest, wie oft jede Zone während einer einzigen AKTIVIERT/DEAKTIVIERT-Periode Alarm auslösen darf (einschließlich Sabotage- und Netzstromausfallereignissen bei Meldereereignissen usw.). Wenn die Anzahl der Alarme einer bestimmten Zone die für diesen Speicherplatz programmierte Zahl übersteigt, umgeht die Alarmzentrale automatisch diese Zone, um Belästigungen durch Sirenenlärm und ständige Meldungen an die Wach- bzw. Notrufzentrale zu unterbinden. Die Meldelinie wird erst wieder nach ihrer Deaktivierung aktiviert oder 48 Stunden nach Beginn der Umgehung/Abschaltung (wenn das System aktiviert bleibt).
	Optionen: **Abschalten nach 1** (Standardeinstellung); **Abschalten nach 2** (Standardeinstellung in den USA); **Abschalten nach 3** und **Kein Abschalten**.
	Hinweise: *1. Wenn die Alarmwiederholung aktiviert wurde, wird kein Belastungstestereignis ausgelöst.* *2. Wenn sich ein Melder im Belastungstestmodus befindet und außerdem auf Umgehung eingestellt wurde, verhindert die Alarmwiederholung die Meldung von Ereignissen nicht. Das kann zu eine extrem hohen Anzahl an Meldungen von Belastungstestfehlern führen.*
22:ALARMBESTÄT.	Legen Sie fest, ob die Funktion aktiv "**EIN**" oder inaktiv "**AUS**" (Standardeinstellung) sein soll. Ein Alarm wird erst ausgelöst, wenn zwei benachbarte Zonen (Zonenpaar) innerhalb von 30 Sekunden gestört werden. Dieses Leistungsmerkmal ist nur aktiv, wenn das System ABWESEND aktiv ist und nur in Bezug auf folgende Zonenpaare: 18+19, 20+21, 22+23, 24+25, 26+27.
	Hinweise : *1. Wenn eine der beiden Linien eines Pärchens (siehe Abschnitt 4.5.2) umgangen wird, funktioniert die andere Zone davon unabhängig.* *2. Es wird empfohlen, nur solche Zonen festzulegen, die für die Erfassung von Einbruchversuchen verwendet werden, d.h. folgende "Zonentypen": Eingang/ Ausgang, Innenbereich, Außenbereich und Außenbereich-Verfolgung.* *3. Wenn sich ein der gepaarten Zonen im Belastungstestmodus befindet, funktionieren die einzelnen Zonen des Pärchens unabhängig voneinander.* ***Wichtig!*** *"Alarmbestät." niemals für andere Zonentypen wie Feuer, Notfall, 24h akustischer Alarm, 24h stiller Alarm usw. verwenden.*

4.5.4 Alarme & Störungen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
31:PANIK ALARM	Hier wird festgelegt, oder der Benutzer einen Überfallalarm mit Hilfe eines Handsenders (durch gleichzeitiges Drücken der beiden "Notruftasten") oder einer Fernbedienung (durch gleichzeitiges Drücken der Tasten "Abwesend" + "Anwesend") auslösen darf und ob dieser Alarm dann "still" (d.h., dass das Ereignis nur berichtet wird) oder auch "laut" (d.h., die Sirenen werden ebenfalls eingeschaltet) erfolgt.
	Optionen: **Lauter Alarm** (Standardeinstellung); **Stiller Alarm** und **Ausgeschaltet**.
32:BEDROHUNG	Ein “stiller Alarm bei Deaktivieren unter Zwang" kann an die Wach- bzw. Notrufzentrale übermittelt werden, wenn der Benutzer unter Androhung oder Anwendung von Gewalt gezwungen wird, das System zu deaktivieren. Um eine derartige Meldung auszulösen, muss der Benutzer das System mit dem werksseitig vorprogrammierten Spezialcode (standardmäßig “2580“) deaktivieren.
	Um den Code zu ändern, können Sie den neuen vierstelligen Code für stillen Alarm unter Zwang an der Position des blinkenden Cursors eingeben oder aber "0000" eingeben, um diese Funktion auszuschalten, und dann die Taste i / OK drücken.
	Hinweise: *Das System lässt das Programmieren eines Codes für den stillen Alarm bei Deaktivieren unter Zwang, der identisch mit einem vorhandenen Benutzercode, nicht zu.*
33:BEWOHNER ÜBER Zuvor als "NICHT AKTIV" bekannt	Wenn keiner der Melder im Innenbereich mindestens 1 x innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eine Bewegung erfasst, wird ein Ereignis des Typs **“Inaktivitäts-warnung"** ausgelöst. Legen Sie das **Zeitfenster** für die Überwachung der **Inaktivität** (keine Bewegung im Innenbereich) fest.
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **nach**: **3**/**6**/**12**/**24**/**48**/**72 Stunden**
34:SABOTA.OPTION	Legen Sie fest, ob die Sabotagemeldung (öffnen eines Gerätes) für alle Zonen und sonstige Peripheriegeräte (außer der Alarmzentrale) "**EIN**" (Standardeinstellung) oder "**AUS**" ist.
	Warnung!: *Wenn Sie "**Ausgeschaltet**" auswählen, sollten Sie beachten, dass kein Alarm oder Meldung ausgelöst wird, wenn es einen Versuch gibt, Peripheriegeräte zu sabotieren.*
35:STROMAUS.MELD	Um unnötige Störungsmeldungen bei einer kurzzeitigen Unterbrechung der Netzstromversorgung im geschützten Objekt zu verhindern, sendet das System eine Netzstromausfall-Meldung nur dann, wenn die Netzstromversorgung nicht innerhalb einer festgelegten Zeit wiederhergestellt wird.
	Optionen: **nach 5 Minute** (Standardeinstellung)**, nach 30 Minuten**, **nach 60 Minuten** oder **nach 3 Stunden.**
	Hinweis: *Wenn **EN**-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf diese Verzögerungszeit 60 Min. nicht überschreiten.*
36:BESTÄT.ALARM Zuvor als "ZEIT BESTÄT." bekannt	Wenn 2 aufeinanderfolgende Alarmereignisse (von der gleichen Zone) innerhalb eines festgelegten Zeitfensters eintreten, kann das System so konfiguriert werden, dass es das zweite Alarmereignis als **"bestätigten Alarm"** meldet (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 61). Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende Zeitfenster einstellen.
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung in den USA); **in 30**/**45**/**60** (Standardeinstellung)/**90 Minuten**

Option	Konfigurationsanleitung
37:QUITTIERZEIT	PowerMaster kann so konfiguriert werden, dass eine Verzögerung eintritt, bevor ein Alarm an die Wach- bzw. Notrufzentrale gemeldet wird (gilt nicht für Alarme der Zonen "Feuer", "24h stiller Alarm" und "Notfall"). Während dieser Verzögerung ertönt die Sirene, aber kein Alarm wird gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Verzögerungszeit deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Sie können dieses Leistungsmerkmal einschalten und das betreffende "Abbruchintervall" auswählen. Optionen: **in 00** (Standardeinstellung in den USA)/**15** (Standardeinstellung)/**45**/**60 Sekunden**; **in 2**/**3**/**4 Minuten** ***Hinweis:*** *Wenn* ***UL****- oder* ***CP-01****-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf das Abbruchintervall 45 Sek. nicht überschreiten.*
38 ALARM LÖSCHEN Zuvor als "ALARM LÖSCH" bekannt	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass ein Zeitfenster für Alarmabbruch festgelegt wird, das beginnt, wenn ein Alarmereignis an die Wach- bzw. Notrufzentrale berichtet wird. Wenn der Benutzer das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert, wird eine Alarmlöschmeldung an die Wach- bzw. Notrufzentrale gesendet, die angibt, dass der Alarm vom Benutzer gelöscht wurde. Optionen: **AUS** (Standardeinstellung in den USA); **in 1**/**5** (Standardeinstellung)/**15**/**60 Minute(n)** und **in 4 Stunden**. ***Hinweis:*** *Da die Belastungstestzone keinen Alarm an die Wachzentrale meldet, sendet das PowerMaster-System auch dann keine „Alarm löschen"-Meldung an die Wachzentrale, wenn das System innerhalb der Alarmlöschzeit deaktiviert wurde.* ***Hinweis:****Wenn* ***CP-01****-Vorschriften erfüllt werden sollen, steht die Option "1 Minute" nicht zur Verfügung.*
39:RESET OPTION Zuvor als "RESET OPTIONEN" bekannt	Das PowerMaster-System bietet die folgenden konfigurierbaren Optionen zum Zurücksetzen des Alarmzustands und erneuten Aktivierung des Systems: **"Durch Benutzer"** – Durch einen Benutzer wie gewöhnlich durch Aktivierung/Deaktivierung des Systems (Standardeinstellung). "Durch Techniker" (Installateur), indem er den "Installateurmodus" aufruft und wieder beendet, oder durch Fernzugriff auf das System per Telefon unter Eingabe des Installateurcodes (**Reset durch Installateur**). Fernzugriff auf das System per Telefon siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 6 – "Fernbedienung mittels Telefongerät" und Eingabe des Installateurcodes an Stelle des Benutzercodes. ***Hinweis:*** *Dieses Leistungsmerkmal findet in den USA keine Anwendung.*
40:ABBRZ. FEUER	Das PowerMaster-System kann ein "Abbruchintervall" bereitstellen, das mit der Erkennung eines Feuerereignisses beginnt. Während dieses Intervalls ertönt die in die Zentrale eingebaute Innensirene, doch bleibt die eventuelle Funk-Sirene stumm, und der Alarm wird auch nicht gemeldet. Wenn der Benutzer das System innerhalb des zulässigen Abbruchintervalls deaktiviert, wird der Alarm abgebrochen. Die Länge der im System zulässigen Zeitdauer für das Abbrechen eines Feueralarms kann über das Menü eingestellt werden. Optionen: **00** (Standardeinstellung)/**60**/**90 Sekunden**

4.5.5 Sirenenfunktionen konfigurieren

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
43:INNENSIRENE Zuvor als "PIEZO SIRENE" bekannt	Legen Sie fest, ob die in die Alarmzentrale integrierte Sirene bei Alarm ertönt – "**EIN**" (Standardeinstellung) oder nicht ertönt – "**AUS**".
	Hinweis: Sofern kein externer Summer mit dem Produkt verbunden ist, muss die in die Zentrale eingebaute Sirene aktiviert sein.
44:SIRENE ZEIT Zuvor als "KLINGELZEIT" bekannt	Legen Sie die Zeitdauer fest, in der die Sirenen bei Alarm ertönen.
	Optionen: **1**/**3**/**4** (Standardeinstellung)/**8**/**10**/**15**/**20 Minute(n)**.
	Hinweis:*Wenn* ***EN****-Normenvorschriften erfüllt werden sollen, darf das "Sirenenintervall" 15 Minuten nicht überschreiten.*
45:BLITZL. ZEIT	Legen Sie die Zeit fest, während der das Blitzlicht (Stroboskop) bei Alarm leuchtet.
	Optionen: **5**/**10**/**20** (Standardeinstellung)/**40**/**60 Minuten**.
46:SIRE.TEL.STÖR	Legen Sie fest, ob die Sirene aktiviert wird, wenn die Telefonverbindung unterbrochen wird, während das System aktiviert ist.
	Optionen: **AUS bei Störung** (Standardeinstellung) oder **EIN bei Störung**.

4.5.6 Akustische und visuelle Wiedergabe

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
51:VORALARMTÖNE	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale während der Ausgangs-/Eingangsverzögerung Töne wiedergibt. Eine weitere Option besteht darin, dass der Summer nur ertönt, wenn das System "ABWESEND" aktiviert wird.
	Optionen: **EIN** (Standardeinstellung), **AUS wenn anwesend** (Standardeinstellung in den USA) und **AUS**, und **AUS Ausg Haus**.
	Hinweis: *Wenn die Voralarmtöne während der Ausgangsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Ausgangsverzögerung.* *Einstellung der Laustärke Mit den Tasten* [1] *(lauter) und* [4] *(leiser).* Optionen: ■ (Beeps aktivieren), **H** (AUS wenn anwesend) **h** (AUS Ausg Haus) und ☐ (Beeps deaktiv.).
	Hinweis: *Wenn die Voralarmtöne während der Ausgangsverzögerung AUS sind, ertönt die "fröhliche Melodie" (Erfolg) dennoch bei Ablauf der Ausgangsverzögerung.* *Einstellung der Laustärke Mit den Tasten* [1] *(lauter) und* [4] *(leiser).*
52:STÖRUNGSSIGN.	Wenn Störungsbedingungen vorliegen, gibt der Summer 3 kurze akustische Signale pro Minute aus. Legen Sie fest, ob diese generell ein- oder ausgeschaltet oder nur nachts ausgeschaltet werden soll. Die "Nachtzeit" ist werksseitig voreingestellt (20:00 Uhr abends bis 7:00 Uhr morgens).
	Optionen: **EIN**, **NACHTS AUS** (Standardeinstellung) oder **AUS**.
53:ALARMANZEIGE	Hier können Sie festlegen, ob gespeicherte Alarmmeldungen auf dem Display angezeigt werden sollen. Durch Drücken der Taste [i / OK] im Standby-Modus wird Ihnen der Inhalt des Alarmspeichers angezeigt.
	Optionen: **EIN** (Standardeinstellung) und **AUS**.

Option	Konfigurationsanleitung
54:BAT.LEER QUIT	Hier können Sie einstellen, ob der Benutzer aufgefordert wird, die Warnung "Batterie fast leer", die sich auf die Batterie seines Handsenders bezieht, zu bestätigen. Weitere Informationen finden Sie in der PowerMaster-Bedienungsanleitung, Abschnitt 4. Optionen: **AUS** (Standardeinstellung) – Bestätigung nicht erforderlich; **EIN** – Bestätigung erforderlich.
55:LICHT ANZEIGE	Legen Sie fest, ob die Hintergrundbeleuchtung der Alarmzentrale ständig EIN bleibt oder nur 10 Sekunden lang leuchtet, wenn eine Taste gedrückt wurde. Optionen: **immer EIN** and **AUS nach 10 s** (Standardeinstellung).
56:SCREENSAVER	Die Option "Screen Saver" ersetzt (wenn sie eingeschaltet ist) die Statusanzeige durch die Anzeige "POWERMASTER-10", wenn mehr als 30 Sek. lang keine Taste gedrückt wird. Sie können die Option "Screen Saver" aktivieren und festlegen, ob die Statusanzeige wieder erscheint, wenn eine Taste gedrückt wird (**erneuern d.Taste**) oder wenn ein Code eingegeben wird (**erneuern d.Code**). Wenn die Option **erneuern d.Taste** gewählt wurde, bewirkt das erstmalige Betätigen einer Taste (außer den Tasten FEUER und NOTRUF), dass die normale Display-Anzeige wieder erscheint; das erneute Betätigen einer Taste löst dann die betreffende Tastenfunktion aus. Weitere Angaben siehe Bedienungsanleitung, Abschnitt 1 "Screen Saver-Modus". Optionen: **AUS** (Standardeinstellung); **erneuern d.Code** und **erneuern d.Taste**. ***Hinweise:*** *1. Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, muss "erneuern d.Code" gewählt werden.* *2. Betätigung der Tasten FEUER und NOTRUF: Bei erstmaligem Drücken dieser Tasten kehrt die normale Display-Anzeige zurück, und zusätzlich wird die Notruffunktion ausgelöst.*

4.5.7 Funkstörung und Geräteüberwachung konfigurieren (fehlendes Gerät)

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Einstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Einstellung (Konfiguration) – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
61:FREMDFUNK	Legen Sie fest, ob Funkstörungen (andauernde Störsignale, die das Funknetz stören) erfasst und gemeldet werden sollen. Wenn eine der Optionen gewählt wird, ist das System bei Blockaden durch Funkstörungen nicht aktivierbar. Das PowerMaster-System bietet mehrere Optionen für die Erfassung, um die folgenden Normen zu erfüllen: ***Hinweis**: Funkstörungen lassen sich an der Meldung "Fremdfunk" an der Alarmzentrale erkennen.*

Option	Norm	Erfassung und Bericht, wenn:
UL 20/20	USA	Funkstörung, die 20 Sek. lang ununterbrochen anhält
EN 30/60	Europa	Innerhalb von 60 Sek. kommt es insgesamt 30 Sek. lang zu einer Funkstörung
KLASSE 6(30/60)	GB Norm	Wie bei "EN (30/60)", doch wird das Ereignis nur gemeldet, wenn die Funkstörung länger als 5 Min. dauert
deaktiviert	(Standardeinstellung)	Keine Störungserfassung/-berichte

Hinweise:
*Um **UL**-Vorschriften zu erfüllen, muss "UL 20/20" ausgewählt werden.*
*Um **EN**-Vorschriften zu erfüllen, muss "EN 30/60" ausgewählt werden.*
*Um **UK** "Class 6"-Vorschriften zu erfüllen, muss "Class 6 (30/60)" ausgewählt werden.*

62:ÜBERWACHUNG	Legen Sie das Zeitfenster für den Empfang von Überwachungssignalen ("Statusmeldungen"; "Lebenszeichen") von den verschiedenen drahtlosen Peripheriegeräten fest. Wenn ein Gerät nicht mindestens einmal innerhalb des gewählten Zeitintervalls eine Meldung sendet, erschient eine "GERÄT VERMISST" Warnung.
	Optionen: **nach 1**/**2**/**4**/**8**/**12** (Standardeinstellung) **Stunde(n)**; und **deaktiviert**.
	Hinweis: *Um* ***EN****-Vorschriften zu erfüllen, "1" oder "2 Stunden" auswählen.*
63:NICHT BEREIT	Legen Sie fest, ob das System im Fall eines Überwachungsproblems (d. h., ein Gerät "fehlt" – siehe "62: FEHL. BERICHT") weiter als **normal** funktioniert oder der Systemstatus zu "Nicht bereit" (**nach fehl.**) wird, solange die Störung "fehlendes Gerät" vorliegt.
	Optionen: **normal** (Standardeinstellung) und **Wenn Gerät fehlt**.
64:SIRENE.REPORT Zuvor als "KLGL/BER OPT" bekannt	EN-Vorschriften verlangen, dass die Sirene ertönt, wenn währen der "ABWESEND aktiv" Phase eine Überwachungs- (fehlendes Gerät) oder Funkstörung eintritt. Das Ereignis wird als Sabotagemeldung gemeldet. Legen Sie fest, ob sich das System gemäß **EN-Norm** oder **normal** (Standardeinstellungen) verhält.
	Hinweis: *Um* ***EN****-Normenvorschriften zu erfüllen, muss "EN-Norm" ausgewählt sein.*
65:RAUCHM.VERM.	Legen Sie fest, ob am System eine " GERÄT VERMISST" Warnung erscheint, wenn sich der Rauchmelder nicht mindestens einmal in einem Zeitfenster von 200 Sekunden meldet.
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung) und **Eingeschaltet**..

4.5.8 Sonstige Leistungsmerkmale

Die folgende Tabelle enthält eine ausführliche Beschreibung jeder Option und ihrer Konfigurationseinstellungen. Auswahl einer Option und Änderung ihrer Konfiguration – siehe Abschnitt 4.5.1.

Option	Konfigurationsanleitung
91: ZUGRIFFSRECHT	Mit dieser Option können Sie festlegen, ob der Zugang zur ERRICHTER PROGRAMMIERUNG eine Autorisierung durch den Benutzer erforderlich macht oder nicht. Wenn Sie **eingeschaltet** wählen, ist der Installateur in der Lage, nur über das Benutzermenü auf die Errichter Programmierung zuzugreifen, nachdem der Master-Benutzer (Benutzer Code 1) seinen Code eingegeben hat (siehe Abschnitt 4.2).
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung), **Eingeschaltet** (Standardeinstellung in GB).
	Hinweis: *Um* ***EN****-Vorschriften zu erfüllen, muss "Eingeschaltet" ausgewählt sein.*
93:ZEIT BELAST.	Legen Sie die Dauer des Belastungstests fest.
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung), **7 Tage, 14 Tage** oder **21 Tage**. ***Hinweise****:* *1. Wenn der Belastungstestmodus auf einer dieser vordefinierten Zeiträume eingestellt wird, muss er zusätzlich im Menü "02:Zonen/Geräte" auf "**Starte Test**" gesetzt werden.* *2. Wenn an die Dauer des Belastungstest geändert wird, während der Test der Zone läuft, beginnt der Belastungstest erneut.* *3. Der Beginn des Belastungstestzeitraums ist werkseitig auf 9:00 Uhr voreingestellt.*

4.6 Kommunikation

4.6.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü KOMMUNIKATION ermöglicht es Ihnen, die Kommunikation und das Berichten von Alarm-, Störungs- und sonstigen Systemereignissen an die Wach- bzw. Notrufzentrale oder private Telefonanschlüsse entsprechend örtlichen Anforderungen oder persönlichen Benutzerpräferenzen zu konfigurieren. Das PowerMaster-System bietet eine Reihe von Kommunikationsmitteln, einschl. Festnetz-Telefonverbindung, mobiler GSM-, GPRS- oder SMS-Verbindung sowie IP-Übertragung über einen Breitband-Internetzugang.

***Hinweis**: SMS ist als Ergänzungsfunktion erhältlich.*

Das Menü "**04.KOMMUNIKATION**" enthält mehrere Untermenüoptionen, von denen jede eine Gruppe konfigurierbarer Leistungsmerkmale und Parameter abdeckt, die wie nachstehend beschrieben mit der Kommunikation und den Berichten zusammenhängen (siehe ausführliche Liste in Schritt 3 im nachstehenden Diagramm):

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
1:FESTNETZ	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den PowerMaster angeschlossen ist.	4.6.2
2:GSM/GPRS/SMS	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf den Mobiltelefonanschluss des PowerMaster-Systems beziehen.	4.6.3
3:Meldung.Wachd.	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf das Berichten von Ereignismeldungen an Wachdienste per Festnetz, GSM/GPRS oder IP beziehen.	4.6.4
4:Meldung.Privat	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf das Berichten von Ereignismeldungen an private Benutzer per Telefon oder SMS beziehen.	4.6.5
5:PIRCAM	Enthält konfigurierbare Parameter, die sich auf die Übertragung von Bildern der PirCams an Wachdienste beziehen, damit diese eine Alarmverifikation durchführen können, und diese gegeben falls per Email weitersenden.	4.6.6
6:UP-/DOWNLOAD	Enthält konfigurierbare Verbindungsinformationen, Zugangsberechtigungen und Sicherheitscodes im Zusammenhang mit Upload/Download-Prozeduren per Festnetztelefon oder GPRS.	4.6.7
7:Breitband	Enthält die DHCP-Client-Einstellungen, die Möglichkeit LAN-Parameter einzugeben und das Breitband-Modul/die Einstellungen zurückzusetzen.	4.6.8

Um das Menü "**04.KOMMUNIKATION**" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3		Schritt 4
Wählen Sie "KOMMUNIKATION"	Untermenü	**"Kommunikations"**-Parameter auswählen, den Sie konfiguriert wollen		
▶▶	▶▶	▶▶	▶▶	**Siehe**
ERRICHTER PROGR. ↓				
	1:FESTNETZ ↓ OK	**ORTSVORWAHL** **NR. AMTSLEITUNG** **WAHLMODUS**	OK	4.6.2
	2:GSM/GPRS/SMS ↓ OK	**GPRS REPORT** **GSM REPORT** **SMS AN PRIV.** **GPRS APN** **GPRS USERNAME** **SIM KARTE PIN**	**GPRS PASSWORT** **ROAMING** **GPRS IMMER AN** **GSM KEEP ALIVE** **ÜBERTR.PROTOKOLL** OK	4.6.3
04.KOMMUNIKATION OK	**3:MELDUNG.WACHD.** ↓ OK (✳) Diese Optionen sind nur zugänglich für den "**Master-Installateur**"	**01:REPORT WACHZ. ✳** **02:1. ÜBERTRAG.WEG** **03:2. ÜBERTRAG.WEG** **04:3. ÜBERTRAG.WEG** **05:DUAL.ÜBERTRAG** **11: ID WACHZ.1 ✳** **12:ID WACHZ.2 ✳** **16:TEL. WACHZ.1 ✳** **17:TEL. WACHZ.2 ✳** **21:IP-EMPFÄNGER1 ✳** **22:IP-EMPFÄNGER2 ✳** **26:SMS WACHZ. 1 ✳** **27:SMS WACHZ. 2 ✳** **41:PROTOKOLLTYP ✳**	**46:WAHLWIED.PSTN** **47:WAHLWIED.GSM** **51:AUTOTE.ZYKLUS** **52:AUTOTEST ZEIT** **53:VERBIND.STÖR** **→STÖRUNG FESTNETZ** **→STÖRUNG GSM/GPRS** **61:REP.BESTÄT.AL** **62:KURZ ABWESEND ✳** **63:MELDEL.OK MEL** **64:DEAKTIV. REP.** **65:2WEGE SPRACH.** **66:24H-ZONE BER.** OK	4.6.4
	4: MELDUNG.PRIVAT ↓ OK	**SPRACHM.AN PRIVAT** **→REPORT AUSWÄHLEN** **→1.Priv.Telefonn.** **→2.Priv.Telefonn.** **→3.Priv.Telefonn.** **→4.Priv. Tel.Nr.** **→Wahlwied.an Pri.** **→Sprache<- ->Privat** **→Tel. Bestätig**	**SMS AN PRIV.** **→REPORT AUSWÄHLEN** **→1.SMS-Nr.** **→2. SMS-Nr.** **→3. SMS-Nr.** **→4. SMS-Nr.** OK	4.6.5 Siehe auch Bedienungsanleitung, Abschnitt 5, Abschnitt C.11
	5:PIRCAM ↓ OK	**Bilder versenden** **→1. E-Mail-Addr.** **→2. E-Mail-Addr.** **→3. E-Mail-Addr.** **→4. E-Mail-Addr.** **→1. MMS-Nr.** **→2. MMS-Nr.** **→3. MMS-Nr.** **→4. MMS-Nr.**	**BILD AUF ABRUF** **ZEIT F.BILDABRUF** **BILDER B. EVENT** OK	4.6.6
	6:UP-/DOWNLOAD ↓ OK	**PSTN UP/DOWNLOAD** **→Fernzugriff** **→Mast.- UL/DL-Code** **→Inst.-UL/DL-Code** **→UL/DL-Modi** **→UL/DL Telefonnr.**	**GPRS UP/DOWNLOAD** **→Meine SIM Tel.Nr** **→1. Anrufer ID** **→2. Anrufer ID** OK	4.6.7
	7:BREITBAND OK	**DHCP Client** **IP manuell** **→IP Adresse** **→Subnet Maske** **→Standard GW**	**MODUL RESET** OK	4.6.8

4.6.2 Festnetz-Telefonverbindung

Die PowerMaster-Alarmzentrale besitzt einen eingebautes Wählgerät für Übermittlung von diversen optionalen Meldungen an Wach- bzw. Notrufzentralen (siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41) und/oder an private Telefonanschlüsse (siehe Abschnitt 4.6.5 "Sprache an Privat") über das analoge Festnetz. Hier können Sie die notwendigen Parameter konfigurieren, die sich auf den Festnetz-Telefonanschluss beziehen, an den das PowerMaster-System angeschlossen ist.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ ··· ▶▶ **1:FESTNETZ** OK ▶▶ ··· ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**1:FESTNETZ**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her.

Option	Konfigurationsanleitung
ORTSVORWAHL	In manchen älteren Festnetzen ist es eventuell nicht möglich, von der Alarmzentrale aus andere Festnetztelefonnummern anzuwählen (wie Notruf- bzw. Wachzentralen oder private Telefonanschlüsse), wenn die gewählte Nummer eine Ortsvorwahl enthält, die identisch mit der Ortsvorwahl der Zentrale ist (d. h. die Ortsvorwahl für das Festnetz stimmt bei der Zentrale und den anderen Telefonnummern überein). Wenn das gleiche Problem beim Festnetz, an das die Zentrale angeschlossen ist, auftritt, müssen Sie hier die Ortsvorwahl (bis zu 4 Ziffern) der Festnetztelefonleitung eingeben, an die die Zentrale angeschlossen ist, sodass der PowerMaster die Ortsvorwahl der gewählten Rufnummer überspringt, wenn eine andere Festnetztelefonnummer, für die die gleiche Ortsvorwahl programmiert wurde, gewählt wird.
NR. AMTSLEITUNG	Geben Sie die Präfix-Ziffer (falls notwendig) ein, damit das System bei der Anbindung an Nebenstellenanlagen Zugang zu einem externen Telefonanschluss erhält.
WAHLMODUS	Legen Sie das Wählverfahren fest, das das automatische Wählgerät, mit dem die PowerMaster-Alarmzentrale ausgestattet ist, verwenden soll. Optionen: **Impuls** und **Tonwahl (DTMF)** (Standardeinstellung).

4.6.3 GSM/GPRS/SMS

Das GSM/GPRS-Modul kann mit dem Empfänger der Notruf- bzw. Wachzentrale über einen GPRS-, GSM Voice- (analog) oder SMS-Kanal kommunizieren.
Jeder dieser Kanäle lässt sich gesondert einschalten und konfigurieren, um die Übertragung von Ereignismeldungen individuell einzustellen. Wenn alle Kanäle eingeschaltet sind, benutzt das GSM/GPRS-Modul immer zuerst den GPRS-Kanal. Falls dies nicht geht, versucht es das System mit dem "GSM-Voice-Kanal". Falls dies nicht geht, versucht es das System mit jeder anderen möglichen Methode (Festnetz-Breitband) und erst danach per SMS. Durch Ausschalten von Kanälen des GSM-Moduls wird der Modul dazu gebracht, eine andere als die o.g. Sequenz abzuarbeiten.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ ··· ▶▶ **2:GSM/GPRS/SMS** OK ▶▶ ··· ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**2:GSM/GPRS/SMS**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Erläuterungen und Konfigurationsanweisungen für jede Option entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
GPRS REPORT	Legen Sie fest, ob das System Ereignisse an den **PowerManage-Empfänger** der Wach- bzw. Notrufzentralen über den **GPRS- (IP)**-Kanal berichtet. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 & 22. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung)**; Eingeschaltet.**

GSM REPORT	Legen Sie fest, ob das System Ereignisse an den **Analoge-Empfänger** der Wach- bzw. Notrufzentralen über den **(analogen) GSM-Voice**-Kanal sendet. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Option 41. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **Eingeschaltet.**
SMS AN PRIV.	Legen Sie fest, ob das System Ereignisse an den **SMS-Empfänger** der Wach- bzw. Notrufzentralen über den **SMS**Kanal berichtet. Weitere Angaben siehe Abschnitt 4.6.4, Optionen 26 & 27. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung)**; Eingeschaltet.**
GPRS APN	Geben Sie den Namen des **APN-Zugangspunkt** ein, der für die Interneteinstellungen der **GPRS**-Kommunikation verwendet wird (max. 40 Stellen). ***Hinweis:*** *Um den Namen des APN-Zugangspunktes* einzugeben, *sollten Sie den **"String Editor"** am Ende dieses Abschnitts verwenden.*
GPRS USERNAME	Geben Sie den **Benutzernamen** des **APN** ein, die für die **GPRS**-Kommunikation verwendet wird (max. 30 Stellen). ***Hinweis:*** *Um den Benutzernamen einzugeben, sollten Sie den **"String Editor"** am Ende dieses Abschnitts verwenden.*
SIM KARTE PIN	Geben Sie den **PIN-Code** der **SIM-Karte** ein, die im **GSM**-Modul installiert ist (max. 8 Ziffern). ***Hinweis:*** *Um den PIN-Code einzugeben, sollten sie die numerischen Tasten der Tastatur verwenden.*
GPRS PASSWORT	Geben Sie das **Passwort** des **APN** ein, die für die **GPRS**-Kommunikation verwendet wird (max. 16 Stellen). ***Hinweis:*** *Um das Passwort einzugeben, sollten Sie den **"String Editor"** am Ende dieses Abschnitts verwenden.*
ROAMING Zuvor als "BEDR. HAUS NTZWK" bekannt	Sie können die SIM-Karte zwingen, nur das "Heimnetzwerk" zu benutzen und so ein mögliches Roaming zu anderen Netzwerken für den Fall verhindern, dass das Heimnetzwerk nicht gefunden wird. Optionen: **Roaming AUS**; **Roaming EIN** (Standardeinstellung).
GPRS IMMER AN Zuvor als "SITZUNG ABGELAUF." bekannt	Legen Sie fest, ob die Alarmzentrale nach jeder Ereignisberichtübertragung ständig per GPRS-Kommunikation verbunden "**aktiviert**" oder getrennt "**deaktiviert**" (Standardeinstellung) ist.
GSM KEEP ALIVE	Einige GSM-Service-Provider neigen dazu, einen Anschluss zu sperren, wenn der Benutzer in den letzten 28 Tagen keinen abgehenden Anruf initiiert hat. Um das Kappen der GSM-Verbindung zu verhindern, können Sie das System so konfigurieren, dass es einen **"Verbindung halten"- GSM-Anruf im Turnus von 28 Tagen** initiiert, indem es eine Testmeldung an die erste SMS-Nummer (falls vorhanden) oder alternativ an die erste private Tel.-Nr. sendet. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung) oder **Alle 28 Tage.**
ÜBERTR.PROTOKOLL	Wählen Sie das IP-Protokoll, das für die Datenübertragung über das Internet/GPRS verwendet wird. Optionen: **TCP** (Standardeinstellung); oder **UDP.**

String Editor / Eingabe alphanumerischer Symbole/Zeichen

Taste	Funktion
▶▶	Bewegt den Cursor von **links nach rechts**. Langes drücken beschleunigt die Bewegung.
	Bewegt den Cursor von **rechts nach links**. Langes drücken beschleunigt die Bewegung.
#	Setzt den Cursor an das **rechte** Ende der Zeichenkette und zeigt die letzten 16 Zeichen der Zeichenkette an.
8	**Vorwärts** zum nächsten Symbol/Zeichen blättern. Langes drücken beschleunigt die Bewegung. Die Zeichenfolge entnehmen Sie dem Ende dieser Tabelle.
2	**Rückwärts zum vorherigen Symbol**/Zeichen blättern. Langes drücken beschleunigt die Bewegung. Die Zeichenfolge entnehmen Sie dem Ende dieser Tabelle.
5	**Wechseln** zwischen **Kleinbuchstaben** (a,b,c…z) und **Großbuchstaben** (A,B,C…Z).
0	**Löscht das selektierte Zeichen**.
	Löscht alle Zeichen rechts vom Cursor.
OK	**Bestätigt, speichert** und kehrt zum vorhergehenden Menü zurück.
	Beendet den Bearbeitungsmodus und springt zur vorhergehenden oder höchsten Menüebene, ohne die Änderungen zu speichern.
	Beendet den Bearbeitungsmodus und wechselt zur Anzeige "MENÜ VERL <OK>", ohne die Änderungen zu speichern.
Sequenz	**Sequenz der Zeichen/Symbole:** a/A, b/B….z/Z ; 0,1,2…9 ; ! # % & ' * + – / = ^ @. _ ?

4.6.4 Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen

Die PowerMaster-Alarmzentrale ist so ausgelegt, dass sie, vorausgesetzt entsprechende optionale Module sind eingesetzt, Alarme, Warnungen, Störungen und sonstige Meldungen an bis zu zwei Wach- bzw. Notrufzentralen per Festnetztelefon-, GSM (analoger Sprachkanal), GPRS, SMS oder Breitband-IP übermitteln kann. In diesem Abschnitt konfigurieren und definieren Sie alle Parameter und Leistungsmerkmale, die für das Berichten von Ereignissen an die Wach- bzw. Notrufzentralen erforderlich sind:

- Die an jede der beiden Wach- bzw. Notrufzentralen berichteten Ereignisse und die entsprechenden Backup-Funktion.
- Das Kommunikationsmittel (Kanal), das für die Berichte verwendet wird, und die Sicherungsmittel (Kanal), wenn Fehler auftreten.
- Die Kunden-Nr. (Teilnehmer-Nr./Account-Nr. vom Wachdienst vorgegeben), die mit dem Ereignis an die Wach- bzw. Notrufzentrale zu melden ist.
- Die Tel.-Nummern, IP-Adressen und SMS-Nummern sowie das Format (für die analoge Übertragung) mit dem das Ereignis an die Empfänger der Wach- bzw. Notrufzentralen übertragen wird, sowie die Zahl der Wiederholversuche, wenn die Übermittlung fehlschlägt.
- Die automatischen Kommunikationstests und Kommunikationsausfallberichte.
- Das Berichten bestimmter Systemfunktionsereignisse wie etwa "Bestätigter Alarm", "Erneutes Schließen", Zone wieder OK" und "System nicht benutzt".

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **3:MELDUNG WACHD.** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**3:MELDUNG WACHD.**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Erläuterungen und Konfigurationsanweisungen für jede Option entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
01:REPORT WACHZ.	Legen Sie fest, welche Ereignisse (d. h. **Alarme (alrm)**; **Aktiviert**/**Deaktiviert (Offen**/**geschlossen = o/z)**; **Warnungen (info)**;**Alle Ereignisse (alle)**; **Wartung** und **Störungen**) an die Wach- bzw. Notrufzentrale berichtet werden. Das Minuszeichen (-) steht für "ohne/außer", z. B. **all(-info)** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Warnungen**. Das Sternchen (❋) dient als Trennsymbol zwischen Ereignissen, die an den Empfänger der **Wachzentrale 1** berichtet werden, sowie Ereignissen, die an die **Wachzentrale 2** berichtet werden. Ausführlichere und vollständigere Erläuterung siehe "**Ereignisbericht-Diagramm**" am Ende dieses Abschnitts. Optionen: **alle-o/z❋ Backup**; **alle-o/z ❋ o/z**; **Bericht deakt.**; **alle ❋ alle**; **alle(-info) ❋ info**; **alle ❋Backup**; **alle-o/z ❋ alle-o/z**; **alrm ❋ all(-alrm)** ***Hinweis:*** *Alarmereignisse (**alrm**) haben die höchste Priorität, und Warnungsereignisse (**info**) haben die niedrigste Priorität.*
02:1ÜBERTRAG.WEG **03:2ÜBERTRAG.WEG** **04:3ÜBERTRAG.WEG**	Wenn das System mit einem GSM/GRPS Module ausgestattet ist, müssen Sie definieren, welchen der Kommunikationskanäle (d.h., Mobil- oder Festnetztelefon) das System als mit 1. Priorität für das Berichten von Ereignismeldungen an die Wach- bzw. Notrufzentralen benutzt, und welche Kanäle mit 2. und 3. Berichtspriorität benutzt werden, wenn der Hauptkanal ausfällt. Die Option "1. Übertragungsweg" aufrufen und definieren, welchen der Kommunikationskanäle das System als Hauptberichtkanal benutzt. Wenn Sie auch die "Backup-Kanäle" definieren wollen, müssen Sie die Optionen "2. Übertragungsweg " und "3. Übertragungsweg " ebenfalls definieren. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **GSM/GPRS.** und **Festnetztel.** ***WICHTIG:*** *Nur ausgewählte Kommunikationskanäle werden vom System verwendet, um Ereignismeldungen an die Wach- bzw. Notrufzentralen zu senden. **Wenn kein Kanal ausgewählt wurde, ist das Berichten an die Wach- bzw. Notrufzentralen ausgeschaltet**.* ***Hinweis:*** *Wenn der **GSM/GPRS** ausgewählt wird, lautet die Prioritätenreihenfolge des Mobiltelefonkanals wie folgt: GPRS-Kanal zuerst, dann GSM-Sprachkanal und zuletzt SMS-Kanal. Dies gilt mit der Maßgabe, dass diese Kanäle in Abschnitt 4.6.3 aktiviert wurden.*
05:DUAL.ÜBERTRAG	Legen Sie fest, ob die Ereignisse mittels **Festnetz- und Mobiltel.** berichtet werden. Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung) und **Festnetz- & Mobiltel.**
11: ID WACHZ.1 **12:ID WACHZ.2** Nur Master-Installateur	Geben Sie die jeweilige 1. Kunden-Nr. ("11:ID Wachz.1") ein, mit der die 1. Wachzentrale (bezeichnet als "16:Tel.Wachz 1", "21:IP Empfänger 1" oder "26:SMS Wachz.1") Ihr Alarmsystem identifizieren kann. Die 2. Kunden-Nr. ("12:ID Wachz.2"), dient der Identifizierung an der die 2. Wachzentrale (bezeichnet als "17:Tel.Wachz 1" oder "22IP Empfänger 2" oder "27:SMS Wachz.2). Die Kundennummer hat 6 Stellen. Um Hexadezimalzeichen einzugeben, können Sie folgende Tabelle konsultieren:

	Hexadezimalzeichen eingeben						
Zeichen	**0….9**	**A**	**B**	**C**	**D**	**E**	**F**
Eingeben	0….9	[#]→[0]	[#]→[1]	[#]→[2]	[#]→[3]	[#]→[4]	[#]→[5]

Option	Konfigurationsanleitung
16:TEL. WACHZ.1 **17:TEL. WACHZ.2** Nur Master-Installateur	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es Meldungen, die unter Option "01:Report Wachz." definiert sind, an zwei analoge Empfänger über das analoge Festnetz und/oder GSM (analoger Sprachkanal) berichtet. Dabei werden internationale Standardformate verwendet (d.h. SIA, Contact-ID oder Scancom). Das Berichtsformat wird in der Option "Festnetz Rep.For" (Option 41) definiert. Geben Sie die zwei Telefonnummern (**einschließlich Ortsvorwahl** – max. 16 Stellen) des analogen Empfängers 1 ein, der unter der 1. Wach- bzw. Notrufzentrale (16: Tel.Wachz.1“) gespeichert ist, und des Empfängers 2, der unter der 2. Wachzentrale (17: Tel.Wachz.2) gespeichert ist.

Hinweis: *Wenn eine hier programmierte Tel.-Nr. eine* ***Ortsvorwahl*** *beinhaltet, beachten Sie gegebenenfalls die Option in Abschnitt 4.6.2.*

Zeichen	Eingeben	Bedeutung des Zeichens
A	[#]→[0]	Das Wählgerät wartet 10 Sek. lang, bzw. es wartet auf das Amtsfreizeichen – je nachdem, welches Ereignis früher eintritt – und wählt dann. Gilt nur für die 1. Ziffer.
D	[#]→[3]	Das Wählgerät wartet 5 Sek. lang auf das Amtsfreizeichen und legt dann auf, wenn er dieses nicht erfasst. Gilt nur für die 1. Ziffer.
E	[#]→[4]	das Wählgerät wartet 5 Sekunden lang bevor die nächste Nummer gewählt wird. Gilt nur für die Mitte der Tel-Nr.
Um **den Cursor zu bewegen** und **Ziffern zu löschen**, sollten Sie die Tasten zur **"String-Bearbeitung"** wie in der Tabelle am Ende von Abschnitt 4.6.3 beschrieben benutzen.		

Option	Konfigurationsanleitung
21:IP-EMPFÄNGER1 **22:IP-EMPFÄNGER2** Nur Master-Installateur	Wenn das PowerMaster-System mit dem GSM- oder dem Breitband/PowerLink-Modul ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter der Option "01:Report Wachz." definierten Ereignismeldungen an zwei IP-Empfänger (PowerManage-Server von Visonic) sendet. Die IP-Berichte können über den GPRS-Kanal (mittels "SIA IP"-Format) oder über den Breitband-IP-Kanal (mittels "SIA IP" oder "Visonic PowerNet"-Format) übermittelt werden. Hier können Sie die 2 IP-Adressen (000.000.000.000) des IP-Empfängers 1 eingeben, der unter der 1. Wachzentrale (21: IP-EMPFÄNGER1) gespeichert ist, und des IP-Empfängers 2, der unter der 2. Wachzentrale (22: IP-EMPFÄNGER2) gespeichert ist.
26:SMS WACHZ. 1 **27:SMS WACHZ. 2** Nur Master-Installateur	Wenn das PowerMaster-System mit dem GSM-Modul ausgestattet ist, kann es so programmiert werden, dass es die unter Option "01:Report Wachz." definierten Ereignismeldungen an zwei SMS-Empfänger über den GSM-SMS-Kanal sendet. Weitere Angaben zum SMS-Textformat erhalten Sie auf Anfrage von Visonic. Geben Sie die zwei Telefonnummern (einschließlich Ortsvorwahl – max. 16 Stellen)des SMS-Empfängers 1 ein, der in der 1.st Wachzentrale gespeichert ist (26:SMS EMPF 1) und des SMS-Empfängers 2, der in der 2. Wachzentrale gespeichert ist (27:SMS EMPF 2). ***Hinweis:*** *Um die Ländervorwahl (+) an der 1. Stelle einzugeben, [#]→[1] eingeben.*
41:PROTOKOLLTYP Nur Master-Installateur	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es Meldungen, die unter Option "01:Report Wachz." definiert sind, an zwei analoge Empfänger (siehe Optionen 16 und 17) über das analoge Festnetz und/oder GSM (analoger Sprachkanal) berichtet. Dabei werden internationale Standardformate verwendet (d.h. SIA, Contact-ID oder Scancom). Wählen Sie, welches der Berichtformate das System verwenden wird, um die Ereignisse an die zwei analogen Empfänger **FSTNTZ/GSMEMPF1** und **FSTNTZ/GSMEMPF2** zu senden. Die Ereignis-Codes für die Berichterstellung in jedem der verfügbaren Formate sind in ANHANG C. Ereignis-Codes festgelegt. Stellen Sie sicher, dass die Empfänger, die die Wach- bzw. Notrufzentralen verwenden, zu den unten aufgelisteten kompatiblen Modellen gehören und dass der verwendete Empfänger das ausgewählte Format empfangen kann. Kompatible analoge Empfänger: Osborne-Hoffman Modell 2000; Ademco Modell 685; FBII Modell CP220; Radionics Modell D6500; Sur-Gard Modell SG-MLR2-DG, Silent Knight Modell 9500, SG-System I, SG-System III und SG-System IV.. Optionen: **SIA** (Standardeinstellung); **Scancom**; **SIA Text** und **Contact ID**.

Option	Konfigurationsanleitung
46:FESTN.WIEDER.	Legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über den Festnetz-Telefonanschluss fehlschlägt. Optionen: **2 Versuche**; **4 Versuche** (Standardeinstellung); **8 Versuche**; **12 Versuche** und **16 Versuche**.
47:WAHLWIED.GSM	Hier legen Sie fest, wie oft das System den Versuch wiederholt, an die Wachzentrale zu berichten, wenn der Versuch über das GSM/GPRS Modul – d.h. per GPRS, GSM und SMS – fehlschlägt. Optionen: **2 Versuche**; **4 Versuche** (Standardeinstellung); **8 Versuche**; **12 Versuche** und **16 Versuche**.
51:AUTOTE.ZYKLUS	Um einen richtigen Kommunikationskanal zu überprüfen, kann der PowerMaster so konfiguriert werden, dass er regelmäßig per Festnetz ein Testereignis an die Wach- bzw. Notrufzentrale sendet. Sie können das Intervall zwischen den aufeinanderfolgenden Testereignissen einstellen oder das automatische Versenden für dieses Ereignis ganz deaktivieren. Wenn das Intervall auf täglich oder häufiger eingestellt ist, kann die genaue Uhrzeit der Berichterstellung mit Option 52 ausgewählt werden. Optionen: **Test AUS** (Standardeinstellung); **alle 1**/**2**/**5**/**7**/**14 Tag(e)**; und **alle 5 Stunden**.
52:AUTOTEST ZEIT	Geben Sie die genaue Uhrzeit (**Auto Test Zeit**) ein, zu der die automatische Testmeldung (Routineruf), falls diese in Option 51 eingeschaltet wurde, an die Wach- bzw. Notrufzentrale gesendet wird. ***Hinweis:*** *Wenn das AM/PM-Format benutzt wird, können Sie die "AM" -Ziffern mit der Taste* [*] *und die "PM"-Ziffern mit der Taste* [#] *eingeben.*
53:VERBIND.STÖR **→STÖRUNG FESTNETZ** **→STÖRUNG GSM/GPRS** (Zurück) Zuvor als "LEIT.FEHL.BER." bekannt.	Hier können Sie festlegen, ob ein Ausfall eines der Kommunikationskanäle, d.h. Festnetztelefon oder GSM/GPRS, angezeigt und gemeldet bzw. wie lange die Störung vorliegen muss, bis diese eine Anzeige und Meldung erzeugt, die an die die Wach- bzw. Notrufzentrale berichtet wird, sobald eine Übermittlung wieder möglich ist. Ein Störungsereignis (z.B. "Tel.-Verbindung gestört" bzw. "GSM-Verbindung gestört") wird im Ereignisprotokoll gespeichert. Optionen "**FESTNETZ FEHL**": **sofort** (Standardeinstellung); **nach 5**/**60**/**180 Minuten**; und **kein Report**. Optionen "**GSM/GPRS FEHL**": **nach 2**/**5**/**15 Minuten** und **kein Report** (Standardeinstellung).
62:KURZ ABWESEND	Fehlalarme können auftreten, wenn Benutzer nicht innerhalb der Ausgangsverzögerungszeit das Gelände verlassen und so kurz darauf einen Fehlalarm auslösen. Informieren Sie in solchen Fällen die Wach- bzw. Notrufzentrale darüber, dass der Alarm eingetreten ist, kurz nachdem das System aktiviert wurde. Die Option, für die der Bericht aktiviert ist, sendet einen Bericht an die Wach- bzw. Notrufzentrale, wenn innerhalb von 2 Minuten nach Ende der Ausgangsverzögerungszeit ein Alarm eintritt. Optionen: **Bericht ausgeschaltet** (Standardeinstellung) und **Bericht eingeschaltet**
63:MELDEL.OK MEL	Einige Wach- bzw. Notrufzentralen verlangen, dass das System nach einem Alarmereignis, das von einer bestimmten Zone gemeldet wird, auch berichtet, wann die alarmierende Zone wieder zum Normalzustand zurückgekehrt ist. Optionen: **Bericht eingeschaltet** (Standardeinstellung) und **Bericht ausgeschaltet**
64:DEAKTIV. REP.	Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es eine Ereignismeldung "System nicht aktiv" (CID-Ereignis 654) an Wach- bzw. Notrufzentrale berichtet, wenn das System innerhalb eines vordefinierten Zeitfensters nicht benutzt (d.h. aktiviert/deaktiviert) wird. Optionen: **Bericht ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **nach 7**/**14**/**90 Tagen**.

Ereignisbericht-Diagramm

Um die Konfiguration des Berichtens von Systemereignissen an die Wach- bzw. Notrufzentralen zu vereinfachen, wurden die Ereignismeldungen in 5 Gruppen aufgeteilt, die in der nachstehenden Tabelle beschrieben werden: Aufgrund der begrenzten Anzeigemöglichkeit im Display werden die Abkürzungen **alrm**, **info**, **o/z** und **alle** (steht für "alle Ereignisse") verwendet.

Ereignisgruppe	Abk.	Gemeldete Ereignisse
Alarme	**Alarm**	Feuer, CO, Einbruch, Überfall/Panik und Sabotage
Offen/geschlossen	**OZ**	ABWESEND Aktiv, ANWESEND Aktiv und Deaktivieren
Warnmeldungen	**Info**	Inaktivität, Notruf und Schlüsselkind
Wartung	-	Batterie fast leer/Netzstromausfall
Störung	-	Alle anderen o.g. Störungsereignisse wie "fehlender Melder", Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.

***Hinweis: Die "Alarm"**-Gruppe hat höchste Priorität, während die **"Warnung"**-Gruppe die niedrigste Priorität hat.*

Das PowerMaster-System erlaubt Ihnen eine Auswahl auch, welche Ereignisgruppen an die beiden Wach- bzw. Notrufzentralen berichtet werden sollen. Die nachstehende Tabelle beschreibt die verfügbaren Berichtsoptionen. Das Minuszeichen (**-**) steht für "ohne/außer", z.B. **alle -Info** bedeutet **alle** Ereignisse außer **Warnungen**. Das Sternchen (✱) dient als Trennsymbol zwischen Ereignismeldungen, die an den Empfänger der **Wachzentrale 1** berichtet werden, sowie Ereignismeldungen, die an die **Wachzentrale 2** berichtet werden.

Verfügbare Optionen	Meldungen an Wachz.	Meldungen an Wachz.
"alle ✳ Backup"	Alle	Alle, nur wenn Wachz.1 nicht reagiert
"alle-OZ *Backup"	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen, jedoch nur, wenn Wachz. 1 nicht reagiert
"alle ✳ alle"	Alle	Alle
"alle-OZ ✳ alle-OZ"	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen
"alle–OZ ✳ OZ "	Alle Ereignisse außer offen/geschlossen	Offen/geschlossen
"alle –Info ✳ Info"	Alle Ereignisse außer Warnmeldungen	Warnmeldungen
"Alarm ✳ alle –Alarm"	Alarme	Alle Ereignisse außer Alarmmeldungen
"Bericht deakt."	Keine	Keine

***Hinweis:** "**alle**" bedeutet, alle 5 Gruppen werden gemeldet, einschl. Störungsmeldungen – Batterie der Alarmzentrale/eines Melders fast leer, Melder inaktiv, Netzstromausfall, Funkstörung, Kommunikationsausfall usw.*

4.6.5 Konfiguration der Ereignisberichte an private Empfänger

Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es verschiedene Ereignismeldungen wie Alarm-, Aktivier- oder Störungsereignisse an bis zu 4 private Telefonteilnehmer in Form von Ansagen/Tönen übermitteln kann, und – wenn das GSM-Modul installiert ist – auch Nachrichten an bis zu 4 SMS-Telefonnummern senden kann. Diese Berichte können entweder an Stelle der oder zusätzlich zu den an die Wach- bzw. Notrufzentrale übermittelten Berichte programmiert werden. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie Sie Folgendes konfigurieren können:

- Die spezifischen Ereignisse, die das System berichten soll.
- Die 1., 2., 3., und 4. private Tel.-Nr. und die 1., 2., 3., und 4 SMS-Nr. der privaten Telefonteilnehmer.
- Die Zahl der Wahlwiederholungen und Ihre bevorzugte Bestätigungsmethode, d.h. ob ein einzelnes Bestätigungssignal den Berichtsprozess stoppt oder ob ein Bestätigungssignal von jedem Telefon erforderlich ist, ehe das gemeldete Ereignis als "berichtet" gilt.

Wenn Sie eine Option auswählen und konfigurieren wollen, sollten Sie die nachstehend beschriebene Anleitung befolgen. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.6.1.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ ··· ▶▶ **4:MELDUNG PRIVAT** OK ▶▶ ··· ▶▶ **Gewählte Option** OK

Die Konfiguration der Menüs und Untermenüs "**4:MELDUNG PRIVAT**" wird in der Tabelle in Abschnitt 4.6.1 gezeigt. Eine detaillierte Beschreibung der Menüoptionen finden Sie in der Bedienungsanleitung, Abschnitt 5, Unterabschnitt C.11.

4.6.6 Konfiguration von PIR-Kameras für visuelle Alarmüberprüfung

Wenn das PowerMaster-System mit einem GSM/GPRS-Modul ausgerüstet ist, kann es mit Wach- bzw. Notrufzentralen, die mit einem Visonic PowerManage-Empfangs-Server ausgestattet sind, per GPRS kommunizieren und dabei auch mit PIR-Kameras (Modelle Next CAM PG2 und Next-K9 CAM PG2) aufgenommene Bilder übertragen. Somit kann eine visuelle Alarmverifikation in Echtzeit durchgeführt werden. Das System kann so konfiguriert werden, dass es auch Bilder aufnimmt, wenn es zu anderen als Einbruchalarmen kommt (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall/Panik). Der Server kann die Bilder dann an die Wach- bzw. Notrufzentrale übergeben oder an 4 E

Darüber hinaus kann die Wach- bzw. Notrufzentrale über den PowerManage-Server das Alarmsystem auffordern, Bilder auf Anfrage zu liefern. Um die Privatsphäre des Benutzers zu schützen, kann das PowerMaster-System individuell so eingerichtet werden, dass "Bilder auf Anfrage" nur in spezifischen Systemmodi (z.B. Anwesend & Abwesend Deaktiviert) möglich ist und auch nur innerhalb eines bestimmten Zeitfensters nach einem Alarmereignis. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die 4 E

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **5:PIRCAM** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**5:PIRCAM**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und nehmen Sie dann die nachfolgende Tabelle her, der Sie detaillierte Konfigurationsanweisungen entnehmen können.

Option	Konfigurationsanleitung
Bilder versenden →**1. E-Mail-Addr.** →**2. E-Mail-Addr.** →**3. E-Mail-Addr.** →**4. E-Mail-Addr.** →**1. MMS-Nr.** →**2. MMS-Nr.** →**3. MMS-Nr.** →**4. MMS-Nr.**	Hier können Sie die 4 E-Mail-Adressen und/oder 4 Mobiltelefonnummern eingeben, an die der PowerManage-Server die Bildfolgen weiterleiten soll, die von den PIR-Kameras aufgenommen wurden. So programmieren Sie das System: Taste OK drücken, um das Untermenü "**BILD VERSENDEN**" aufzurufen, und dann jede der vier E-Mail-Nummern auswählen und programmieren und danach jede der vier Mobiltelefonnummern. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste drücken.
	Die 1., 2., 3. und 4. E-Mail-Adresse in die betreffenden Felder eingeben (siehe Anmerkung unten), dann die 1., 2., 3. und 4. Mobiltelefonnummer in die betreffenden Felder eingeben (bzw. "**1. MMS-Tel.-Nr.**" usw.).
	Hinweis: *Um* ***die E-Mailadressen einzugeben,*** *den* ***Cursor zu bewegen*** *und* ***Ziffern zu löschen****, die Tasten zur "String-Bearbeitung" wie in der Tabelle am Ende von Abschnitt 4.6.3 beschrieben benutzen.*
BILD AUF ABRUF	Durch Aktivierung der Funktion "Bilder auf Anfrage" können Sie festlegen, während welchen Aktiviermodi (Systemmodi) "Bilder auf Anfrage" zulässig ist. Unter der nächsten Option "Zeit für Bilderabruf" können Sie festlegen, bei welchem Aktiviermodus die Funktion "Bilder auf Anfrage" möglich ist.
	Optionen: **Ausgeschaltet** (Standardeinstellung); **bei allen Zuständen**; **nur bei ABWESEND**; **nur bei ANWESEND**; **bei ANWESEND & ABWESEND; bei DEAKTIVIERT & ABWESEND**; bei **DEAKTIVIERT & ANWESEND** oder bei **DEAKTIVIERT**.
ZEIT F.BILDABRUF Das Menü wird nur angezeigt, wenn eine andere Option als "Ausgeschaltet" unter “Bild auf Abruf“ ausgewählt wird.	Wenn "Bilder auf Anfrage" unter der vorhergehenden Option eingeschaltet wurde, können Sie zudem festlegen, ob "Bilder auf Anfrage" jederzeit während der ausgewählten Aktiviermodi möglich sein soll (d.h. "Immer") oder auf bestimmte Zeitfenster nach einem Alarmereignis beschränkt bleiben soll.
	Optionen: **Immer** (Standardeinstellung); **Alarm + 5 Min.**; **Alarm + 15 Min.**; **Alarm + 1 Stunde**
BILDER B. EVENT	Legen Sie fest, dass das System auch Bilder aufnimmt, wenn es zu anderen als Einbruchalarmen kommt (d.h. Feuer, Deaktivieren unter Zwang, Notruf und Überfall).
	Optionen: **Eingeschaltet** (Standardeinstellung)**; Ausgeschaltet.**

4.6.7 Optionen für Fernprogrammierung

Wenn die Remote Software benutzt wird, kann das PowerMaster-System über einen PC, entweder lokal oder über den analogen Festnetzanschluss sowie das GSM-Netz (vorausgesetzt die Zentrale ist mit einem GSM/GPRS-Modul bestückt) konfiguriert werden.

Lokale Programmierung ist durch direktes Anschließen des Computers an die serielle Schnittstelle der Alarmzentrale und Anwendung der Remote Programmer Software möglich.

Fernprogrammierung per analoges Festnetz ist mit Hilfe eines Modems und der vorgenannten Software möglich. Das Modem wählt die Alarmzentrale an und stellt eine Verbindung per Festnetz-Telefonverbindung unter Anwendung des vereinbarten Prozesses her. Sobald die Verbindung aufgebaut worden ist, kann der Installateur oder der Master-Installateur unter Verwendung der jeweiligen UL/DL-Zugangscodes, die im Menü "**Festnetz U/D**" programmiert wurden, auf die Alarmzentrale zugreifen – siehe nachstehende Tabelle. Weitere Informationen siehe auch "Bedienungsanleitung für die Remote Programmer Software".Beachten Sie das im Zuge der bevorstehenden Umstellung der analogen Festnetzanschlüsse vermehrt Schwierigkeiten bei der Nutzung diese auftreten können.

Fernprogrammierung per GPRS ist mit Hilfe eines Visonic PowerManage-Servers. Der PowerManage-Server ruft die SIM-Kartennummer der Alarmzentrale an. Die Alarmzentrale prüft die Anrufer-ID und wenn sie identisch mit einer der beiden ID-Nr. 1 oder ID-Nr. 2 ist, die im Menü "**GPRS UP/DOWNL.**" programmiert sind (siehe Tabelle unten), initiiert die Alarmzentrale eine GPRS-Verbindung mit dem betreffenden IP-Empfänger 1 oder 2 (wie in Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 & 22, konfiguriert). Sobald die Verbindung aufgebaut ist, kann die Wachzentrale die Upload-/Download-Prozedur über die zuvor aufgebaute sichere GPRS-Verbindung durchführen. Weitere Informationen siehe "Bedienungsanleitung für den PowerManage-Server".

In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie die Zugangsberechtigungen (d.h. Sicherheitscodes und Identifikation) konfiguriert und die Funktionalität der Upload/Download-Prozeduren per Festnetztelefon- und GPRS-Kanal festgelegt werden.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ … ▶▶ **6:UP-/DOWNLOAD** OK ▶▶ … ▶▶ **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**6:UP-/DOWNLOAD**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanleitung
FESTNETZ U/D	Konfigurieren Sie die Upload/Download-Funktionalität per Festnetzanschluss. Die Funktion wir über ein Untermenü der Option "**FSTNTZ UP/DOWNL.**" festgelegt (siehe unten). So programmieren Sie das System: Taste OK drücken, um das Untermenü "**FSTNTZ UP/DOWNL.**" aufzurufen, und dann jedes der Untermenüs auswählen und wie nachstehend dargestellt konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste ⌂ drücken.
→Fernzugriff	Schalten Sie den **Fernzugriff** auf das System ein oder aus. Wenn er ausgeschaltet ist, kann auf das System nicht von einem anderen Standort aus **zugegriffen** werden, so dass die Fernkonfiguration sowie die Fernbedienung über den Festnetzanschluss oder den analogen GSM-Kanal blockiert ist (siehe Abschnitt 15,24 cm der Bedienungsanleitung).
	Optionen: **Eingeschaltet** (Standardeinstellung)**; Ausgeschaltet.**
→Mast.- UL/DL-Code	Geben Sie das 4-stellige **Passwort** (Master-Installateur-Download-Code) ein, das dem **Master-Installateur** Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der PowerMaster-Zentrale ermöglicht.
	Hinweis: *"0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden.*
→Inst.-UL/DL-Code	Geben Sie das 4-stellige **Passwort** (Installateur-Download-Code) ein, das dem **Installateur** Fernzugriff auf das System gewährt sowie das Hoch-/Herunterladen von Daten an die/von der PowerMaster-Zentrale ermöglicht.
	Hinweise: *"0000" ist kein gültiger Code und darf nicht verwendet werden.* *Der Installateur kann nur Optionen per UL/DL konfigurieren, zu deren Konfiguration er von der Alarmzentrale berechtigt ist.*
→UL/DL-Modi	Legen Sie fest, ob der Download-/Upload-Prozess nur im Modus "Deaktiviert" (deaktivierter Systemzustand) oder in allen Modi (d.h. Abwesend, Anwesend & Deaktiviert) durchgeführt werden kann.
	Optionen: **jederzeit** (Standard) oder **nur Deaktiviert**

Option	Konfigurationsanleitung
→**UL/DL Telefonnr.**	Geben Sie die Telefonnummer (bis zu 16 Stellen) des UL/DL-Servers ein.
	Hinweis: *Nur in Verbindung mit Alarmzentralen verwenden, die von kompatiblen Wach- bzw. Notrufzentralen überwacht werden. Bei Nichtbenutzung leer lassen.*
(Zurück)	
GPRS UP/DOWNLOAD	Konfigurieren Sie die Upload/Download-Funktionalität per GPRS. Die Funktion wir über ein Untermenü der Option "**GPRS UP/DOWNLOAD**" festgelegt (siehe unten). So programmieren Sie das System: Taste OK drücken, um das Untermenü "**GPRS UP/DOWNLOAD**" aufzurufen, und dann jedes der Untermenüs auswählen und wie nachstehend dargestellt konfigurieren. Anschließend zwecks Rückkehr die Taste drücken.
→**Meine SIM Tel.Nr**	Geben Sie die Telefonnummer der PowerMaster-**SIM-Karte** ein. Der PowerManage-Server der Wachzentrale kontaktiert diese Nummer für einen Rückruf der Alarmzentrale zum PowerManage-Server per GPRS, um den Upload/Download-Prozess initiieren zu können.
	Die Tel.-Nr. der SIM-Karte der Alarmzentrale eingeben.
→ **1. Anrufer ID** → **2. Anrufer ID**	Geben Sie die **"Anrufer-ID"** (d.h. Tel.-Nr.) ein, von der aus die **Wachzentrale 1** (Wachz. 1)/**Wachzentrale 2** (Wachz. 2) die Alarmzentrale anruft, um den Upload/Download-Prozess zu initiieren. Wenn die Anrufer-ID des Absenders mit der "1. Anrufer-ID"/"2. Anrufer-ID" übereinstimmt, ruft das PowerMaster-System den PowerManage-Server unter Verwendung der **"IP-EMPÄNGER 1"**/**"IP-EMPÄNGER 2"**-Adresse zurück, die in Abschnitt 4.6.4, Optionen 21 und 22, konfiguriert wurde.
	Hinweis: *Die Anrufer-ID 1/Anrufer-ID 2 muss mindestens sechsstellig sein – andernfalls funktioniert der Prozess nicht.*
(Zurück)	

4.6.8 Breitband

Hinweis: *Wenn das Breitbandmodul nicht im PowerMaster-System registriert ist, wird das Menü "**7:Breitband**" nicht angezeigt.*

In diesem Abschnitt können Sie konfiguerieren, wie die IP-Adresse bezogen und die LAN-Parameter eingegeben werden.

04:KOMMUNIKATION OK ▶▶ ... ▶▶ **7:Breitband** OK ▶▶ ... ▶▶ **Gewähltes Menü** OK

Geben Sie "**7:BREITBAND**" ein, wählen Sie das zu konfigurierende Menü (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.6.1) und entnehmen Sie dann der nachfolgenden Tabelle die Konfigurationsanweisungen.

Option	Konfigurationsanweisung
DHCP Client	Legen Sie fest, ob die IP-Adresse automatisch über einen DHCP-Server bezogen oder manuell eingegeben wird.
	Optionen: **Eingeschaltet** (Standardeinstellung)**; Ausgeschaltet.**
IP manuell	Geben Sie die LAN-Parameter manuell ein.
→**IP Adresse**	Geben Sie die IP-Adresse des Breitbandmoduls ein
→**Subnet Maske**	Geben die der IP-Adresse zugeordnete Subnet Maske ein.
→**Standard GW**	Geben Sie den Standard-Gateway des Breitbandmoduls ein. ***Hinweis:*** *Wenn die Einstellung Eingeschaltet für den DHCP Client gewählt wurde, werden die Eingaben unter IP Adresse, Subnet Maske und Standard GW ignoriert.*
MODUL RESET	Entscheiden Sie, ob Sie das Breitbandmodul zurücksetzen wollen (Neustart) oder alle Breitbandeinstellungen – setzt nicht die IP Einstellungen der Wachzentrale zurück (Werkseinst.).

4.7 PGM-Ausgang

4.7.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü "**05:AUSGÄNGE**" ermöglicht es Ihnen, Ereignisse/Bedingungen auszuwählen, durch die der (programmierbare) PGM-Ausgang ausgelöst wird, oder das dieser wie eine Innensirene oder ein Blitzlicht angesteuert wird (die entsprechend der Systemprogrammierung aktiviert werden).

05:AUSGÄNGE OK ▶▶ … ▶▶ **PGM-GERÄTE** OK ▶▶ … ▶▶ **PGM GERÄT 01** OK … **Gewählte Option** OK

Geben Sie "**PGM GERÄT 01**" ein, wählen Sie das Menü, das Sie konfigurieren möchten (siehe Anweisungen oben und in Abschnitt 4.2) und entnehmen Sie dann der Tabelle in Abschnitt 4.7.5 Konfigurationsanweisungen.

4.7.2 Offene Kollektor-Zustände

Das PowerMaster-System bietet einen offenen Kollektor-Ausgang ("Active Low") für Steuerungszwecke:
EIN-Zustand (geht gegen Erde) = 0
AUS-Zustand:
Ohne Pullup = potenzialfrei
Mit Pullup gegen VCC = 1

4.7.3 PGM-Gerät konfigurieren

Legen Sie fest, welche Faktoren, einschl. einer beliebigen Kombination von Faktoren, den PGM-Ausgang bestimmen.

4.7.4 Abschaltzeit eingeben

05:AUSGÄNGE OK ▶▶ … ▶▶ **PGM-GERÄTE** OK ▶▶ … ▶▶ **PGM AUS** OK

Das Menü "**PGM AUS**" auswählen, um die Tageszeitbegrenzungen einzugeben, durch die das PGM-Gerät ausgeschaltet wird, selbst wenn die damit zusammenhängenden Melder ausgelöst wurden.

4.7.5 Konfiguration der PGM-Ausgänge

Option	Konfigurationsanleitung
PGM:AKT.ABW **PGM:AKT.ANW** **PGM:DEAKT.**	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgang im Modus **Abwesend**/**Anwesend**/**Deaktiviert** fest.
	Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung)**; Einschalten; Ausschalten; Impuls**.
PGM: SPCHR	Hier legen Sie den Zustand des PGM-Ausgang im Modus "Alarm im Speicher“ fest. Erst wenn der Alarm aus dem Speicher (vom Display) gelöscht ist, kehrt der PGM-Ausgang zum Normalzustand zurück.
	Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung)**; Einschalten; Ausschalten; Impuls**. ***Hinweis****: Im Belastungstestmodus oder nach Einschalten des Speichers wird das PGM-Gerät nicht aktiviert.*
PGM:VERZ.	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang während der **Ausgangs-/Eingangs**verzögerung zu aktivieren.
	Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung); **Einschalten**; **Ausschalten**; **Impuls**.
PGM:HDSNDR	Hier legen Sie fest, den PGM-Ausgang durch Drücken der Taste AUX (∗) auf Handsendern zu aktivieren. Weitere Einzelheiten siehe Konfigurationsanleitung zur Taste AUX (∗) in der Bedienungsanleitung des betreffenden Handsenders.
	Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung)**; Einschalten; Ausschalten; Impuls; Umschalten**
PGM: SENSOR **→ Zone A Z:_ _** **→ Zone B Z:_ _** **→ Zone C Z:_ _**	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang aktiviert wird, wenn einer von bis zu 3 Meldern (Zonen) im System ausgelöst wird, und zwar unabhängig davon, ob das System aktiviert oder deaktiviert ist. So konfigurieren Sie die Funktion:

	Taste OK drücken, um das Untermenü "**PGM: SENSOR**" aufzurufen, und dann die Zone auswählen, die Sie programmieren möchten, z.B. **"Zone A**". Wenn die Zone zuvor konfiguriert wurde, zeigt das Display die aktuelle Zonennummer "**(Z:xx)**" an, und wenn nicht, ist das Feld für die Zonennummer leer ("**Z:**_ _"). Um die Zonennummer zu konfigurieren, Taste OK drücken. Zonennummer (2 Ziffern) eingeben, die den PGM-Ausgang aktivieren soll, und dann zur Bestätigung Taste OK drücken. Um einen weiteren Melder hinzuzufügen, eine der beiden anderen Optionen ("**Zone B**" und "**Zone C**") auswählen und den oben beschriebenen Prozess wiederholen. Anschließend zwecks Rückkehr Taste drücken.
	Optionen: **Deaktiviert** (Standardeinstellung); **Einschalten**; **Ausschalten**; **Impuls**; **Umschalten** ***Hinweis:*** *Wenn Sie* ***Umschalten****, wählen, wird der PGM-Ausgang bei Eintritt eines Ereignisses in einer dieser Zonen eingeschaltet und bei Eintritt des nächsten Ereignisses wieder ausgeschaltet.*
PGM:LEITFEHL	Hier legen Sie fest, dass der PGM-Ausgang nach Ausfall des Festnetz-Telefonanschlusses aktiviert wird.
	Optionen: **Bei Störung AUS** (Standardeinstellung)**; Bei Störung EIN.**
PGM:IMPULSZEIT	Legen Sie die Impulszeit des PGM-Ausgangs fest. Dieser Wert ist für alle Ereignisse gleich (D. AKTIV. ABW, D. AKT. ANW, D. DEAKTIV. usw.), die mit der Option "Impuls" ausgewählt wurden.
	Optionen: **Pulszeit 2s** (Standardeinstellung); **Pulszeit 30s**; **Pulszeit 2m**; **Pulszeit 4m**.
PGM:PGM AUS **→ Start – HH:MM A** **→ Stopp – HH:MM A**	Hier können Sie den Zeitrahmen festlegen, in dem der PGM Ausgang nicht durch eine Zone angesteuert werden kann.

4.8 Personalisieren

4.8.1 Individuelle Bezeichnung eingeben

Während des Geräteeinlernprozesses definieren Sie auch den Namen des Standortes (Bezeichnung), an dem das Gerät installiert ist. Diese Bezeichnung wird aus einer Liste mit 26 vordefinierten Bezeichnungen sowie 5 personalisierten Bezeichnungen ("Zone 1" bis "Zone 5") ausgewählt – Anweisungen und die entsprechende Standortliste, siehe Abschnitt 4.4.2.
Hier können Sie die 5 individuellen Standortbezeichnungen gemäß individuellen Benutzerbedürfnissen eingeben und die personalisierten Bezeichnungen **"Zone 1**" bis "**Zone 5**" an Stelle der Namen aus der Standortliste beim Einlernen von Geräten benutzen.

Siehe folgende Anleitung, um die personalisierten Standortbezeichnungen zu definieren. Weitere Anweisungen finden Sie in Abschnitt 4.2.

06:PERSONALISIE OK ▶▶ … ▶▶ **TEXT ZONE ÄNDERN** OK

Geben Sie "**Text Zone ändern** " (siehe Anleitung oben) ein und konsultieren Sie dann die nachstehende Tabelle, die ausführliche Erläuterungen und eine Programmanleitung enthält.

Option	Konfigurationsanleitung
Text Zone ändern **→TEXT ZONE #05 1** **→TEXT ZONE #05 2** **→TEXT ZONE #05 3** **→TEXT ZONE #05 4** **→TEXT ZONE #05 5**	Hier können Sie die gewünschten 5 personalisierten Standortbezeichnungen an Stelle von "Zone 1" bis "Zone 5" in der Standortliste in Abschnitt 4.4.2 eingeben. So programmieren Sie das System: Drücken Sie OK, um das Untermenü "**Text Zone ändern** " aufzurufen und drücken Sie anschließend erneut OK, um die Standort-Nr. auszuwählen, die Sie programmieren möchten, z. B. "**TEXT ZONE #05 1**". Drücken Sie OK; Das Display zeigt die aktuelle personalisierte Bezeichnung an, z. B. "**Zone 1**". Geben Sie an der blinkenden Cursorposition die gewünschte Standortbezeichnung ein und drücken Sie am Ende zur Bestätigung OK, um die Bezeichnung zu ändern. Anschließend zwecks Rückkehr Taste drücken.
	Hinweis: *Um die Standortbezeichnung einzugeben, "String-Bearbeitung" (siehe Ende von Abschnitt 4.6.3) benutzen.*

4.9 Diagnose

4.9.1 Allgemeine Hinweise

Das Menü DIAGNOSE ermöglicht es Ihnen, das System zu testen und auf ordnungsgemäßen Betrieb der PowerMaster-Alarmzentrale, der mit dieser verbundenen drahtlosen Geräte und der Kommunikationsmodule (GSM/GPRS/SIM) zu prüfen.

WICHTIG! *Ein zuverlässiger Empfang sollte während der anfänglichen Tests und auch während des gesamten nachfolgenden Systemwartungszyklus sichergestellt werden. Ein* ***Gerät sollte niemals an einem Standort installiert werden, an dem die Signalstärke nur "schwach" ist.*** *Wenn Sie von einem bestimmten Gerät nur ein "schwaches" Signal empfangen, sollten Sie dieses umpositionieren und erneut testen, bis Sie eine "gute" oder "hohe" Signalstärke erhalten. Dieser Grundsatz sollte während des gesamten Diagnosetestverfahrens eingehalten werden.*

Nachstehend wird der entsprechende Diagnosetestprozess dargestellt.

Das Menü "**07.DIAGNOSE**" enthält mehrere Untermenüoptionen, von denen jede eine Gruppe konfigurierbarer Leistungsmerkmale und Parameter abdeckt, die wie nachstehend beschrieben mit der Kommunikation und den Berichten zusammenhängen (siehe Liste in Schritt 3 im nachstehenden Diagramm):

Option	Beschreibung der Optionsmerkmale und -parameter	Abschn.
DRAHTLOSE GERÄTE	Beschreibt, wie die Geräte, die mit der PowerMaster-Alarmzentrale verbunden sind, getestet und ihr Status sowie die Funksignalstärke überprüft werden. Sie können wahlweise alle oder einzelne Geräte testen und den Status sowie die Funksignalstärke aller oder einzelner Geräte überprüfen.	4.9.2
TEST GPRS VERB.	Beschreibt, wie das GSM/GPRS-Kommunikationsmodul getestet wird.	4.9.3
TEST SIM NUMMER	Testet die SIM-Nummer, um sicherzustellen, dass die eingegebene SIM-Nummer korrekt ist.	4.9.4
BREITBANDMODUL	Enthält die Einstellungen des DHCP Client und die Möglichkeit, LAN-Parameter einzugebenm und das Breitbandmodul/die Einstellungen zurückzusetzen.	4.9.5

Um das Menü "**07.DIAGNOSE**" aufzurufen und eine Option aufzurufen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3		Schritt 4
Auswählen:"07.DIAGNOSE"	Untermenüoption DIAGNOSE auswählen	Diagnose, die durchgeführt werden soll, auswählen		
ERRICHTER-PROGR.				**Siehe**
07.DIAGNOSE OK	**DRAHTLOSE GERÄTE** OK	**TEST ALLE GERÄTE** OK		4.9.2
		ALLE GERÄTE ZEIG		
		FUNKPROBLEM ZEIG		
		TEST EINZL.GERÄT OK	**Magnetkontakte** **Bewegungsmelder** OK **Signal.Wiederh.**	
	TEST GPRS VERB. OK			4.9.3
	TEST SIM NUMMER OK	IP Empf.Nr. ausw. OK	**IP Nr.1** **IP Nr.2**	4.9.4
	BREITBANDMODUL OK	BITTE WARTEN...	Test ok	4.9.5

4.9.2 Drahtlose Geräte testen

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, die mit der Alarmzentrale verbundenen Geräte zu testen. Sie können alle Geräte nacheinander testen und ihren Status sowie die Funksignalstärke anzeigen lassen.

07:DIAGNOSE OK ▶▶ ··· ▶▶ **DRAHTLOSE GERÄTE** OK ▶▶ ··· ▶▶ **MENÜ nach Wahl** OK

Das Menü "**FUNKGERÄTE**" aufrufen, die Art von Test auswählen, die Sie durchführen möchten (nähere Hinweise siehe oben und Abschnitt 4.9.1), und dann die nachstehende Tabelle konsultieren, die ausführliche Erläuterungen für jede Option enthält.

Option	Anleitung
TEST ALLE GERÄTE	Hier können Sie alle Geräte automatisch testen lassen. Während Sie in "**TEST ALLE GERÄTE**" sind, Taste OK drücken, um den Test zu initiieren. Die Geräte werden in folgender Reihenfolge getestet: installierte Melder, Handsender und mobile Geräte. Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale Folgendes an: "**ALLE GERÄTE ZEIG**". Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. ***Hinweis:*** *Weitere Informationen zum Gerätestatus unten im Abschnitt "**ALLE GERÄTE ANZEIGEN**".* Wenn Sie während des Testprozesses eine der folgenden Taste drücken, werden folgende Optionen ausgeführt: 1. Taste ▶▶, um zur nächsten Gerätegruppe zu springen. Z.B. von "Meldern" zu "Handsendern". 2. Taste OK drücken, um mit dem Testprozess fortzufahren 3. Taste 🔒 drücken, um den Testprozess zu beenden. Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "**TEST HANDS. 01**", eine beliebige Taste am ausgewählten Geräte drücken, um den Test zu initiieren.
TEST EINZL.GERÄT **→Magnetkontakte** **→Bewegungsmelder** **→Glasbruchmelder**	Sie können eine bestimmte Gerätegruppe auswählen, die Sie testen möchten, zum Beispiel Bewegungsmelder. Taste OK drücken, um das Untermenü "**TEST EINZL.GERÄT**" aufzurufen, und Taste ▶▶ benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste OK drücken, um das Untermenü **<Gerätefamilie>** aufzurufen, z.B.: "**Bewegungsmelder**". Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Xxx:<Gerätename>**" ⮌ "<**Standort**>" Wobei Xxx die Gerätenummer bezeichnet. Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "**GERÄT UNBEKANNT**". Taste OK drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**TESTEN Zxx NNN**". Gehen Sie durch das geschützte Objekt, um jedes Gerät auszulösen, das während des Testprozesses im Display angezeigt wird, z.B., "**TEST HANDS. 01**", eine beliebige Taste am ausgewählten mobilen Geräte drücken, um den Test zu initiieren. Am Ende des Testprozesses zeigt das Display der Alarmzentrale den Gerätestatus an: "**Zxx: 24h: <Status>**"[1] ⮌ "**Zxx: JTZT: <Status>**"[1]. ***Hinweis:*** *Weitere Informationen zum Gerätestatus im Abschnitt "**ALLE GERÄTE ANZEIGEN**".*
ALLE GERÄTE ZEIG	Sie können sich den Gerätestatus anzeigen lassen. ***Hinweis:*** *Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.* Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Zxx: 24h: <Status>**"[1] ⮌ "**Zxx: JTZT: <Status>**"[1] Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.

[1] Die Signalstärkeanzeigen lauten wie folgt: "**STARK (hoch)**"; **GUT**"; "**SCHWACH**"; "**1-WEG-KOM**" (das Gerät wird im 1-Weg-Modus betrieben, oder der "**AKTUELL**"-Kommunikationstest ist fehlgeschlagen); "**KEINE KOM.**" (keine Kommunikation); "**KEIN TST**" (Ergebnisse werden angezeigt, ohne dass ein Test erfolgte); "**KEINE VERB.**" (Gerät ist vorangemeldet, jedoch noch nicht vernetzt); "**KEIN ERG.**" (Handsender, 24Std.-Ergebnis); oder "**ZU FRÜH**" (Durchschnittswert der letzten 24 Std. noch nicht ermittelt).

Option	Anleitung
FUNKPROBLE. ZEIG	Sie können sich nur die Geräte mit Funkproblemen anzeigen lassen. ***Hinweis:*** *Diese Option ist erst nach Abschluss des Testprozesses verfügbar.* Taste OK drücken, um den Gerätestatus anzuzeigen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Zxx: 24h: <Status>**"[1] ⮌ "**Zxx: JTZT: <Status>**"[1] Taste ▶▶ drücken, um zwischen den Gerätefamilien zu scrollen.

4.9.3 Test des GSM-Moduls

Das PowerMaster-System ermöglicht es Ihnen, das in die Alarmzentrale eingebaute GSM-Modul zu testen.



Das Menü "**TEST GPRS VERB.**" aufrufen und OK drücken, um den GSM-Diagnosetest einzuleiten. Nach Abschluss des Tests präsentiert das PowerMaster-System das Testergebnis.

Die folgende Tabelle zeigt die Testergebnismeldungen:

Meldung	Beschreibung
TEST OK	GSM / GPRS funktioniert problemlos.
GSM VERBIN.FEHL.	GSM/GPRS-Modul kommuniziert nicht mit der Alarmzentrale.
PIN CODE FEHLER	Fehlender oder falscher PIN-Code. (nur wenn der PIN-Code der SIM-Karte aktiviert ist)
GSM NETZWERKFEH.	Gerät konnte sich nicht beim lokalen GSM-Netz anmelden.
SIM KARTE FEHLER	SIM-Karte ist nicht installiert oder ausgefallen.
GSM NICH.ERKANNT	Automatische GSM-Anmeldung kann GSM/GPRS-Modul nicht erfassen.
KEIN GPRS SERVI.	Auf der SIM-Karte ist der GPRS-Dienst nicht aktiviert.
GPRS VERB.FEHLG.	Das lokale GPRS-Netz ist nicht verfügbar, oder die GPRS-APN, der Benutzername und/oder das Passwort sind falsch eingestellt.
SERVER NICH.ERR.	Der PowerManage-Empfänger ist nicht erreichbar – Server-IP prüfen.
IP NICHT DEFINI.	Server IP Nr. 1 und Nr. 2 sind nicht konfiguriert.
APN NICHT DEFIN.	Die APN ist nicht konfiguriert.
SIM GESPERRT	Nachdem 3x nacheinander ein falscher PIN-Code eingegeben worden ist, wurde die SIM-Karte gesperrt. Um sie zu entsperren, eine PUK-Nr. eingeben. Die PUK-Nr. kann über die Alarmzentrale eingegeben werden.
ABGEWIES.V.SERV.	PowerManage weist die Verbindungsanfrage zurück. Sicherstellen, dass die Alarmzentrale bei PowerManage angemeldet ist.

4.9.4 Test der SIM-Nummer

Das PowerMaster-System kann die SIM-Nummer testen, um sicherzustellen, dass die SIM-Nummer fehlerfrei in die Alarmzentrale eingegeben wurde (siehe Abschnitt 5.6.7), und die Abstimmung mit dem Netzbetreiber vorzunehmen.

07:DIAGNOSE OK ▶▶ … ▶▶ **TEST SIM NUMMER** OK … **IP-Empf.Nr. wählen** OK

Rufen Sie das Untermenü "**Wähle IP Empf.**" auf, wählen Sie den zur Überprüfung der SIM verwendeten IP-Server aus und drücken Sie OK. Die Alarmzentrale sendet eine Test-SMS an den Server.

Sofern die SMS den Server erreicht, wird an der Alermzentrale “**SIM Nr. bestät.**” angezeigt und der Test wird beendet. Wenn die SMS nicht empfangen wird, weil z. B. keine Verbindung zwischen der Alarmzentrale und dem Server hergestellt werden kann, wird an der Alarmzentrale “**SIM Nr. falsch**” angezeigt.

4.9.5 Test des Breitband/PowerLink-Moduls

Mit der Breitbanddiagnose kann die Kommunikation des Breitbandmoduls (siehe Abschnitt 4.6.8) mit dem PowerManage-Server getestet und ein Diagnosebericht erstellt werden. Bei einem Kommunikationsfehler werden detaillierte Informationen zum Fehler ausgegeben.

07:DIAGNOSE OK ▶▶ ... ▶▶ **BREITBANDMODUL** OK ... **BITTE WARTEN …** **Test ok**

Hinweise:

1. *Nach Drücken der Taste* OK *kann es bis zu 4 Minuten dauern, bis das Testergebnisangezeigt wird.*

2. *Wenn das Breitbandmodul nicht in der Alarmzentrale angemeldet wurde, wird das Menü "BREITBANDMODUL" nicht angezeigt.*

Die folgende Tabelle enthält eine Liste der Testergebnismeldungen, die angezeigt werden können:

Meldung	Beschreibung
Test ok	Das Breitbandmodul funktioniert ordnungsgemäß.
Test abgebrochen	Der Diagnosetest wird aus einem der folgenden Gründe abgebrochen: • Stromausfall – Das Breitbandmodul ist ausgeschaltet. • Der Einschaltprozess des Breitbandmoduls wurde nicht abgeschlossen. In diesem Fall sollte der Installateur maximal 30 Sekunden lang warten, bevor er den Test erneut durchführt.
Verb. Ausfall	Die serielle RS-232-Schnittstelle zwischen dem Breitbandmodul und dem PowerMaster-System ist ausgefallen.
IP Nummer fehlt	Es liegen keine Einstellungen der Empfänger-IP 1 und 2 im PowerMaster-System vor.
Kein Netz. Kabel	Das Ethernet-Kabel wurde nicht mit dem Breitbandmodul verbunden.
Prüfe LAN Einst.	Diese Meldung wird in den folgenden Fällen angezeigt: • Es wurde eine falsche IP-Nummer für das Breitbandmodul eingegeben. • Es wurde eine falsche Subnetmaske eingegeben. • Es wurde ein falscher Standard-Gateway eingegeben. • Der DHCP-Server ist ausgefallen.
Empf.1 ver.gest. **Empf.2 ver.gest.**	Empfänger 1 oder 2 sind aus einem der folgenden Gründe nicht erreichbar: • Es wurde eine falsche Empfänger-IP eingegeben. • Der Empfänger ist ausgefallen. • Das WAN-Netzwerk ist ausgefallen.
Empf.1 n. reg. **Empf.2 n. reg.**	Das PowerMaster-System konnte sich beim IP-Empfänger 1 oder 2 nicht registrieren.
Zeitüber.	Das Breitband-Modul überschreitet die Zeit (Timeout), da es nicht innerhalb von 70 Sekunden ein Testergebniss an die Alarmzentrale zurückgibt..
Ergebniss ungül.	Das von dem Breitband-Modul an das PowerMaster-System übergebene Testergebnis konnte nicht zugeordnet werden.

4.10 Betreiber Programmierung

Das Menü "Betreiber-Progr." ermöglicht Ihnen den Zugang zu den Benutzerfunktionen über die regulären Benutzermenüs.

Ausführliche Beschreibung des Verfahrens siehe PowerMaster-Bedienungsanleitung.

Achtung! Wenn das System nach dem Programmieren der Benutzercodes Ihren Installateurcode nicht mehr erkennt, bedeutet dies, dass Sie einen Benutzercode programmiert haben, der mit Ihrem Installateurcode identisch ist. Sollte dies der Fall sein, müssen Sie das Benutzermenü erneut aufrufen und den Benutzercode ändern, der mit Ihrem Installateurcode identisch ist. Danach ist Ihr Installateurcode wieder gültig und kann gegeben falls geändert werden um dachen wieder den Benutzercode einzusetzen, der vorher mit dem Installateurcode identisch war.

4.11 Werkseinstellung

Das Menü “Werkseinstell“ gibt dem Installateur die Möglichkeit, die PowerMaster-Parameter auf die werksseitigen Standardparameter zurückzustellen. Die benötigten Standardparameter erhalten Sie vom PowerMaster-Händler. Die werksseitigen Standardeinstellungen folgendermaßen zurücksetzen:

Schritt 1	Schritt 2	Schritt 3	Schritt 4	Schritt 5
Menü "09:WERKSEINSTEL." auswählen	"Rücksetzen=<OK>" auswählen	Installateur**CODE EING.**	Das Zurücksetzen auf werkss.	
09:WERKSEINSTEL. OK	**Rücksetzen=<OK>** OK	**CODE EING.: ■** OK	**BITTE WARTEN.**	↺ zu Schritt 1

Hinweise:

1) Bei PowerMaster-Systemen, die zwei Installateurcodes (INSTALLATEURCODE und MASTER-INSTALLATEURCODE) besitzen, ermöglicht nur der Master-Installateurcode einen Zugang zur Funktion WERKSSEITIGE STANDARDEINSTELLUNGEN.

2) Bei aktivem Belastungstest wird der Belastungstest durch das Zurücksetzen auf die Standardeinstellungen erneut gestartet.

4.12 Seriennummer

Im Menü SERIENNUMMER können Sie sich die Seriennummer des Systems anzeigen lassen (nur für Supportzwecke). Um die Seriennummer des Systems sowie sonstige relevante Daten zu ermitteln, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	ⓘ	Schritt 3
Menü "10:SERIENNUMMER" auswählen	[1]	WiederholtC weiter anklicken, um die relevanten Daten anzuzeigen.		[2]	
10:SERIENNUMMER	OK		OK **Definition**	OK	↺ zu Schritt 1

	Definition
0907030000.	Seriennummer der Alarmzentrale
JS702275 K16.010	Software-Version der Alarmzentrale
JS700421 v1.0.01[1]	Software-Version des Displays der Alarmzentrale
PANEL ID: 100005	ID der Alarmzentrale für PowerManage-Verbindungen
PYTHON: ■■■■■■■■	Version der GSM-Bildübertragungssoftware
J-702271 K16.010	Standardversion der Alarmzentrale

[1] Refers to PowerMaster-30 G2 only

4.13 UL/DL starten

Hinweis: *Diese Option wird nur bei der Installation von Alarmzentralen verwendet, die von kompatiblen Wach- bzw. Notrufzentralen verwaltet werden.*

Das Menü "**UL/DL STARTEN**" erlaubt es dem Installateur, einen Anruf zum Upload/Download-Server zu initiieren. Der Server lädt die PowerMaster-Konfiguration in seine Datenbasis herauf und kann vordefinierte Parameter in das PowerMaster-System laden. Um einen Server-Upload/-Download durchzuführen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ	Schritt 3
Menü "11:UL/DL STARTEN" auswählen	[1]	Drücken Sie OK	[2]	
▶▶				
11:START UL/DL	OK	**VERBUNDEN**	OK	↺ zu Schritt 1

ⓘ	ⓘ ***– Server-Upload/Download durchführen***
[1]	Die **Errichter Programmierung** aufrufen und das Menü **"11:Start UL/DL"** auswählen (siehe Abschnitt 4.2).
[2]	Nachdem Sie die Taste ⓘ/OK gedrückt haben, erscheint eine der folgenden Meldungen im Display der Alarmzentrale: "**Verbunden**" – Wenn die UL/DL-Server-Telefonnummer bereits definiert worden ist (siehe Abschnitt 4.6.4 "Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen"), zeigt das PowerMaster-Display "**Verbunden**" während des Wählprozesses an. "**keine Tel.-Nr.**" – Wenn die UL/DL-Server-Telefonnummer nicht definiert worden ist (siehe Abschnitt 4.6.4 "Konfiguration der Ereignisberichte an Wach-/Notrufzentralen"), zeigt das PowerMaster-Display "**keine Tel.-Nr.**" an, wobei diese Anzeige ca. 30 Sek. lang zu lesen ist, gefolgt von einer "traurigen Melodie" ("erfolglos"). "**Daten übertragen**" – Wenn die Verbindung zwischen der PowerMaster-Alarmzentrale und dem Upload/Download-Server aufgebaut worden ist, zeigt das PowerMaster-Display "**Daten übertragen**" während des Wählprozesses an. "**Wahlvers fehl**" – Wenn keine Verbindung zwischen der PowerMaster-Alarmzentrale und dem Upload/Download-Server aufgebaut werden konnte, zeigt das PowerMaster-Display "**Wahlvers fehl**" ca. 30 Sek. lang an, gefolgt von einer "traurigen Melodie" (erfolglos). "**Download OK**" – Nachdem der Download/Upload-Prozess erfolgreich abgeschlossen worden ist, zeigt das PowerMaster-Display "**Download OK**" ca. 30 Sek. lang an, gefolgt von einer "fröhlichen Melodie" (erfolgreich). "**Downlo. nicht OK**" – Wenn keine Verbindung zwischen der PowerMaster-Alarmzentrale Upload/Download-Server aufgebaut werden konnte, zeigt das PowerMaster-Display "**Downlo. nicht OK**" ca. 30 Sek. lang an, gefolgt von einer "traurigen Melodie" (erfolglos).

5. ANLAGENTEST

5.1 Allgemeine Hinweise

Dieser Modus bietet Ihnen das Mittel, um regelmäßig einen Test mit Hilfe des Menüs "**ANLAGENTEST**" durchzuführen, und zwar mindestens 1 x pro Woche und nach jedem Alarmereignis.

Wenn Sie die Anweisung erhalten, einen "Anlagentest" durchzuführen, sollten Sie im geschützten Bereich herumgehen, um die Funktion der Melder durch Auslösung (z.B.: öffnen/schließen von Magnetkontakten und Gehtests im Erfassungsbereich von Bewegungsmeldern) zu prüfen (außer bei Sirenen und Temperatursensoren). Wenn ein Melder ausgelöst wird, sollten im Display der Name des Melders, seine Nummer und der Empfangspegel angezeigt werden (z.B.: "**Badezimmer**, **Z19, hoch**"), und der Summer sollte je nach Empfangspegel ertönen (1 von 3 Melodien). Jedes Gerät sollte entsprechend den in seiner Installationsanleitung gemachten Angaben getestet werden.

Um das Menü "**ANLAGENTEST**" aufzurufen und einen periodischen Test durchzuführen, wie folgt vorgehen:

Schritt 1	ⓘ	Schritt 2	ⓘ
BEREIT ▶▶ ↓ **ANLAGENTEST** (Installateur-/Master-Inst.-**CODE EING.**)	[1] OK	Den durchzuführenden Test auswählen **TEST SIRENEN** **TEMPERATUR TEST** **TEST ALLE GERÄTE** **TEST EINZL.GERÄT**	[2] OK

ⓘ	ⓘ *– Periodischer Test*
[1]	Gilt nicht für Sirenen und Temperatursensoren.
[2]	Wenn Sie alle noch nicht getesteten Geräte geprüft haben, zeigt das Display der Alarmzentrale "**MENÜ VERLASSEN= <OK>**" an. Sie können nun einen der folgenden Schritte durchführen: Taste OK drücken, um die Testprozedur abzubrechen; Taste ▶▶ drücken, um mit der Testprozedur fortzufahren; oder Taste 🔒 drücken, um die Testprozedur zu beenden.

5.2 Tests durchführen

Das PowerMaster-System bietet die Möglichkeit, den periodischen Test in vier Schritten durchzuführen:

Sirenentest: Jede Sirene des Systems wird automatisch 3 Sekunden lang (Außensirenen mit geringer Lautstärke) aktiviert.

Temperatursensortest: Melder mit integrierten Temperatursensoren, zeigen an Alarmzentrale ihre Umgebungstemperatur in Grad Celsius oder Fahrenheit.

Test alle Geräte: Alle Geräte werden automatisch nacheinander getestet.

Sonstiger Gerätetest: Jedes der anderen Geräte im System wird vom Installateur aktiviert, und das Display gibt an, welche Geräte noch nicht getestet wurden. Die LED am jeweiligen Gerät hilft, bei Bedarf die noch nicht getesteten Geräte zu identifizieren. Ein Zähler zeigt auch die Zahl der Geräte an, die noch nicht getestet wurden.



Um einen Anlagentest durchzuführen, sollten Sie zunächst sicherstellen, dass das System deaktiviert ist, und dann das Menü "**ANLAGENTEST**" durch Eingabe des Errichtercodes (standardmäßig "8888") oder des Master-Errichtercodes (standardmäßig "9999") aufrufen. Sofort nach dem Aufrufen des Menüs "**ANLAGENTEST**" sollten alle 4 LEDs an der Alarmzentrale aufleuchten (LED-Test).

Option	Anleitung
TEST SIRENEN	Sie können drahtlose Sirenen und Blitzlichter (einschließlich Sirene der Alarmzentrale) sowie die Sirenen der Rauchmelder testen. Um den Sirenentest auszulösen, müssen Sie die Taste ⓘ I OK drücken. Das Display zeigt jetzt an: "**SIRENE N**". "**N**" zeigt den Zonenstandort der Sirene an, die gerade getestet wird. Zuerst ertönt die in die Zentrale eingebaute Sirene 3 Sek. lang; danach wiederholt das PowerMaster-System automatisch die Prozedur für die nächste im System eingelernte Sirene, bis alle Sirenen getestet worden sind. Sie sollten auf die Sirenensignale achten und sicherstellen, dass alle Sirenen ertönen. Nachdem alle Sirenen getestet wurden, testet die Alarmzentrale die Sirenen der Rauchmelder, die im Alarmsystem eingelernt sind. Das Display zeigt jetzt an: "**Zxx:RAUCHMEL.SIR**" wobei "**Zxx**" die Zonennummer des Rauchmelders bezeichnet. Abwechselnd wird "**FORTSETZEN=<OK>**" eingeblendet. In dieser Zeit ertönt die Sirene des getesteten Rauchmelders bis zu eine Minute lang.

Option	Anleitung
	Drücken Sie , um die Sirene des nächsten Rauchmelders zu testen. Wenn die Sirenen getestet worden sind, zeigt das Display "**TEST SIRENE ENDE**" an. Taste oder drücken, um den Test zu bestätigen.
TEMPERATUR TEST	Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur der Zone. Um die Zonentemperatur im Display ablesen zu können, müssen Sie die Taste drücken. Die Alarmzentrale ermittelt die Temperatur in jeder Zone. Die Anzeige im Display wechselt zwischen Temperatur, Melder-Nr. und Melder-Standort, z.B.: "**Z01 24.5 °C**" ändert sich zu "**Z01:Temp. Sensor**" ändert sich zu "**Gästezimmer**". Drücken Sie wiederholt die Taste , um die Temperatur jeder Zone zu prüfen (mittels Temperatursensor). Wenn die Temperaturen aller Zonen geprüft worden sind, zeigt das Display "**Test Temp.Ende**" an. Taste oder drücken, um das Testende zu bestätigen, und gehen Sie dann zum nächsten Schritt, um die anderen Geräte zu testen.
TEST ALLE GERÄTE	Sie können alle Geräte in einem Durchgang testen. Während Sie in "**TEST ALLE GERÄTE**" sind, Taste drücken, um den Test zu initiieren. Das Display zeigt jetzt an: "**UNGETESTET NNN**". "**N**" gibt die Anzahl der in der Alarmzentrale eingelernten Geräte an, die noch nicht getestet wurden. Diese Zahl geht automatisch für jedes getestete Gerät um jeweils "1" zurück. Sobald die Anzeige "**UNGETESTET NNN**" erscheint, sollten Sie durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder nacheinander auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Nachdem ein Gerät aktiviert worden ist, zeigt das Display der Alarmzentrale "**Zxx AKTIVIERT**" an und die "**N**"-Zähleranzeige geht um "1" zurück. Wenn Taste während des Testprozesses gedrückt wird, werden Einzelinformationen zu jedem noch nicht getesteten Gerät angezeigt. Das Display der Alarmzentrale zeigt die Geräte-Nr. an, gefolgt vom Gerätetyp (z.B. Magnetkontakt, Bewegungsmelder oder Handsender) und dem Gerätestandort. In diesem Stadium werden durch Drücken der nachstehend genannten Tasten folgende Optionen geöffnet: 1. Taste drücken, um Details zum nächsten noch nicht getesteten Gerät anzuzeigen. 2. Taste drücken, um den Testprozess zu beenden. Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Nachdem alle getestet worden sind, zeigt das Display der Alarmzentrale "**TEST MELD.ENDE**" an.
TEST EINZL.GERÄT **→Magnetkontakte** **→Bewegungsmelder** **→Glasbruchmelder** **→Erschütterungsmeld.**	Wählen Sie eine bestimmte Gerätegruppe aus, das Sie testen möchten. Beispiel: Bewegungsmelder. Taste drücken, um das Untermenü "**TEST EINZL.GERÄT**" aufzurufen, und Taste benutzen, um durch die Gerätefamilien zu scrollen. Taste drücken, um das Untermenü <Gerätefamilie> aufzurufen, z.B.: "**Bewegungsmelder**". Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Xxx:<Gerätename>**" ⮌ **<Standort>** Wobei "**Xxx**" die Gerätenummer bezeichnet. Wenn es kein Gerät gibt, wird Folgendes angezeigt: "**GERÄT UNBEKANNT**". Taste drücken, um das ausgewählte Gerät zu testen. Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Z01 JETZT AUSLÖ.**". Durch das geschützte Objekt gehen, um die Melder auszulösen, oder eine beliebige Taste eines mobilen Gerätes drücken, um den Test zu initiieren. Während des Testens können Sie auch die Signalstärkeanzeige für jedes Gerät prüfen (weitere Einzelheiten siehe Installationsanleitung des jeweiligen Gerätes). Am Ende des Testprozesses kehrt die Anzeige im Display der Alarmzentrale zu Folgendem zurück: "**TEST EINZL.GERÄT**". **So testen Sie den Mikrowellenbereich eines Dualmelders:** **1.** Drücken Sie die Taste , damit das Untermenü „Test einzl. Gerät " aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste , um zur Option „ Bewegungsmelder " zu gelangen. **2.** Drücken Sie die Taste . Daraufhin wird Folgendes angezeigt:: "Z01:Bew.Meld.“" ⮌ **<Standort>**.

Option	Anleitung

3. Drücken Sie die Taste länger, um zu einer anderen Bereichsnummer zu navigieren.
4. Drücken Sie die Taste . Handelt es sich beim ausgewählten Gerät um Tower-32AM PG2, wird Folgendes angezeigt: "**<OK MW anpassen>**" ⮌ **"<Weiter> Test einzl. Gerät"**.

Machen Sie zum Testen des Mikrowellenbereichs mit Schritt 5 weiter. In Schritt 7 ist das Testen eines anderen Mikrowellenbereichs beschrieben.

5. Drücken Sie die Taste . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**MW jetzt aktivieren**".
6. Aktivieren Sie das Gerät. Auf dem Display wird daraufhin erneut "**Test einzl.Gerät**" agezeigt.

Sie können diesen Ablauf jetzt für einen anderen Dualmelder wiederholen.

7. Drücken Sie die Taste , um die Empfindlichkeitseinstellung auszuwählen.
8. Drücken Sie die Taste länger, um zwischen "**Minimum**" (Standard), "**Mittel**" oder "**Maximum**" zu wechseln.

9a. Drücken Sie die Taste . Das Bedienfeld erhält von dem Gerät, das durch ein schwarzes Feld neben der ausgewählten Einstellung gekennzeichnet ist, eine Bestätigung. Anschließend wechselt das Display vorübergehend auf "**MW jetzt aktivieren**", bevor wieder die ausgewählte Einstellung angezeigt wird.

9b. Wenn Sie die Taste drücken, wird die Anpassung abgeschlossen.

Wichtig: Die oben beschriebene Vorgehensweise dient lediglich zu Testzwecken. Die Meldereinstellungen werden dadurch nicht geändert. Die Einstellungen sind über das Menü "Geräte modifiz." zu speichern.

So testen Sie den Erschütterungsmelder:

1. Drücken Sie die Taste , damit das Untermenü "Test einzl.Gerät“ aufgerufen wird, und drücken Sie dann die Taste , um zur Option "**Erschütterung**“ zu gelangen.
2. Drücken Sie die Taste . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Zxx:Shk+AX+CntG3**"[1] ⮌ **<Standort>**.
3. Drücken Sie die Taste länger, um zu einer anderen Bereichsnummer zu navigieren.
4. Drücken Sie die Taste . Daraufhin wird Folgendes angezeigt: "**Zxx Jetzt Auslö.**" ⮌ **"Erschütterung nicht aktiv"** ⮌ **"Kontakt nicht aktiv"** ⮌ **"Ersatz nicht aktiv"**.

   Hinweis: *Oben ist die vollständige Bandbreite an möglichen Displays dargestellt. Darüber hinaus sind die Eingänge ersichtlich, die noch nicht aktiviert worden sind. Da jedoch unterschiedliche Erschütterungsmeldermodelle verwendet werden können, werden bei einigen Modellen nicht alle Displays angezeigt.*
5. Aktivieren Sie nacheinander die einzelnen Eingänge des Erschütterungsmelders.

[1] Depending on shock detector model, one of the following may appear instead: "**Zxx:Shk+AX**" / " **Zxx:Shk+CntG3**" /" **Zxx:Shk+CntG2**".

6. WARTUNG

6.1 Systemstörungen beseitigen

Störung	Bedeutung	Lösung
1-WEG	Die Alarmzentrale kann das Gerät weder konfigurieren noch steuern. Der Batterieverbrauch steigt.	1. Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. 2. Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". 3. Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. 4. Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. 5. Gerät an einem anderen Standort installieren. 6. Gerät auswechseln.
KEINE NETZSPANNUNG	Am Gasmelder liegt keine Spannung an.	Sicherstellen, dass der Netzspannungsanschluss ordnungsgemäß ist.
KEINE NETZSPANNUNG	Es liegt keine Spannung an, und das System arbeitet mit der Notstrombatterie.	Sicherstellen, dass der Netzspannungsanschluss ordnungsgemäß ist.
REINIGEN	Der Rauchmelder muss gereinigt werden.	Verwenden Sie einen Staubsauger, um gelegentlich die Luftschlitze der Melder zu säubern, damit sie staubfrei bleiben.
KEINE VERB.	Eine Meldung konnte nicht an die Wach- bzw. Notrufzentrale oder einen privaten Telefonanschluss übermittelt werden (oder eine Meldung wurde zwar übermittelt, aber nicht quittiert).	1. Telefonkabelverbindung prüfen 2. Sicherstellen, dass die richtige Tel.-Nr. gewählt wurde. 3. Wachzentrale anrufen und nachfragen, ob Ereignismeldungen empfangen wurden oder nicht.
ZENTRALE – BATT. FAST LEER	Die Notstrombatterie der Alarmzentrale ist fast leer und muss ausgewechselt werden (siehe Abschnitt 6,3 – Notstrombatterie auswechseln).	1. Prüfen, ob Netzspannung an der Alarmzentrale anliegt. 2. Wenn die Störung länger als 72 Stunden andauert, Batterie-Pack auswechseln.
ZENTRALE – SABOTAGE	An der Alarmzentrale wurde ein physischer Sabotageversuch unternommen, oder der Deckel wurde geöffnet, oder sie wurde von der Wand genommen.	Die Alarmzentrale ist nicht richtig geschlossen. Alarmzentrale öffnen und dann wieder schließen.
SICHERUNG GESTÖRT	Die PGM-Sicherung ist durchgebrannt oder überlastet.	Sicherstellen, dass die Anschlusslast dem in "Technische Daten" spezifizierten Wert entspricht.
GASMELDERSTÖRUNG	Gasmelder ist gestört.	Gasmelder: Netzstecker von der Wandbuchse trennen und wieder einstecken. CO-Gasmelder: Melder auswechseln.
GSM-NETZAUSFALL	Das GSM-System kann sich nicht beim Mobiltelefonnetz anmelden.	1. Die Alarmzentrale und das GSM-Modul an einen anderen Standort bringen. 2. Errichter Programmierung aufrufen und wieder schließen. 3. Das GSM-Modul trennen und erneut installieren. 4. SIM-Karte auswechseln. 5. Das GSM-Modul auswechseln.

Störung	Bedeutung	Lösung
FUNKSTÖRUNG	Ein Funksignal, das den Kommunikationskanal blockiert, über den die Melder mit der Funkalarmzentrale kommunizieren, wird erfasst.	Quelle der Funkstörung orten, indem drahtlose Geräte (Mobil-/Haustelefone, Funkkopfhörer usw.) im Haus zwei Minuten lang ausgeschaltet werden. Danach prüfen, ob das Problem weiter besteht. Auch Funkdiagnosetest durchführen, um Signalstärke zu prüfen.
LEITUNG GESTÖRT	Es gibt ein Problem mit der Telefonleitung.	1. Telefonhörer abheben und prüfen, ob das Freizeichen hörbar ist. 2. Telefonleitung zur Alarmzentrale prüfen.
BATTERIE FAST LEER	Die Batterie eines drahtlosen Geräts (Melder, Handsender oder Fernbedienung) ist fast leer.	1. Bei Geräten mit Netzspannungsanschluss prüfen, ob die Netzquelle Spannung führt und an das Gerät richtig angeschlossen ist. 2. Batterie des betroffenen Gerätes auswechseln.
VERMISST	Ein Gerät bzw. Melder hat eine Zeit lang keine Meldung an die Alarmzentrale übermittelt.	1. Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. 2. Display auf Fehleranzeige prüfen, z.B. "Batterie fast leer". 3. Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. 4. Batterie auswechseln. 5. Gerät auswechseln.
KEINE VERNETZUNG	Ein Gerät wurde nicht bzw. nicht korrekt installiert oder kann nach der Installation keine Verbindung zur Alarmzentrale aufbauen.	1. Sicherstellen, dass das Gerät physisch vorhanden ist. 2. Funkdiagnosetest durchführen, um die aktuelle Signalstärke und die Signalstärke während der letzten 24 Std. zu prüfen. 3. Gerätedeckel öffnen und Batterie auswechseln oder Sabotageschalter betätigen. 4. Das Gerät erneut einlernen.
GSM-NETZ SCHWACH	Das GSM-Modul hat erfasst, dass das Signal des GSM-Netzes schwach ist.	Die Alarmzentrale und das GSM-Modul an einen anderen Standort bringen.
SIRENE OHNE SPANNUNG	An der Sirene liegt keine Spannung an.	Sicherstellen, dass der Netzspannungsanschluss ordnungsgemäß ist.
SABOT OFFEN	Offene Sabotagemeldung liegt für Sender vor	Sabotage am Sensor beheben
STÖRUNG	Der Sensor meldet eine Störung	Sensor ersetzen
BELAST FEHL:	Der Melder gibt einen Alarm im Belastungstestmodus aus.	Wenn Sie den Belastungstest fortsetzen möchten, müssen Sie keine Maßnahmen ergreifen. Wenn Sie den Belastungstest abbrechen möchten, daktivieren Sie den belastungstest (siehe Abschnitt 4.4.7).

6.2 Demontage der Funkzentrale

A. Schraube lösen, mit der der Gehäusedeckel an der Gehäuserückseite befestigt ist – siehe Abb. 3.1.
B. Die vier Schrauben entfernen, mit denen die Gehäuserückseite an der Montagefläche befestigt ist – siehe Abb. 3.1 – und dann Alarmzentrale abnehmen.

6.3 Notstrombatterie auswechseln

Batteriewechsel und erstmaliges Einlegen der Batterien sind gleich – siehe Abb. 3,8.

Wenn neue Batterien richtig eingelegt wurden und der Batteriefachdeckel/Das Gehäuse fest verschlossen wird, muss die Anzeige STÖRUNG erlöschen, sobald die Batterie etwas geladen wurde. Stattdessen blinkt jetzt jedoch die Anzeige ALARM im Display (verursacht durch den "Sabotagealarm", den Sie durch Öffnen des Batteriefachdeckels/Gehäuses ausgelöst haben). Löschen Sie diese Meldung durch Aktivieren und sofortiges erneutes Deaktivieren des Systems.

6.4 Sicherung auswechseln

Das PowerMaster-10-G2-System hat eine eingebaute Sicherung mit automatischer Rückstellung. Daher braucht die Sicherung nicht ausgewechselt zu werden.
Wenn es zu einem Überstromereignis kommt, unterbricht die Sicherung den Stromkreis. Sobald die Überstromstörung mehrere Sekunden nicht mehr existiert, wird die Sicherung automatisch nullgestellt und stellt so den Stromfluss im Schaltkreis wieder her.

6.5 Melder ersetzen/umpositionieren

Wenn Wartungsarbeiten das Umpositionieren oder Neupositionieren von Meldern erforderlich machen, ist immer ein **kompletter Diagnosetest gemäß Abschnitt 4.9 durchzuführen.**

Denken Sie daran! Die Signalstärke "Schwach" ist nicht zulässig.

6.6 Jährlicher System-Check

Hinweis: *Das PowerMaster-System muss ebenfalls mind. alle drei (3) Jahre durch einen qualifizierten Techniker geprüft werden (vorzugsweise und entsprechend lokaler Vorschriften mancherorts sogar jedes Jahr).*

Der jährliche System-Check soll einen ordnungsgemäßen Betrieb des Alarmsystems sicherstellen, indem folgende Prüfungen durchgeführt werden:

- Periodischer Test /Diagnose entsprechend dieser Anleitung.
- Aktivier-/Deaktivierfunktion
- An der Alarmzentrale werden keine Störungsmeldungen angezeigt
- Die Uhr zeigt die richtige Zeit an
- Meldungen: Generieren von Ereignissen von allen Meldern, die an die Wachzentrale und/oder den Benutzer gemeldet werden.

7. EREIGNISPROTOKOLL

Bis zu 100 Ereignisse werden im Ereignisprotokoll gespeichert. Auf dieses Protokoll können Sie zugreifen und die Einträge nacheinander lesen. Wenn der Ereignisprotokollspeicher vollständig voll ist, wird das älteste Ereignis beim Speichern eines weiteren Ereignisses gelöscht. Das Datum und die Uhrzeit des Eintritts werden für jedes Ereignis gespeichert.

Hinweis: *Bis zu 250 Einträge werden im Ereignisprotokoll gespeichert, das über die Fernprogrammier-PC-Software oder dem entfernten PowerManage-Server aufgerufen werden kann.*

Wenn Sie das Ereignisprotokoll lesen, werden die Ereignisse in chronologischer Reihenfolge angezeigt, d.h. vom neusten zum ältesten Ereignis. Zugang zum Ereignisprotokoll erhalten Sie, indem Sie die Taste rücken; der Zugang ist nicht über das normale Errichter Programmierung möglich. Der Lese- und Löschprozess für das Ereignisprotokoll wird nachstehend dargestellt.

Schritt 1 ⓘ	Schritt 2 ⓘ	Schritt 3 ⓘ	Schritt 4 ⓘ
Im normalen Betriebsmodus [1]	Installateurcode eingeben [2]	Ereignisse prüfen [3]	Ereignisliste durchscrollen [4]
BEREIT 00:00	**CODE EINGEBEN: ■** ↓ **EREIGNISLISTE** OK	**Z13 Alarm** OK **09/02/11 3:37**	**Sir.2 Sabotage** OK **07/02/11 11:49**

Schritt 5 ⓘ	Schritt 6 ⓘ	Schritt 7 ⓘ	Schritt 8 ⓘ
Ereign. löschen Display [5]	Löschen des Ereignisprotokolls [6]	Das Ereignisprotokoll wird gelöscht [7]	Rückkehr zum normalen Betriebsmodus [8]
Ereign. löschen OK	**LÖSCHEN = <AUS>**	**MENÜ VERL.= <OK>** OK	**BEREIT 00:00** OK

ⓘ	ⓘ *6.1 Ereignisprotokoll lesen*
[1]	Taste drücken, während das System im normalen Betriebsmodus ist.
	<u>Lesen des Ereignisprotokolls</u>
[2]	Gültigen Installateurcode eingeben und anschließend drücken, um die "**EREIGNISLISTE**" aufzurufen.
[3]	Das jüngste Ereignis wird angezeigt. Das Ereignis wird in zwei Teilen angezeigt, z.B.: "**Z13 Alarm**" und dann "**09/02/10 3:37**". ***Hinweis****: Im Belastungstestmodus wird an der Alarmzentrale im Wechsel die ausgelöste Zone und die Meldung "**Zxx:Belast. Fehl.**" angezeigt.*
[4]	Taste wiederholt drücken, um durch die Ereignisliste zu scrollen.
	<u>6.2 Ereignisprotokoll löschen/beenden</u>
[5]	An jedem Punkt im Ereignisprotokoll können Sie die Taste und anschließend drücken.
[6]	Wenn Sie in dieser Phase des Verfahrens die Taste oder drücken, gelangen Sie zur Option "**MENÜ VERL.= <OK>**", ohne dass das Ereignisprotokoll gelöscht wird. Wenn Sie die Taste drücken, gelangen Sie zurück zur Anzeige "**EREIGNIS. LÖSCHEN**". Drücken Sie die Taste , um das Ereignisprotokoll zu löschen.
[7]	Das System löscht das Ereignisprotokoll
[8]	Drücken Sie , um in den normalen Betriebsmodus zurückzukehren.
	Wenn Sie zu irgendeinem Zeitpunkt während dieser Prozedur die Taste wiederholt drücken, gelangen Sie mit jedem Betätigen eine Ebene höher. Wenn Sie die Taste drücken, gelangen Sie zur Anzeige "**MENÜ VERL <OK>**".

ANHANG A. Technische Daten

A1. Funktionen

Zahl der Zonen	Bis zu 30 Zonen (einschl. 1 verdrahteten Eingangs).
Anforderungen für verdrahtete Zonen	2,2 kΩ Schleifenendwiderstand (max. Drahtwiderstand: 220 Ω).
Max.Stromstärke des Kreises	1,5 mA
Max. Spannung des Kreises	3,3 V
Kreis kurzgeschlossen	0,00 – 1,47 V (0,00 – 1,76KΩ)
Kreis normal	1,47 – 1,80 V (1,76 – 2,64 KΩ)
Kreis Sabotage	1,80 – 2,03 V (2,64 – 3,52 KΩ)
Kreis Alarm	2,03 – 2,33 V (3,52 – 5,26 KΩ)
Kreis offen	2,33 – 3,30 V (5,26 – ∞ Ω)
Codes	• 1 Master-Installateurcode (standardmäßig 9999)* • 1 Installateurcode (standardmäßig 8888)* • 1 Master-Benutzercode Nr. 1 (standardmäßig 1111) • Benutzercodes Nr. 2 – 8 * Die Codes dürfen nicht identisch sein.
Bedienelemente	- Integrierte Tastatur, drahtlose Handsender und Fernbedienungen - SMS-Befehle über optionales GSM/GPRS-Modul. Fernbedienung mittels Telefongerät. ***Hinweis:*** *Um Konformität mit SIA CP-01 zu gewährleisten, muss bei Verwendung von KF-234 PG2 auch eine externe Sirene verwendet werden.*
Display	Einzeiliges, hintergrundbeleuchtetes LCD mit 16 Zeichen.
Aktiviermodi	ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.
Alarmarten	Still, Überfall/Panik, Einbruch, Gas, CO und Feuer.
Sirenensignale	Daueralarm (Einbruch / 24 Stunden / Überfall); 3 Impulse – Pause – 3 Impulse usw. (Feuer); vier Impulse – lange Pause – vier Impulse usw. (Gas); langer Impuls – lange Pause – langer Impuls usw. (Rohrbruch).
Zeit Sirene	Programmierbar (Standardeinstellung: 4 Minuten)
Eingebaute Sirene	mind. 85 dBA in 3 m Entfernung
Überwachung	Programmierbares Zeitfenster für die Erfassung fehlender Statusmeldungen
Sonderfunktionen	- Gonglinien - Diagnosetest und Ereignisprotokoll. - Lokale und Fernprogrammierung per Telefon-, GSM/GPRS-Verbindungen. - Herbeirufen von Hilfe mittels Notrufsender - Überwachung längerer Zeiten ohne Aktivität bei Senioren, Pflegebedürftigen und Kranken.
Datenabruf	Alarmspeicher, Störung, Ereignisprotokoll
Echtzeituhr	Das Bedienfeld hat eine eingebaute Uhr mit Datum-/Uhrzeitanzeige. Dieses Leistungsmerkmal wird auch für die Protokolldatei verwendet (Datum/Uhrzeit jedes Ereignisses).
Batterietest	1 x alle 10 Sekunden.

A2. Funk

Hochfrequenznetz	PowerG – 2-Way Synchronized Frequency Hopping (TDMA / FHSS)		
Frequenzen (MHz)	433 – 434	868 – 869	912 – 919
Kanäle (je Frequenz)	8	4	50
Region der Frequenzen	Weltweit	Europa	Nordamerika und ausgewählte Länder
Verschlüsselung	AES-128		

A3. Elektrisch

Externer AC/AC-Adapter:	**Europa:** 230 VAC 50 Hz Eingang, 9 VAC 700 mA Ausgang. **USA:** 120 VAC 60 Hz Eingang, 9 VAC 1.000 mA Ausgang.
Interner AC/DC-Adapter	Internes Schaltnetzteil: Eingang: 100–240 VAC, 0,12 A max. Ausgang: 7,5 VDC, 1,2 A max.
Stromverbrauch	ca. 70 mA im Standby-Betrieb, 1200 mA bei Volllast.
Schwellenwert für Batterie leer	4,8 V

Notstrombatterie/Akku	4,8 V, 1300 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP130AAM4YMX, Hersteller: GP; oder gleichwertiges Produkt. 4,8 V, 1800 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP180AAM4YMX, Hersteller: GP; oder gleichwertiges Produkt (Sonderbestellung). 4,8 V, 2200 mAh, NiMH-Akku-Pack, Bestell-Nr. GP220AAM4YMX, exklusiver Hersteller: GP **Achtung!** Explosionsgefahr, wenn die Batterie durch eine Batterie anderen Typs ersetzt wird. Leere Batterien gemäß Anweisungen des Herstellers entsorgen. ***Hinweis:*** *Um CE-Normen zu erfüllen, muss die Notstrombatterie mind. 12 Stunden halten.*
Ladezeit	80 % (~ 13 h)
Notstrombatterie/Akku (optional)	Siehe "Notstrombatterie-Optionen" oben
Ladezeit	80 % (~ 24 h)
PGM	Open Kollektor gegen Masse; max. 100 mA Max. externe Gleichspannung +30 VDC

A4. Kommunikation

Kommunikation	PSTN; GSM; GPRS; IP (f. künftige Anwendungen)
Eingebautes Modem	300 Baud, Protokoll: Bell 103
Programmierschnittstelle	Serielle Schnittstelle RS232 via optionalen Adapter (Adapter und Software nur für Facherrichter)
Meldungsziele	2 Wachzentralen (via Festnetz oder IP/GPRS oder SMS), 4 private Telefon-Nr.(via Sprache oder SMS)
Berichtformatoptionen	SIA, Kontakt-ID, Scancom, SIA IP, Visonic PowerNet.
Pulsrate	10, 20, 33 und 40 pps – programmierbar
Meldung an priv. Tel.-Nr.	Ton
Ruftonerfassung	Die Alarmzentrale unterstützt keine Ruftonerfassung ohne Gleichspannung auf dem Telefonanschluss (>28V).

A5. Physikalische Eigenschaften

Betriebstemperaturbereich	-10°C bis 49°C
Lagerungstemperaturbereich	-20°C bis 60°C
Luftfeuchtigkeit	93% rel. Luftfeuchtigkeit bei 30°C
Abmessungen	196 x 180 x 55 mm
Gewicht	658 g (mit Batterie)
Farbe	Weiß

A6. Peripheriegeräte und Zubehör

Module	GSM/GPRS, IP (f. künftige Anwendungen)
Speicherplätze für Peripheriegeräte	30 Melder, 8 Handsender, 8 Fernbedienungen, 2 Sirenen, 4 Relaissender, 8 Proximity Tags
Drahtlose und Peripheriegeräte	**Magnetkontakt:** MC-302 PG2, MC-302E PG2 **Bewegungsmelder:** Next PG2; Next K9 PG2, TOWER-20 PG2, TOWER-32AM PG2, TOWER-32AM K9-90 PG2, TOWER-30AM PG2, TOWER-30AM K9-90 PG2, CLIP PG2 **PIR-Kameras:** Next CAM PG2; Next CAM-K9 PG2 **Rauchmelder:** SMD-426 PG2, SMD-427 PG2 **GSM-Modul:** GSM-350 PG2 (optional) **Handsender:** KF-234 PG2, KF-235 PG2 **Fernbedienung:** KP-140 PG2/KP-141 PG2 (mit Proximity Tag), KP-160 PG2 **Innensirene:** SR-720 PG2 **Außensirene:** SR-730 PG2 **Signalwiederholer:** RP-600 PG2 **Gas:** GSD-441 PG2, GSD-442 PG2 (CO-Melder) **Glasbruch:** GB-501 PG2 **Temperatur:** TMD-560 PG2 **Rohrbruch:** FLD-550 PG2 **Erschütterung**: SD-304 PG2

ANHANG B. Melder- und Sender-Plan

B1. Melder Belegungsplan

Zone Nr.	Zonentyp		Standort		Gong: (Melodie, Position) oder AUS (*)	Sensor Typ	Inhaber
	Werksseitig	programmiert	Werksseitig	programmiert			
1	Verzögerung1		Haupteingang				
2	Verzögerung1		Garage				
3	Verzögerung2		Garagentor				
4	Außenbereich		Nebeneingang				
5	Außenbereich		Kinderzimmer				
6	Innenb.Folge		Büro				
7	Innenb.Folge		Esszimmer				
8	Außenbereich		Esszimmer				
9	Außenbereich		Küche				
10	Außenbereich		Wohnzimmer				
11	Innenb.Folge		Wohnzimmer				
12	Innenb.Folge		Schlafzimmer				
13	Außenbereich		Schlafzimmer				
14	Außenbereich		Gästezimmer				
15	Innenb.Folge		Elternschlafzimmer				
16	Außenbereich		Elternschlafzimmer				
17	Außenbereich		Wirtschaftsraum				
18	Außenbereich		Elternbadezimmer				
19	Außenbereich		Keller				
20	24 Std. laut		Feuer				
21	24 Std. laut		Feuer				
22	Notfall		Notfall				
23	Notfall		Notfall				
24	24 Std. still		Keller				
25	24 Std. still		Büro				
26	24 Std. laut		Dachgeschoss				
27	24 Std. laut		Abgelehnt				
28	Außenbereich		Hof				
29	Außenbereich		Flur				
30	Außenbereich		Werkstatt				
31	Außenbereich		Büro				
32	Außenbereich		Büro				
33	Außenbereich		Dachgeschoss				
34	Außenbereich		Dachgeschoss				
35	Außenbereich		Dachgeschoss				
36	Außenbereich		Dachgeschoss				
37	Außenbereich		Dachgeschoss				
38	Außenbereich		Dachgeschoss				
39	Außenbereich		Dachgeschoss				
40	Außenbereich		Dachgeschoss				
41	Außenbereich		Dachgeschoss				
42	Außenbereich		Dachgeschoss				
43	Außenbereich		Dachgeschoss				
44	Außenbereich		Dachgeschoss				
45	Außenbereich		Dachgeschoss				
46	Außenbereich		Dachgeschoss				
47	Außenbereich		Dachgeschoss				
48	Außenbereich		Dachgeschoss				
49	Außenbereich		Dachgeschoss				
50	Außenbereich		Dachgeschoss				
51	Außenbereich		Dachgeschoss				
52	Außenbereich		Dachgeschoss				
53	Außenbereich		Dachgeschoss				
54	Außenbereich		Dachgeschoss				
55	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zone Nr.	Zonentyp		Standort		Gong: (Melodie, Position) oder AUS (*)	Sensor Typ	Inhaber
	Werksseitig	programmiert	Werksseitig	programmiert			
56	Außenbereich		Dachgeschoss				
57	Außenbereich		Dachgeschoss				
58	Außenbereich		Dachgeschoss				
59	Außenbereich		Dachgeschoss				
60	Außenbereich		Dachgeschoss				
61	Außenbereich		Dachgeschoss				
62	Außenbereich		Dachgeschoss				
63	Außenbereich		Dachgeschoss				
64	Außenbereich		Dachgeschoss				

Zonentypen: *1 = Verzögert 1 ✱ 2 = Verzögert 2 ✱ 3 = Innen/Außen ✱ 4 = Innnenbereich-Verfolgung ✱ 5 = Innenbereich*
✱ 6 = Außenbereich ✱ 7 = Außenbereich-Verfolgung ✱ 8 = 24h Still ✱ 9 = 24h Laut ✱ 10 = Notfall
✱ 11 = Schlüsselschalter ✱ 12 = Nichtalarm ✱ 17 = Wachdienst ✱ 18 = Außenbereich
Zonenbezeichnungen: *Vorgesehen Bezeichnung für jeden Melder notieren. Beim Programmieren können Sie eine der 26 verfügbaren Bezeichnungen (plus 5 individuellen Bezeichnungen, die Sie hinzufügen können – siehe Menü "02:ZONEN/SENDER").*
Hinweise:

Alle Zonen sind standardmäßig auf "Gong Aus" eingestellt. Tragen Sie Ihre eigene Option in der letzten Spalte ein, und programmieren Sie das System entsprechend.

In PowerMaster-10 gibt es nur eine verdrahtete Zone.

B2. Liste der Handsender

Senderdaten						Zuweisungen f. AUX-Taste
Nr.	Typ	Inhaber	Nr.	Typ	Inhaber	Ausgangsverzögerung löschen oder "Sofort aktiv"
1			17			Gewünschte Funktion angeben (falls zutr.)
2			18			
3			19			
4			20			
5			21			
6			22			
7			23			
8			24			
9			25			
10			26			
11			27			
12			28			
13			29			
14			30			
15			31			**Ausg.-verz. löschen.** ☐
16			32			**Sofort aktiv** ☐

B3. Liste der Notfall-/Notrufsender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers
1			
2			
3			
4			
5			
6			
7			
8			
9			
10			

B4. Liste der Nicht-Alarm-Sender

Sdr Nr.	Sendertyp	Angemeldet für Zone	Name des Inhabers	Zuweisung
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				

ANHANG C. Ereignis-Codes

C1. Ereignis-Codes für Contact-ID

Code eing.:	Definition
101	Notfall
110	Feuer
114	Hitze Alarm (Rauch+Temperatur Melder)
120	Überfall/Panik
121	Deaktivieren unter Zwang
122	Stiller Alarm
123	Akustischer/Lauter Alarm
129	Notruf bestätigen
131	Außenbereich
132	Innenb.Folge
133	24 Stunden (Safe)
134	Eingang/Ausgang-Verz. Meldelinie
137	Sabotage an Alarmzentrale
139	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
140	Allgemeiner Alarm
151	Gas Alarm
152	Warnung "Tiefkühltruhe"
154	Rohrbruchalarm
158	Warnung "hohe“ Temperatur
159	Warnung "niedrige“ Temperatur
180	Gasmelder Störung
220	Wachdienstsensor alarmiert
301	Netzspannungsausfall
302	Batterie der Alarmzentrale fast leer
311	Batterie nicht angeschlossen/Störung
313	Reset durch Techniker
321	Sirene
333	Erweiterungsmodul ausgefallen
344	Kommunikationsstörung
350	Telefonstörung

Code eing.:	Definition
351	Störung Telekomm.
373	Rauchmelder Störung
374	Austrittsfehleralarm (Zone)
380	Temperatur-Sonde Störung
381	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
383	Sabotage am Melder
384	Senderbatterie fast leer
389	Selbsttest fehlgeschlagen
391	Inaktivitätsalarm
393	Rauchmelder reinigen
389	Selbsttest fehlgeschlagen
401	De-/Aktivierung durch Benutzer
403	Automat. Aktivieren
406	Löschen/Rücksetzung
408	Quick Arming (schnelles Aktivieren)
412	Datenübertragung/Zugriff erfolgreich
426	Ereignis: Tür offen
441	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
454	Fehler bei Aktivierung
455	Autom. Aktivierung fehlgeschlagen
456	Teilaktiviert
459	“Kurz Abwesend“ (inerh. 2min nach Aktivierung)
570	Umgangen/Zonenabschaltung
602	Routineruf/automatischer Test
607	Anlagentest/Diagnosetest
625	Uhrzeit/Datum zurücksetzen
627	Programmiermodus aufrufen
628	Programmiermodus schließen
641	Inaktivitätsalarm (pflegebedürftige Personen)
654	System deaktiviert

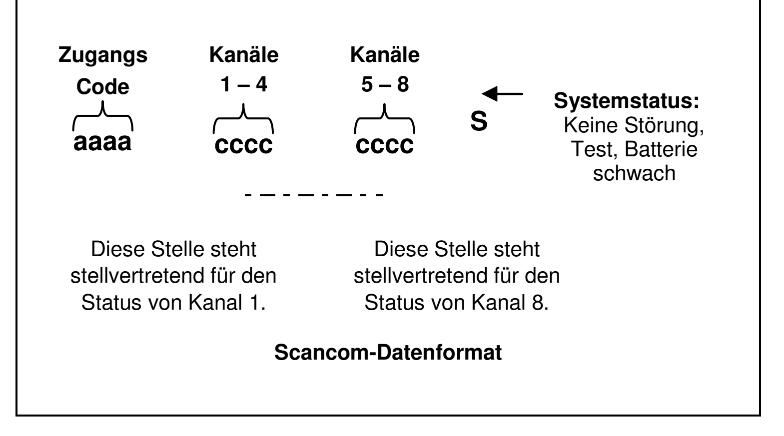
C2. Ereignis-Codes bei Anwendung des SIA-Protokolls

Code eing.:	Definition
AR	Netzsp.-Ausfall behoben
AT	Netzspannungsausfall
BA	Einbruchalarm
BB	Einbruchalarm umgangen/abgeschaltet
BC	Einbruchalarm abgebrochen
BJ	Reset nach Einbruchstörung
BR	Einbruchalarm Reset
BT	Einbruchalarm Fremdfunk/Störung
BV	Einbruchalarm geprüft/bestätigt
BX	Einbruch Test
BZ	Fehlende Statusmeldung/Überwachung
CF	Aktivieren/Schließen Erzwungen
CG	Schnell Anwesend Aktiv-Ereignis
CI	Nicht aktiviert/geschlossen
CL	Schnell Abwesend Aktiv-Ereignis
CP	Automat. Aktivieren
CR	Kurz Abwenden (innerh. 2min nach Aktivierung)
EA	Tür offen
FA	Rauchmelder Alarm/Feuer
FJ	Rauchmelder Störung
FR	Rauchmelder Alarm Reset
FT	Rauchmelder reinigen
FX	Brandtest
GA	Gas Alarm
GJ	Gasmelder Störung Reset
GR	Gas Reset Option
GT	Gasmelder Störung
GX	Gas Test
HA	Deaktivieren unter Zwang (Stiller Alarm)
JT	Uhrzeit geändert
KA	Temperatur hoch/niedrig
KH	Temperatur hoch/niedrig Reset
KJ	Temperatur-Störung wieder in Ordnung
KT	Temperatur-Sonde Störung
LB	Lokales Programm

Code eing.:	Definition
LR	Telefonverbindung gestört Reset
LT	Telefonverbindung gestört
LX	Lokale Programmierung beendet
OP	Bericht über offene/gestörte Zonen
OT	Nicht aktiviert
PA	Überfall/Panik
PR	Überfall/Panik Reset
QA	Notruf (Medizinisch)
RN	Reset durch Techniker
RP	Automatischer Test/Routineruf
RS	Fernprogrammierung erfolgreich
RX	Manueller Test/AnalgenTest/Diagnose
RY	Manueller Test beendet
TA	Sabotagealarm
TE	Kommunikator wieder in Betrieb
TR	Sabotagealarm Reset
TS	Kommunikator außer Betrieb
UJ	Anti-Masking Alarm Reset
UT	Anti-Masking Alarm
WA	Rohrbruchalarm
WR	Rohrbruchalarm Reset
XR	Melderbatterie Störung Reset
XT	Melderbatterie Störung
YA	Sirenenfehler
YH	Sirene Reset
YI	Überstromstörung
YM	Unterbrechung Systembatterie
YR	Armzentrale Batterie schwach Reset
YT	Alarmzentrale Batterie schwach
YX	Kundendienst anrufen
YZ	Kundendienst abgeschlossen
ZA	Warnung Tiefkühlung
ZH	Tiefkühlung wieder in Ordnung
ZJ	Tiefkühltruhe wieder in Ordnung
ZR	Tiefkühlung wieder in Ordnung
ZT	Warnung "Tiefkühltruhe"

C3. Scancom-Datenformat

Das Datenformat der SCANCOM-Meldung besteht aus 13 Dezimalziffern, die – von links nach rechts – in vier Gruppen unterteilt sind (siehe nebenstehendes Beispiel)
Jeder Kanal ist wie nachstehend beschrieben mit einem bestimmten Ereignis verbunden:
1. "C": Feuer
2. "C": Angriff
3. "C": Einbrecher
4. "C": Offen/geschlossen
5. "C": Alarm gelöscht
6. "C": Notfall
7. "C": Zweiter Alarm
8. "C": Störungsmeldungen



Scancom-Datenformat

C4. SIA over IP – Aufstellung für Gerätebenutzer

Typ	Zahlenbereich in Hex	Beispiel	Anmerkungen
Systemmeldungen	00	System-Sabotage würde als 000 gemeldet	
Normale Zonen/Melder	0-499	Zone 5 würde als 005 gemeldet	
Handsender/Benutzer/Tags	501-699	Handsender/Benutzernummer 101 würde als 601 gemeldet	
Tastaturen/ASU	701-799	Tastatur Nr. 8 würde als 708 gemeldet	
Sirenen	801-825	Sirene Nr. 9 würde als 809 gemeldet	
Signalwiederholer	831-850	Signalwiederholer Nr. 4 würde als 834 gemeldet	
Erweiterungsmodule/Busgeräte/PGM	851-875	Gerät Nr 2 würde als 852 gemeldet	
Störungen bei: GSM Plink Wache	 876 878 879	Netzstörung GSM-Modul 876	
	901- 999		Für künftige Anwendungen

ANHANG D. Sabbath-Modus

E1. Allgemeine Hinweise

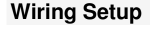
Dank des Sabbath-Modus können Sie das Alarmsystem benutzen, ohne gegen die Regeln des Sabbath zu verstoßen. Das Alarmsystem bietet als grundlegende Funktion, dass die PIR-Melder im Modus "Deaktiviert" nicht aktiviert werden. Das in der folgenden Abbildung dargelegte Installationsverfahren sorgt dafür, dass der Magnetkontakt keine Meldung abgibt. Das Gerät MC-302E wird nur zur Übertragung des Türstatus an die Alarmzentrale verwendet. An den Signaleingang des MC-302E wird ein Magnetkontakt angeschlossen und mit einem Aktiv/Deaktiviert-Schalter am selben Eingang parallelgeschaltet.

Hinweis: *Ein Schließen des Kreislaufs vor dem Sabbath neutralisiert den Magnet des Melders. Sie können die Haustür nutzen, ohne die Sabbathruhe zu stören. Direkt am Tag des Sabbath können Sie den Schalter öffnen, um die Tür zu sichern. Dieser Vorgang ist am Sabbath und bei aktivierter Alarmzentrale zulässig*

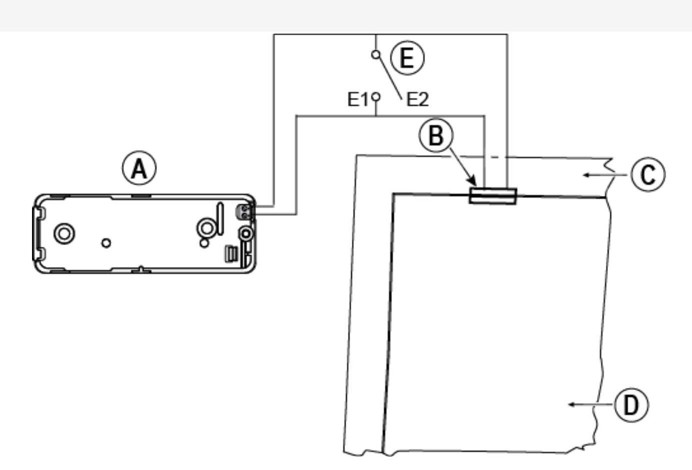
E2. Anschluss

1. Lernen Sie das MC-302E in die PowerMaster-Alarmzentrale ein (siehe Abschnitt 4.4.2).
2. Konfigurieren Sie die Einstellung von “Eingang 1” für das MC-302E auf “Standard geöffnet” (siehe Installationsanleitung des MC-302E, Abschnitt 2.3).
3. Schließen Sie einen an der Tür zu installierenden verdrahteten Magnetkontakt, der durch Öffnen/Schließen der Tür betätigt wird, and das MC-302E an (siehe Abbildung).
4. In Parallelschaltung wird ein Aktiv/Deaktiviert-Schalter an den Signaleingang des MC-302E angeschlossen.

Wiring Setup



A. MC-302E
B. Verdrahteter Magnetkontakt
C. Fester Rahmen
D. Türblatt
E. Aktiv/Deaktiviert-Schalter
  E1. Aktiv
  E2. Deaktiviert



E3. Aktivierung des Systems durch einen Sabbath-Zeitgeber

1. Lernen Sie das MC-302E in die PowerMaster-Alarmzentrale ein (siehe Abschnitt 4.4.2).
2. Konfigurieren Sie den Zonentyp als “11.Schlüs.schalt” (siehe Abschnitt 4.4.2)
3. Konfigurieren Sie die Einstellung von “Eingang 1” für das MC-302E auf “Standard geöffnet” (siehe Installationsanleitung des MC-302E, Abschnitt 2.3).
4. Rufen Sie das Menü “03:Zentrale Prog” auf und konfigurieren Sie die Einstellung von “09:Schlüs.schal” auf “Anw. Aktiv” (siehe Abschnitt 4.5.2).

Hinweis: *Wenn das System nachts durch den Sabbath-Zeitgeber aktiviert wird, muss der Aktiv/Deaktiviert-Schalter bei geschlossener Tür geöffnet werden.*

ANHANG E. PowerLink3 IP Communicator

WICHTIGER HINWEIS

Visonic ist ein Gerätehersteller und -lieferant. Visonic erbringt KEINE PowerManage-Dienstleistungen wie Ereignisübertragung oder Weiterleitungsdienste.

Damit Sie sämtliche Funktionen des PowerLink3 IP Communicator nutzen können, muss dieser mit einer zentralen Wach- bzw. Notrufzentrale oder einem sonstigen Dienstleister, der PowerManage von Visonic ausführt, verbunden sein.

Der PowerLink3 IP Communicator ist mit der PowerMaster-Alarmzentrale Version 17 oder höher kompatibel.

Erste Schritte

Der PowerLink3 IP Communicator von Visonic stellt einen Kommunikationskanal zum PowerManage-Server her, über den Ereignisse wie z. B. Alarmbilder von PIR-Kameras übertragen und die Konfiguration der Zentrale verwaltet werden können. (Genaue Informationen finden Sie in der Bedienungsanleitung für das PowerManage-System.)
Hinweis: *Zum Leistungsumfang des PowerLink3 IP Communicator gehört nicht das Betrachten von Bildern oder die Steuerung von Optionen über eine Webschnittstelle.*

Spezifikationen

SOFTWARE	
Sicherheitssystem	• PowerMaster-Ereignismeldungen an PowerManage-Server • Bereitstellung eines Kommunikationskanals zu Power Manage-Servern
Verwaltung	• IP-Adresse: Automatische Konfiguration oder manuelle Konfiguration • Zurücksetzen auf werkseitige Standardoptionen • Remote-Firmware-Upgrade
Datensicherheit	• AES 128 Bit-Verschlüsselung bei SIA-IP PowerMaster-Ereignissen
HARDWARE	
PowerMaster-Verbindung	• RS-232
Größe	• 73 x 61,5 x 16 mm
Gewicht	• 50g
Farbe	• Silber
Betriebstemperatur	• 0ºC bis 49ºC
Lagertemperatur	• -20ºC bis 60ºC

Montage

Lieferumfang

1 x Visonic PowerLink3 IP Communicator	
1 x 2 m (6,5 Fuß) Cat-5-Kabel	
1 x RS-232 Kabel	

Systemanforderungen

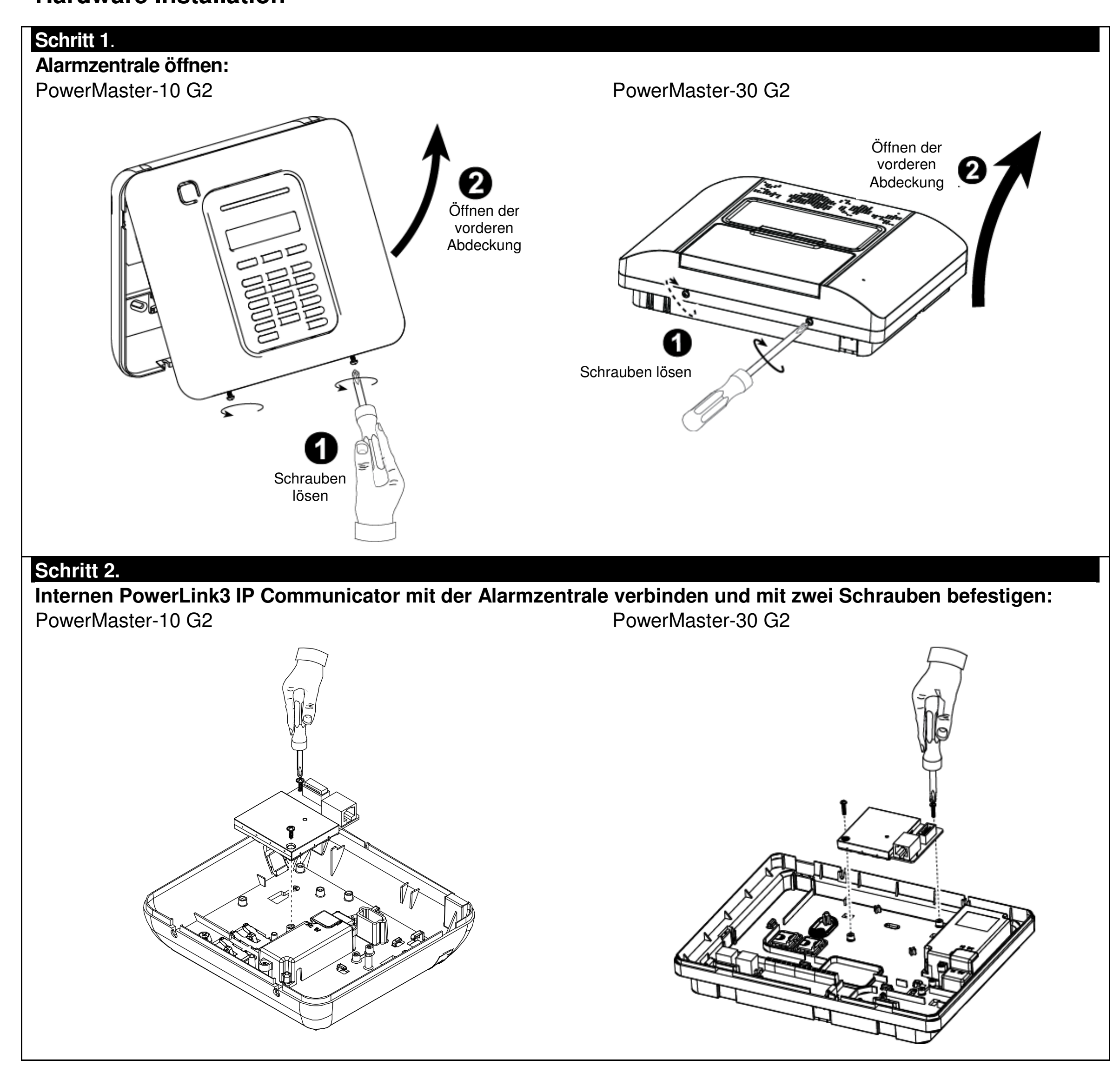
- PowerMaster-Sicherheitssystem
- Breitband-Internetverbindung (Kabel oder DSL) via Home-Router (über Ethernet)
- Ein freier Ethernet-Port am Home-Router für die Verbindung des PowerLink3 IP Communicator

Installieren des Visonic PowerLink3 IP Communicator

Befolgen Sie beim Installieren der Hardware des Visonic PowerLink3 IP Communicator die folgenden Anweisungen:

Hinweis *Der PowerLink3 IP Communicator erhält keinen Reservestrom von der Batterie der Alarmzentrale und wird bei Stromausfällen ausgeschaltet.*

Hardware Installation



ANHANG E. PowerLink3 IP Communicator

Schritt 3

PowerMaster-10 G2:

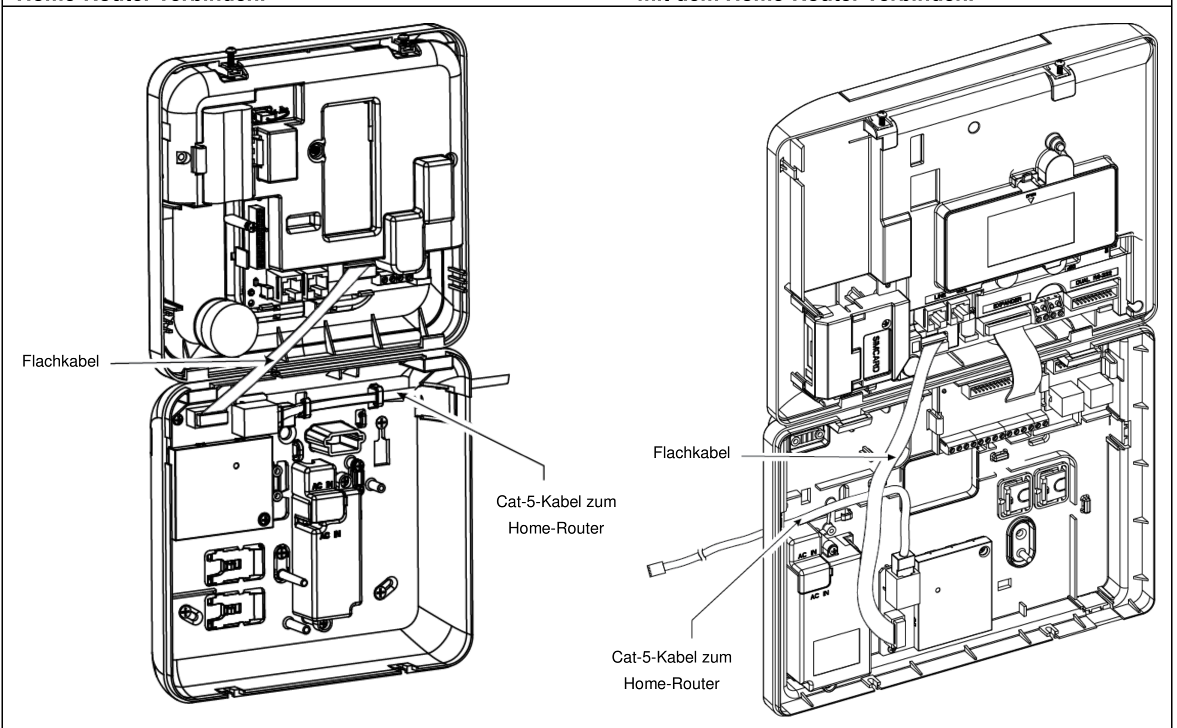
1. Flachkabel von der Vorderseite mit dem PowerLink3 IP Communicator verbinden.

2. Cat-5-Kabel des PowerLink3 IP Communicator mit dem Home-Router verbinden.

PowerMaster-30 G2:

1. Flachkabel von der Vorderseite mit dem PowerLink3 IP Communicator verbinden.

2. Cat-5-Kabel des PowerLink3 IP Communicator mit dem Home-Router verbinden.



Hinweis: *Eine Anleitung zur Prüfung der ordnungsgemäßen Funktion des PowerLink3 IP Communicator entnehmen Sie dem Abschnitt 5.9.5 „Prüfen des Breitband-/PowerLink-Moduls“ in der Bedienungsanleitung des PowerMaster-10/30 G2.*

Anmerkungen:

1. Führen Sie das Cat-5-Kabel nicht durch den Kabeleingang an der rechten Seite der Zentrale, um eine Störung der Antenne zu vermeiden.

2. Eine Anleitung zur Prüfung der ordnungsgemäßen Funktion des PowerLink3 IP Communicator entnehmen Sie dem Abschnitt 5.9.5 „Prüfen des Breitband-/PowerLink-Moduls“ in der Bedienungsanleitung des PowerMaster-10/30 G2.

Schritt 4.

Schließen der Zentrale und Anziehen der zwei Schrauben.

PowerMaster-10 G2 **PowerMaster-30 G2**



Konfigurieren der Alarmzentrale

Der PowerLink3 IP Communicator wird in die PowerMaster-Alarmzentrale integriert. Dadurch können die erforderlichen Einrichtungsschritte in Menüs vorgenommen werden, die dem Installateur vertraut sind.

Detaillierte Anweisungen für das Programmieren in den Menüs findet der Installateur im Abschnitt 5.6 „Kommunikation“ in der Installationsanleitung des PowerMaster-10/30 G2.

Einstellen des Kommunikationskanals

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um DHCP zu aktivieren oder die IP-Adresse des PowerLink3 IP Communicator einzustellen.

1. Rufen Sie an der PowerMaster-Alarmzentrale mit dem Installateurcode das Menü „Errichter-Prog.“ auf.
2. Rufen Sie das Menü „04:KOMMUNIKATION“ auf.
3. Rufen Sie das Menü „7:Breitband“ auf.
4. Wählen Sie „IP manuell“ oder „DHCP Einst.“ und bestätigen Sie die Auswahl.

***Hinweis**: Wenn Ihnen „7:Breitband“ nicht angezeigt wird oder das Menü nicht zu öffnen ist, prüfen Sie, ob der PowerLink3 IP Communicator wirklich ordnungsgemäß installiert wurde.*

Programmieren der Konfiguration für Ereignisberichte an Wach- bzw. Notrufzentralen.

Führen Sie die folgenden Schritte aus, um die zu meldenden Ereignistypen und die Methode für die Meldung von Ereignissen festzulegen.

1. Rufen Sie an der PowerMaster-Alarmzentrale mit dem Installateurcode das Menü „Errichter-Prog.“ auf.
2. Rufen Sie das Menü „04:KOMMUNIKATION“ auf.
3. Rufen Sie das Untermenü „3:Meldung.Wachd.“ auf.
4. Nehmen Sie Einstellungen in den folgenden Menüs vor:
   - „01:Report Wachz.“ – Wählen Sie die Ereignistypen aus, die von der Alarmzentrale an die Wach- bzw. Notrufzentrale gemeldet werden.
   - „02:1übertrag.Weg/03:2übertrag.Weg/04:3übertrag.Weg“ – Weisen Sie den für die Meldung verwendeten Methoden 1., 2. und 3. Priorität zu. Wählen Sie für den PowerLink3 IP Communicator die Option „Breitband“.
   - „21: IP-Empfänger1/22: IP-Empfänger2“ – Geben Sie die IP-Adresse der Wach- bzw. Notrufzentrale ein, an die der PowerLink3 IP Communicator die Meldungen sendet (kein Pflichtfeld).

ANHANG F: Glossar

Quittierzeit: Wenn ein Alarm ausgelöst wird, wird die in die Zentrale eingebaute Sirene zunächst eine bestimmte Zeit (die vom Installateur eingestellt wurde) lang aktiviert. Diese Zeit wird auch Abbruchintervall genannt. Wenn Sie versehentlich einen Alarm auslösen, können Sie das System während dieses Abbruchintervalls wieder deaktivieren, ehe die Sirenen ertönen und ehe der Alarm an die *Wachzentrale, Notrufzentrale oder private Rufnummer gemeldet wird.*

Alarm: Es gibt zwei Arten von Alarmen:

Lauter (akustischer) Alarm – sowohl Innensirene als auch Außensirene ertönen mit Dauerton, und die Alarmzentrale meldet das Ereignis per Telefon.

Stiller Alarm – die Sirenen ertönen nicht, doch die Alarmzentrale meldet das Ereignis per Telefon.

Ein Alarmstatus wird verursacht durch:

- Eine Bewegung, die von einem *Bewegungsmelder erfasst wird.*
- Eine von einem *Magnetkontakt erfasste Zustandsänderung* – Beispiel: Geschlossene Fenster oder Türen werden geöffnet.
- Rauch wird von einem *Rauchmelder erfasst.*
- *Sabotageversuch* an einem der Melder.
- Die beiden Notruftasten (Panik) im Tastenfeld der Alarmzentrale werden gleichzeitig gedrückt.

Aktivieren: Beim “Aktivieren” des Alarmsystems handelt es sich um eine Maßnahme, durch die sichergestellt wird, dass ein Alarm ertönt, wenn eine Zone durch Bewegung bzw. Öffnen einer Tür oder eines Fensters “verletzt“ (ausgelöst) wird. Die Funkalarmzentrale kann in unterschiedlichen Betriebsarten aktiviert werden (siehe *ABWESEND*, *ANWESEND, SOFORT* und *SCHLÜSSELKIND*).

Zugewiesen: Bezieht sich auf Zonen.

Zusammenhängend: Bezieht sich auf Geräte.

ABWESEND: Diese Aktivierungsart wird benutzt, wenn sich alle Personen vom geschützten Ort entfernen. Alle Zonen, d.h. sowohl *Innenbereich* als auch *Außenbereich*, werden geschützt.

Gongzonen: Ermöglichen es, die Aktivitäten am geschützten Ort zu kontrollieren, während das Alarmsystem im deaktivierten Zustand ist. Immer wenn eine Gongzone “geöffnet“/“ausgelöst“ wird, ertönt der Summer zwei Mal. Der Summer ertönt jedoch nicht, wenn die Zone geschlossen wird (Rückkehr zum normalen Betriebsmodus). In Wohnhäusern kann diese Funktion dazu dienen, Besucher anzukündigen oder auf Kinder aufzupassen. In Geschäftsräumen kann dieses akustische Signal dazu dienen, eintretende Kunden anzukündigen oder Personal zu melden, das in zugangsbeschränkte Bereiche geht.

Hinweis: *Eine 24-Stunden- oder Rauchmelderzone sollte niemals als Gongzone definiert werden, da diese beiden Zonentypen selbst dann einen Alarm auslösen, wenn das System deaktiviert ist.*

Selbst wenn eine oder mehrere Zonen als Gongzonen definiert sind, können Sie die Gongfunktion aktivieren oder deaktivieren, indem Sie die Taste "GONG EIN/AUS" drücken.

Kommunikationmodule: Bezieht sich auf Kommunikationskanäle, zum Beispiel GSM.

Funkalarmzentrale/Alarmzentrale/Zentrale: Bei der Alarmzentrale handelt es sich um den zentralen Baustein des Systems. Diese Zentrale beinhaltet den Funk-Empfänger und –Sender um mit den angebunden Funk-Komponenten zu kommunizieren sowie die Notstromversorgung, ein eingebautes oder externen Netzteil, Kommunikationsschnittstellen und/oder optionale Kommunikationsmodule um Meldungen an entfernte Meldungsempfänger zu übertragen. Für die lokale Anzeige und Bedienung ist die Zentrale mit einem Summer, Display sowie einer Tastatur versehen.

Standardeinstellungen: Einstellungen, die für eine bestimmte Gerätegruppe gelten.

Melder: Jedes Gerät, das einen Alarm sendet und mit der Alarmzentrale kommuniziert (z.B. ist NEXT PG2 ein Bewegungsmelder und SMD-426 PG2 ein Rauchmelder).

Deaktivieren: Das Gegenteil von “Aktivieren“ – Maßnahme, die die Armzentrale wieder in ihren normalen Bereitschaftszustand bringt. In diesem Zustand lösen nur*Rauchmelderzonen und 24-Stunden-Zonen* einen Alarm aus, doch der *“Notfall-/Überfallalarm“* kann ebenfalls ausgelöst werden.

Gestörte Zone: Eine Zone im Alarmzustand. Dies kann durch ein offenes Fenster, eine offene Tür oder eine Bewegung im Erfassungsbereich eines Bewegungsmelders verursacht werden. Die Zone somit gestört, bis dieser wieder “geschlossen“ wird.

Erzwungene Aktivierung: Wenn eine der Zonen des Systems *“gestört“* (offen) ist, kann das Alarmsystem nicht aktiviert werden. Eine Möglichkeit, dieses Problem zu lösen, besteht darin, die Ursache für diese Störung zu ermitteln (z.B. offene Fenster oder Türen). Eine andere Möglichkeit besteht darin, eine **erzwungene Aktivierung**-vorzunehmen, d.h. die automatische Abschaltung von Zonen, die nach Ablauf der Ausgangsverzögerung noch *gestört* sind. “Abgeschaltete” Zonen sind während der gesamten AKTIV-Phase nicht gesichert. Selbst wenn sie wieder in den Normalzustand gebracht (d.h. geschlossen) werden, bleiben umgangene Meldelinien so lange ungeschützt, bis das System deaktiviert wird.

Die Möglichkeit, eine “erzwungenen Aktivierung“ vorzunehmen, wird vom Installateur programmiert.

Anwesend: Diese Aktivierungsart wird verwendet, wenn sich am geschützten Ort weiterhin Personen aufhalten. Ein typisches Beispiel ist die Nachtzeit, wenn die Familie zu Bett geht. Durch ANWESEND AKTIV werden die Außenbereichszonen geschützt, jedoch nicht die Innenbereichszonen. Daher werden Bewegungen im Innenbereich von der Funkalarmzentrale ignoriert, doch die Störung einer Außenbereichszone löst einen Alarm aus.

Sofort: Sie können das System SOFORT ABWESEND oder SOFORT ANWESEND aktivieren und dadurch die Eingangsverzögerung für alle Verzögerungszonen für die Dauer eines AKTIV-Zyklus löschen.
Sie können Sie beispielsweise die Alarmzentrale im Modus SOFORT ANWESEND aktivieren und im geschützten Bereich bleiben. Nur der Außenbereichsschutz ist dann aktiv, und wenn Sie keinen Besucher erwarten, während das System aktiviert ist, ist diese Funktion sinnvoll, da sofort ein Alarm ausgelöst wird, sobald jemand durch die Haustür in das Haus eindringt.
Um das System zu deaktivieren, ohne einen Alarm auszulösen, können Sie das Tastenfeld der Alarmzentrale (das normalerweise zugänglich ist, ohne dass dadurch eine Außenbereichszone gestört wird) oder einen Handsender benutzen.

Schlüsselkind: Bei diesem Modus handelt es sich um einen speziellen Aktiviermodus, in dem bestimmte so genannte "Schlüsselkinder" eine "Schlüsselkind-Meldung" auslösen, die an eine Rufnummer übermittelt wird, sobald diese Benutzer das System deaktivieren.

Beispiel: Dieser Modus ist nützlich, wenn Eltern sicher sein wollen, dass ihr Kind von der Schule nach Hause gekommen ist und das System deaktiviert hat. Das Aktivieren im Schlüsselkind-Modus ist nur möglich, wenn das System im ABWESEND-Modus aktiviert ist.

Standort: Zuweisung eines benannten Standorts zu einem Gerät (z.B. Garage, Haupteingang usw.)

Magnetkontaktmelder: Ein magnetgesteuerter Schalter und ein drahtloser Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Dieser Melder wird an Türen und Fenstern installiert, um Zustandsänderungen zu erfassen (von "geschlossen" zu "offen" und umgekehrt). Wenn eine offene Tür bzw. ein offenes Fenster erfasst wird, überträgt der Sender des Magnetkontakts ein "Alarmsignal" an die Alarmzentrale.

Wenn die Alarmzentrale zu diesem Zeitpunkt nicht aktiviert ist, meldet sie das Alarmsystem so lange als "nicht aktivierbereit", bis die Tür bzw. das Fenster geschlossen und das Signal "Wiederherstellung des Normalzustands" von diesem Melder gesendet wird.

Bewegungsmelder: Ein Passiv-Infrarot-Bewegungsmelder. Wenn er eine Bewegung erfasst, überträgt der Melder ein Alarmsignal an die Alarmzentrale. Nach der Übertragung ist der Melder wieder bereit, weitere Bewegungen zu erfassen.

Ohne Alarm-Zone: Ihr Installateur kann einer Zone auch andere Funktionen als nur die Alarmierung zuweisen. Ein Bewegungsmelder, der in einem dunklen Treppenhaus installiert ist, kann beispielsweise dazu verwendet werden, um Lampen automatisch einzuschalten, wenn jemand durch diesen Bereich geht. Oder er kann einer Zone einen drahtlosen Sender zuweisen, um einen Toröffnungsmechanismus zu steuern.

"Schnell Aktiv": Aktivieren ohne Benutzercode. Die Funkalarmzentrale fordert Sie nicht auf, einen Benutzercode einzugeben, wenn Sie die Aktiviertasten drücken. Die Erlaubnis für dieses Aktivierverfahren wird vom Installateur gegeben, wenn er das System programmiert.

Meldungsempfänger (Wach-/Notrufzentrale, private Rufnummer): Hierbei kann es sich um ein gewerbliches Dienstleistungsunternehmen handeln, das Wachdienste für Wohnungen und Betriebe anbietet (*eine Wachzentrale*), oder einen Verwandten/Freund, der sich bereit erklärt, den geschützten Ort während der Abwesenheit seiner Bewohner/Betreiber zu überwachen. Die *Alarmzentrale* meldet Ereignisse per Telefon an diese Stellen.

Rücksetzen: Wenn ein Melder vom Zustand, der einen Alarm ausgelöst hat, in den normalen Bereitschaftszustand zurückkehrt, wird gesagt, dass er "nullgestellt" wurde.
Ein *Bewegungsmelder* setzt sich nach dem Erfassen einer Bewegung automatisch zurück und kann dann neue Bewegungen erfassen. Diese Art des "Zurücksetzens" wird nicht an die entfernten *Stellen* gemeldet.
Ein *Magnetkontaktmelder* setzt sich nur dann zurück, wenn die überwachte Tür bzw. das überwachte Fenster geschlossen wird. Diese Art des "Zurücksetzens" wird an die entfernten *Stellen* gemeldet.

Sensor: Das jeweilige Sensorelement: pyroelektrischer Sensor, Lichtzelle, Mikrofon, optischer Rauchsensor usw.

Signalstärke: Die Funkverbindungsqualität zwischen den Systemkomponenten und der Alarmzentrale.

Rauchmelder: Ein normaler Rauchmelder und ein drahtloser PowerG-Sender, die zusammen in einem Gehäuse verbaut sind. Wenn Rauch erfasst wird, überträgt der Sender des Melders einen unverwechselbaren Kenncode zusammen mit einem "Alarmsignal" und verschiedenen weiteren Statussignalen an die *Alarmzentrale*. Da der Rauchmelder einer speziellen *Rauchmelderzone* zugewiesen ist, wird ein Feueralarm ausgelöst.

Zustand: ABWESEND, ANWESEND, SOFORT ABWESEND, SOFORT ANWESEND, SCHLÜSSELKIND, ERZWUNGEN und UMGEHEN.

Status: Netzstromausfall, Batterie schwach, Systemstatus usw.

Benutzercodes: Das PowerMaster-System ist so konstruiert, dass es auf Ihre Befehle reagiert, jedoch nur, wenn diesen Befehlen ein gültiger Benutzercode vorangestellt ist.
Nicht autorisierte Personen kennen diesen Code nicht, so dass jeder von ihnen unternommene Versuch, das System zu *deaktivieren* oder zu umgehen, fehlschlägt. Einige Bedienvorgänge können jedoch ohne Benutzercode ausgeführt werden, da sie den Grad der Sicherheit des Alarmsystems nicht beeinträchtigen.

Zone/Meldelinie: Ein Bereich an einem geschützten Ort, der von einem bestimmten Melder überwacht wird. Im Rahmen der Programmierarbeiten kann der Installateur die *Alarmzentrale* so einrichten, dass sie den ID-Code des jeweiligen Melders speichert und mit der betreffenden Zone vernetzt. Da die Zonen durch Zahlen und Bezeichnungen differenziert werden, kann die Funkalarmzentrale dem Benutzer den Status jeder Zone melden und in ihrem Speicher alle Ereignisse protokollieren, die vom Melder dieser Zone gemeldet werden. Sofort- und Verzögerungszonen "überwachen" ihre Umgebung nur dann, wenn die Alarmzentrale aktiviert ist, während bei den *24-Stunden-Zonen* die Überwachung unabhängig davon funktioniert, ob das System aktiviert ist oder nicht.

Zonentyp: Der Zonentyp bestimmt, wie das System Alarme und sonstige von dem Gerät kommende Signale verarbeitet.

ANHANG G. Standardkonformität



Hiermit erklärt die Visonic-Gruppe, dass die PowerG-Baureihe, bestehend aus Alarmzentralen und Zubehör, folgende Anforderungen erfüllt:

- **US-Normen:** (FCC) CFR 47 Part 15 und Part 68, UL 1023 und UL 985
- **Kanadische Normen:** RSS 210
- **Europäische CE-Normen**
  Die PowerMaster-Baureihe ist kompatibel mit den RTTE-Anforderungen – Richtlinie 1999/5/EG des Europäischen Parlaments und des Europäischen Rates vom 9. März 1999.
  Das PowerMaster-System entspricht der europäischen Norm EN50131-1 und EN 50131-3, Grad 2
- **GSM-Normen:**
  Europa: Entspricht den CE-Normen 3GPP TS 51.010-1, EN 301 511, EN301489-7.
  USA: CFR 47 Part 22 (GSM850) und Part 24 (GSM 1900).
- **Telefication:**
  Die holländische Prüf- und Zertifikationsstelle Telefication BV hat die Konformität des PowerMaster-30 G2-Systems mit den folgenden Normen bescheinigt:
  EN 50131-3, EN 50131-6, EN 50131-5-3, EN 50130-4, und EN 50130-5.
  Telefication BV hat das Zertifikat nur für die 868 MHz-Version dieses Produkt erteilt.
- **Sicherheitsklasse:**
  Diese Anlage kann gemäß EN 50131-1:2006 und A1:2009 in Systemen bis Sicherheitsklasse 2 installiert werden.
- **Umweltklasse gemäß EN 50131-1**
  Klasse II

WARNUNG! *Die Rechte des Nutzers zum Betreiben des Geräts können durch Änderungen oder Abwandlungen an diesem Gerät, die nicht ausdrücklich von der für die Standardkonformität zuständigen Stelle genehmigt wurden, unwirksam werden.*

GARANTIE

Visonic Limited (der „Hersteller“) gewährleistet ausschließlich dem ursprünglichen Käufer („Käufer“) gegenüber, dass dieses Produkt (das „Produkt“) bei normalem Gebrauch für einen Zeitraum von zwölf (12) Monaten ab Versanddatum durch den Hersteller frei von Herstellungs- und Materialfehlern ist.

Diese Garantie ist in jeder Hinsicht davon abhängig, dass das Produkt korrekt installiert, instand gehalten und unter normalen Einsatzbedingungen gemäß den vom Hersteller empfohlenen Installations- und Betriebsbedingungen betrieben wird. Produkte, die nach dem Ermessen des Herstellers aus irgendeinem anderen Grund defekt werden (z. B. aufgrund unsachgemäßer Installation, Nichtbeachtung der empfohlenen Installations- und Betriebsanweisungen, Fahrlässigkeit, mutwilliger Beschädigung, Missbrauch oder Vandalismus, versehentlicher Beschädigung, Änderung, unbefugter Modifikation oder Reparaturen durch eine andere Stelle als den Hersteller), sind nicht von dieser Garantie erfasst.

Der Hersteller behauptet nicht, dass dieses Produkt nicht beeinträchtigt bzw. umgangen werden oder Tod, Verletzungen bzw. Schäden an Eigentum durch Einbruch, Raub, Brand oder sonstige Ursachen verhindern kann oder dass das Produkt in jedem Fall angemessene Warnung oder einen angemessenen Schutz darstellt. Die ordnungsgemäße Installation und Instandhaltung des Produkts reduziert lediglich das Risiko des Eintretens solcher Ereignisse ohne Vorwarnung. Es stellt keine Garantie oder Versicherung gegen das Eintreten eines solchen Ereignisses dar.

DIESE GARANTIE IST EXKLUSIV UND TRITT AUSDRÜCKLICH AN STELLE ALLER ANDEREN SCHRIFTLICHEN, MÜNDLICHEN, AUSDRÜCKLICHEN ODER KONKLUDENTEN GARANTIEN ODER VERPFLICHTUNGEN, EINSCHLIESSLICH GEWÄHRLEISTUNGEN DER HANDELSÜBLICHEN QUALITÄT ODER EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER ANDERWEITIGER GARANTIEN ODER VERPFLICHTUNGEN. UNTER KEINEN UMSTÄNDEN IST DER HERSTELLER FÜR ERSATZ FÜR MITTELBARE SCHÄDEN, NEBEN- UND FOLGEKOSTEN IM ZUSAMMENHANG MIT EINER VERLETZUNG (WIE OBEN BESCHRIEBEN) DIESER GARANTIE ODER ANDERER GARANTIEN HAFTBAR.

DER HERSTELLER IST IN KEINEM FALL FÜR SCHADENERSATZ FÜR BESONDERE, MITTELBARE, NEBEN- ODER FOLGESCHÄDEN, DIE ZAHLUNG VON TATSÄCHLICHEM SCHADENERSATZ ZUZÜGLICH EINER ZIVILSTRAFE, FÜR VERLUST, SCHADEN ODER AUFWENDUNGEN HAFTBAR, EINSCHLIESSLICH ENTGANGENER NUTZEN, ENTGANGENER GEWINNE, EINNAHMEN ODER FIRMENWERT, DIE SICH DIREKT ODER INDIREKT AUS DEM NUTZEN ODER DER UNMÖGLICHKEIT DES NUTZENS DES PRODUKTS DURCH DEN KÄUFER ERGEBEN, SOWIE FÜR DEN VERLUST ODER DIE ZERSTÖRUNG VON ANDEREM EIGENTUM ODER FÜR SCHÄDEN, DIE AUF ANDERE URSACHEN ZURÜCKZUFÜHREN SIND. DIES GILT AUCH DANN, WENN DER HERSTELLER ÜBER DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN INFORMIERT WURDE.

DER HERSTELLER IST NICHT FÜR TODESFÄLLE, KÖRPERVERLETZUNGEN BZW. SACHSCHÄDEN ODER ANDERE VERLUSTE HAFTBAR – GLEICHGÜLTIG, OB ES SICH DABEI UM UNMITTELBARE, MITTELBARE, NEBEN-, FOLGE- ODER ANDERE SCHÄDEN HANDELT – DIE AUF DER BEHAUPTUNG BASIEREN, DASS DAS PRODUKT AUSGEFALLEN WAR.

Wenn der Hersteller jedoch direkt oder indirekt für Verluste oder Schäden aus dieser beschränkten Garantie haftbar gemacht wird, ÜBERSTEIGT SEINE MAXIMALE HAFTUNG (SOFERN SIE ÜBERHAUPT GEGEBEN IST) IN KEINEM FALL DEN KAUFPREIS DES PRODUKTS, der als bezifferter Schadenersatz und nicht als Vertragsstrafe festgesetzt wird und das vollständige und ausschließliche Rechtsmittel gegen den Hersteller darstellt.

Durch seine Annahme des gelieferten Produkts stimmt der Käufer den angeführten Verkaufs- und Garantiebestimmungen zu und bestätigt, dass er über diese Bestimmungen informiert wurde.

Einige Gerichtsbarkeiten lassen keinen Ausschluss bzw. keine Begrenzung des Schadenersatzes für Neben- oder Folgekosten bzw. für mittelbare Schäden zu. Unter diesen Umständen finden diese Einschränkungen daher möglicherweise nicht Anwendung.

Der Hersteller ist in keiner Weise haftbar, wenn Telekommunikations- oder Elektronikgeräte oder Programme beschädigt sind oder nicht korrekt funktionieren.

Die Pflichten des Herstellers aus dieser Garantie sind rein auf die Reparatur bzw. den Ersatz – nach Ermessen des Herstellers – eines defekten Produkts bzw. defekten Teils eines Produkts beschränkt. Reparaturen bzw. der Ersatz des Produkts verlängern nicht den ursprünglichen Garantiezeitraum. Der Hersteller ist nicht für Abbau- bzw. Wiederaufbaukosten verantwortlich. Zur Nutzung dieser Garantie muss das Produkt frankiert und versichert an den Hersteller zurückgeschickt werden. Der Käufer ist für alle Transport- und Versicherungskosten verantwortlich; diese Kosten sind nicht von dieser Garantie erfasst.

Diese Garantie darf nicht geändert, abgewandelt oder verlängert werden, und der Hersteller bevollmächtigt keine andere Person, in seinem Auftrag eine Änderung, Abwandlung oder Verlängerung dieser Garantie vorzunehmen. Diese Garantie ist auf das Produkt beschränkt. Alle Produkte, Zubehörteile oder Zusatzteile anderer Hersteller, die in Verbindung mit dem Produkt genutzt werden – einschließlich Batterien und Akkus – sind, wenn überhaupt, nur durch ihre eigene Garantie abgedeckt. Der Hersteller ist nicht für unmittelbare, mittelbare, Neben-, Folgeschäden oder andere Schäden oder Verluste haftbar, die durch die Funktionsstörung des Produkts aufgrund des Einsatzes von Produkten, Zubehör- oder Zusatzteilen Dritter (einschließlich Batterien und Akkus) in Verbindung mit diesem Produkt verursacht werden. Diese Garantie gilt nur für den ursprünglichen Käufer; sie ist nicht übertragbar.

Diese Garantie gilt zusätzlich zu Ihren gesetzlichen Rechten, die hierdurch nicht beeinträchtigt werden. Alle Bestimmungen in dieser Garantie, die geltendem Recht in dem Land, in das das Produkt geliefert wird, entgegenstehen, finden keine Anwendung.

Warnung: *Der Nutzer muss die Installations- und Betriebsanweisungen des Herstellers – einschließlich des Tests des Produkts und der gesamten Anlage mindestens einmal pro Woche – beachten und alle erforderlichen Vorkehrungen zu seiner Sicherheit und zum Schutz seines Eigentums treffen.*

1/08



EMAIL: info@visonic.com
INTERNET: www.visonic.com

POWERMASTER-10 G2 Installationsanleitung D-304955 Rev 0 (10/13)

PowerMaster-10/30 G2 Kurzanleitung

Aktivieren und Deaktivieren des Systems

Schritt		Vorgang	Bedienung	Anmerkungen
Optional	1	Drücken Sie die Taste für die Teilbereichsauswahl und wählen Sie einen TEILBEREICH (sofern die Teilbereichsfunktion aktiviert wurde) - wird verwendet, um das Alarmsystem in drei voneinander unabhängig zu steuernde Teilbereiche zu unterteilen.	gefolgt durch eine Kombination von 1, 2 oder 3	Bei Auswahl eines Teilbereichs, in den keine Sensoren / Peripheriegeräte eingelernt wurden, ertönt ein Warnton.
	2	Aktivierung ABWESEND – Aktivierung des Systems, wenn die geschützte Zone vollständig verlassen wird.	+ [ ] oder Code eingeben	**Anzeige AKTIVIERT** leuchtet im aktivierten Zustand ununterbrochen. **Anzeige AKTIVIERT** erlischt im deaktivierten Zustand. Das Deaktivieren des Systems beendet außerdem den Sirenenalarm, unabhängig davon, ob dieser im aktivierten oder deaktivierten Zustand ausgelöst wurde.
		Aktivierung ANWESEND – Aktivierung des Systems, wenn sich Personen innerhalb der geschützten Zone aufhalten.	+ [ ] oder Code eingeben	
		Deaktivieren (AUS) – Zurücksetzen der Alarmzentrale in den normalen Standby-Status.	+ [ ] oder Code eingeben	
Optional		Schnellaktivierung ABWESEND (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivierung im Status ABWESEND ohne Benutzercode		
		Schnellaktivierung ANWESEND (bei aktivierter Schnellaktivierung) – Aktivierung im Status ANWESEND ohne Benutzercode		
		Erzwungene Aktivierung ABWESEND (System nicht bereit) – Aktivierung des Alarmsystems im Status ABWESEND, wenn eine der Systemzonen ausgelöst wird	+ [ ] oder Code eingeben um den Summerwarnton auszuschalten	
		Erzwungene Aktivierung ANWESEND (System nicht bereit) – Aktivierung des Alarmsystems im Status ANWESEND, wenn eine der Systemzonen ausgelöst wird	+ [ ] oder Code eingeben um den Summerwarnton auszuschalten	
Optional	3	SOFORT – Sofortige Aktivierung des Systems ohne Aus- oder Eingangsverzögerung	(nach Aktivierung ANWESEND/ABWESEND) 0	
		SCHLÜSSELKIND – Verwendung mit Handsender 5 bis 8 (PowerMaster-10 G2) / Benutzercodes 23 - 32 (PowerMaster-30 G2)		

Hinweis: *Der Hauptbenutzercode ist werkseitig auf 1111 voreingestellt. Der Code wird nicht benötigt, wenn der Errichter die Schnellaktivierung zugelassen hat. Ändern Sie den werkseitig voreingestellten Code unmittelbar (siehe Kapitel 6, Abschnitt B.4 in der PowerMaster-10/30 G2 Bedienungsanleitung).*

Alarme auslösen

Alarm	Bedienung	Anmerkungen
Notruf	(≈ 2 Sek.)	Um den Alarm zu beenden, drücken Sie und geben dann Ihren gültigen Benutzercode ein.
Feueralarm	(≈ 2 Sek.)	
Panik	+ (≈ 2 Sek.)	

Das Aktivieren vorbereiten

Stellen Sie vor dem Aktivieren sicher, dass im Display BEREIT angezeigt wird.

BEREIT HH:MM	Weist darauf hin, dass alle Zonen gesichert sind und Sie das System in beliebiger Weise aktivieren können.

Wenn mindestens eine Zone offen („gestört“) ist, zeigt das Display Folgendes an:

NICHT BEREIT HH:MM

Das bedeutet, dass das System noch nicht aktiviert werden kann. In den meisten Fällen sind eine oder mehrere Zonen noch nicht gesichert (offen). Dass kann jedoch auch bedeuten, dass ein noch nicht behobenes Problem vorliegt, je nach Systemkonfiguration beispielsweise bestimmte Störungsbedingungen, Funkstörungen usw.

Um die offenen Zonen zu prüfen, drücken. Einzelheiten zum Melder der ersten offenen Zone und seinem Standort werden angezeigt (meist eine offene Tür oder ein offenes Fenster). Um die offene Zone zu “reparieren“, müssen Sie den Melder finden und “sichern“ (z.B. Tür oder Fenster schließen) – siehe “Gerätelokalisierung“ weiter unten. Jede Betätigung von ruft eine andere offene Zone oder eine Störungsmeldung im Display auf. Es empfiehlt sich, unbedingt die offene(n) Zone(n) zu schließen/entstören, um so das System wieder in einen “aktivierbereiten“ Zustand zu bringen. Wenn Sie nicht wissen, wie dies möglich ist, können Sie sich an Ihren Installateur wenden.

Hinweis: *Sie können jederzeit den Vorgang beenden und zur Anzeige BEREIT zurückkehren, indem Sie die Taste*  *drücken.*

Gerätelokalisierung: Das PowerMaster-System hat eine leistungsstarke Gerätelokalisierungsfunktion, die Ihnen hilft, offene oder gestörte Geräte zu identifizierten, die im Display angezeigt werden. Wenn das Display ein offenes oder gestörtes Gerät anzeigt, beginnt die LED am betreff. Gerät zu blinken, was anzeigt: **Hier ist das betroffene Gerät**. Diese "**LED-Anzeige**" am Gerät selbst leuchtet innerhalb von max. 16 Sekunden auf und dann so lange, wie das Display der Alarmzentrale dieses Gerät anzeigt.

Zonenabschaltung einstellen

Die Zonenabschaltung/Umgehung erlaubt es, das System nur teilweise zu aktivieren, so dass sich Personen frei in bestimmten Zonen bewegen können, während das System aktiviert ist. Sie dient auch dazu, fehlerhafte Zonen, bei denen Reparaturarbeiten erforderlich sind, zeitweise vom Alarmsystem zu trennen oder einen Melder zu deaktivieren, wenn beispielsweise ein Zimmer renoviert wird.

Hier können Sie die Zonenabschaltung einstellen, d.h. durch die Liste der bei Ihrem PowerMaster-System registrierten (eingelernten) Melder scrollen, und fehlerhafte oder gestörte Melder (BEREIT oder NICHT BEREIT) umgehen (deaktivieren) oder “abgeschaltete Zonen“ (Melder) löschen (reaktivieren).

Sobald die Zonenabschaltung eingerichtet worden ist, können Sie die folgenden drei Optionen benutzen:

- Eine abgeschaltete Zone löschen, um diese Zone zu reaktivieren – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.1 der PowerMaster-10/30 G2 Bedienungsanleitung.
- Schnelles Überprüfen der abgeschalteten Zonen – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.2 der PowerMaster-10/30 G2 Bedienungsanleitung.
- Die letzte Zonenabschaltung abrufen (wieder aufrufen) – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.3 der PowerMaster-10/30 G2 Bedienungsanleitung.

Ereignismitteilungen per Telefon

Das PowerMaster-System kann so programmiert werden, dass es Ereignismitteilungen an private Telefonanschlüsse sendet – siehe Kapitel 6, Abschnitt B.12 der PowerMaster-10/30 G2 Bedienungsanleitung.

PowerMaster-10 G2 Alarmzentralen

Im Alarmfall wird das folgende akustische Signal entsprechend dem Ereignis an private Telefonanschlüsse übermittelt:

* **FEUER:** EIN – EIN – EIN – Pause... **(- – – – - -**...).
** **EINBRUCH**: Dauernd EIN (▬▬▬▬▬▬ ...)
*** **NOTFALL**: 2-Ton-Sirene; wie ein Krankenwagen.

Um die Alarmmeldung zu stoppen, müssen Sie die Taste **"2"** Ihrer Telefontastatur drücken. Das akustische Alarmsignal stoppt sofort.

PowerMaster-30 G2 Alarmzentralen

Wenn der angerufene Teilnehmer einen durch das PowerMaster-30-System ausgelösten Anruf entgegennimmt, hört er eine Sprachmitteilung mit der Benennung der Anlage und dem Ereignis, das eingetreten ist.

Der angerufene Teilnehmer kann die Mitteilung durch Drücken einer der folgenden Tasten auf der Telefontastatur bestätigen.

Befehl	Taste
Reine Bestätigung: Das PowerMaster-System beendet den Anruf und betrachtet das Ereignis als ordnungsgemäß gemeldet.	2
Bestätigen und Mithören: Die geschützte Zone wird 50 Sekunden lang „abgehört“. Der angerufene Teilnehmer kann den Zeitraum des Mithörens verlängern, indem er erneut die Taste [3] drückt, bevor das PowerMaster-System den Anruf beendet, oder die Taste [1] drückt, um zu sprechen.	3
Bestätigen und sprechen: Der angerufene Teilnehmer kann 50 Sekunden lang zu den Personen innerhalb der geschützten Zone sprechen. Der angerufene Teilnehmer kann den Sprechzeitraum verlängern, indem er erneut die Taste [1] drückt, bevor das PowerMaster-System den Anruf beendet, oder die Taste [3] drückt, um mitzuhören.	1
Bestätigen und Zweiwege-Sprachkommunikation: Sie und der angerufene Teilnehmer können 50 Sekunden lang (verlängerbar) sprechen und mithören, ohne das System zwischen Mithören und Sprechen umschalten zu müssen.	6
Bestätigen und Statusbericht anfordern: Das PowerMaster-System gibt eine gesprochene Meldung des Systemstatus aus. Zum Beispiel: *[Deaktiviert - Bereit]* oder *[Deaktiviert - Nebeneingang offen]* oder *[Deaktiviert - Alarm im Speicher].*	9